Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2935) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzg'l. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.)

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & M. Klinkhardt).

Nr. 190. **Freitag** den 15. April 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der preußische Finanzminister stellt eine Interessengemeinschaft (auch mit Sachsen) in Sachen der deutschen bundesstaatlichen Lotterien in Aussicht.

* Kündigung der Handelsverträge stellte gestern der Reichskanzler dem Reichstage für den Fall in Aussicht, daß die Handelsvertragsverhandlungen nicht den erwarteten erwünschten Verlauf nehmen.

* Nach einer Londoner Meldung aus Rom richtete Kaiser Wilhelm an den Zaren ein Telegramm, in welchem die Teilnahme Deutschlands an dem schweren Verluste Rußlands durch den Untergang des Panzers „Petropawlowsk" versichert wird.

* Die Zweite sächsische Kammer bewilligte für den Umbau des Bahnhofs Zittau nach einem anderweitigen Projekte 2½ Millionen Mark.

Im Zeichen der Versöhnung.

Sonderbare Nachrichten kommen aus Deutsch-Südwestafrika. Vor einiger Zeit erfuhren wir, Oberst Leutwein habe die Bondelzwarts besiegt, ihnen den Frieden diktiert und sie entwaffnet; jetzt schreiben Leute, die es wissen können, von einem Siege könne keine Rede sein, da überhaupt kein Kampf stattgefunden habe; die Regierung habe den Frieden auch keineswegs diktiert, im Gegenteil, sie habe ihn zu wiederholten Malen angeboten wie ein Händler eine Ware, und die Bondelzwarts seien keineswegs entwaffnet, sie verfügten vielmehr über eine Anzahl trefflicher Gewehre. Sollten diese Nachrichten sich bestätigen, so können wir also darauf rechnen, daß der Tanz demnächst von neuem losgehen werde. Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede: wir sind weit davon entfernt, den Oberst Leutwein auf einseitige Zeugnisse hin zu beschuldigen oder gar zu verdammen, aber wahrscheinlich — das müssen wir offen gestehen — wahrscheinlich klingt die Botschaft. Wenn Oberst Leutwein versucht hätte, die Bondelzwarts zu versöhnen, so könnte man ihm gar keinen Vorwurf machen, seine Handlungsweise wäre ganz im Charakter des herrschenden Systems, denn wen haben wir in den letzten Jahren nicht versöhnt? Unsere ganze Politik hat ja überhaupt nichts anderes mehr zu tun, als erfolglose Versöhnungsversuche zu machen. Es ist, als hätten wir fortwährend ein schlechtes Gewissen, und dabei trüben wir doch kein Wässerchen. Wir sind höflich, bravissimo! Aber wir sind höflich, bieten so oft die Hand, daß die „Versöhnten" uns scheu von der Seite ansehen und immer fürchten, daß wir einen schlimmen Streich im Schilde führen. Unsere Politik ist ethisch, so ethisch, daß man sich fragt, ob Bossuets „Politique tirée de l'Ecriture" (Bibelpolitik) die Lieblingslektüre unserer Diplomaten sei. Die Reden des Kanzlers lesen sich wie ein Friedenstraktätchen der Suttner, und nach jedem Refus fragt sich der deutsche Michel: Wen versöhne ich jetzt?

In der inneren Politik begann man mit der Versöhnung der Sozialdemokratie. Indessen bemerkte man bald, daß die „Genossen" für Zuckerbrot wenig empfänglich waren, und nun erfolgte der Rückschlag in das andere Extrem, bis endlich die mittlere Linie gefunden war, auf der man jetzt nicht ohne bedenkliche — wenn auch der großen Menge verborgene — Schwankungen balanziert. Bot sich doch auch in den Polen wieder ein anscheinend höchst geeignetes Objekt für die Versöhnungsmanie. Koszielski-Admiralski verrichtete seine Maklerdienste, und die Zähmung des weißen Adlers durch Köpfchenkrauen war eine Zeitlang der beliebteste Sport hoher Kreise. Indessen — wir müssen leider immer wieder mit „indessen" einsetzen — Herrn von Koszielski gelang es nicht, den furor polonicus zum patriotischen Gesäusel herabzustimmen, und nun begann jene merkwürdige Politik, in der die Regierung von dem Beamtentum der Ostmark sagen konnte: „Mine Fru, de Ilsebill, will nich so, as ick woll will"; das Staatsschiff schwankte zum Seekrankwerden. Endlich wurde ein Weg betreten, der zwar lang und mühevoll ist, aber doch zum Ziele führen wird, freilich nur unter der einen Voraussetzung, daß wir nicht umkehren und nicht abbiegen. Inzwischen hatten die wackeren Ueberagrarier schon gesehen, wie der Hase lief; sie erhoben ein kakophones, markerschütterndes Geschrei und wollten versöhnt werden. Und fast gelang es der Regierung, um hohen Preis, um hohen Getreidepreis natürlich. Jetzt brummen sie nicht mehr ganz so grimmig und sind unentwegt bereit, sich weiter versöhnen zu lassen. Ueber dieser herzerquickenden Tätigkeit durfte aber die Regierung das Zentrum nicht vergessen; nach der miserablen Behandlung, die der katholischen Kirche durch die Erzketzer Bismarck und Falk widerfahren war, mußte das Zentrum versöhnt werden. Ein Prälat, der früher gebrummt hatte, erhielt ein Vielliebchen, ein reger, persönlicher Konnex mit dem Vatikan begann, und Graf von Bülow inaugurierte die Aera der „kleinen" Gefälligkeiten, deren jüngste glorreiche Etappen noch unvergessen und unverschmerzt sind. Daß der Kanzler das Bedürfnis empfinden wird, die protestantische Bevölkerung des deutschen, immer noch nicht römischen Reiches zu versöhnen, glauben wir nicht, aber diese Ausnahme bestätigt nur die Regel. Es sind ja auch noch die Welfen zu versöhnen, die uns verschiedene Male undementierte „Affronts" angetan haben und die wir, wie es scheint, noch immer umwerben.

Hiermit haben wir summarisch die großen Versöhnungsströmungen gekennzeichnet; nebenher müßten alle diejenigen Stände, Stämme und Fürsten versöhnt werden, die sich an den Kopf gestoßen oder sonstwie verletzt fühlten. Die Zahl dieser Versöhnungen ist Legion. Rechnet man auf die Woche nur eine Versöhnung — und aus diesem Anschlage ersieht wohl jeder, wie vorsichtig wir kalkulieren — so macht das im Jahre bereits zweiundfünfzig Unter-Versöhnungen. So möchten wir diese kleinen unter zärtlichen Verwandten unvermeidlichen Häkeleien im Vergleich zu den großen Versöhnungsaktionen nennen, die dem Auslande gegenüber eingeleitet wurden.

Hier kamen eigentlich nur vier Reiche in Betracht, die mit unserer Existenz versöhnt werden mußten. Zunächst Frankreich. Wir hatten die Taktlosigkeit gehabt, dieses Land in einem verlustreichen, aber doch immerhin nicht ganz unrühmlichen Kriege zu besiegen. Zwar hatte ein intriganter Herrscher längst auf den Krieg hingearbeitet, zwar hatte der nationale Größenwahn dieser stets schauffierten Schwerenöter, die uns nach Bismarcks Wort immer um eine Flasche Sekt voraus sind, die Entscheidung erzwungen, einerlei, wir hatten gesiegt und die Franzosen mußten versöhnt werden. An diesem Werke haben wir mit bemerkenswerter Fähigkeit gearbeitet, uns in Gratulationen, Kondolenzen und Komplimenten erschöpft, Ohnet sogar, die männliche Marlitt Frankreichs, als großen Schriftsteller gefeiert und nun sind wir ja auch soweit, daß Frankreich sich dem wirklich volkstümlich verhaßten England intim genähert hat. Unserm andern Nachbar, dem borstig-braven Russen, hatten wir eigentlich nichts getan, denn daß man ein wenig wärmer, als es sonst in diesen glazierten Sphären üblich ist, um die Freundschaft Nikolaus warb, war am Ende keine Beleidigung. „Ist denn Liebe ein Verbrechen?" war man zu fragen versucht, wenn immer wieder ein kalter Wasserstrahl von St. Petersburg aus die deutsche Temperatur herabsetzte. Gleichviel, Rußland mußte versöhnt werden, schließlich war es ein Aufwaschen. Es wollte lange nicht recht gelingen, aber in der Not freut sich der Zar schließlich doch über den Verbündeten und jetzt sind wir bereits wieder da, wo wir waren, bevor Caprivi unser Verhältnis zu Rußland zu „kompliziert" fand. In der Periode, in der Rußland sich nicht erwärmen ließ, waren natürlich unsere Staatsmänner in einiger Verlegenheit; indessen kamen sie auf einen Einfall, der ihrer Findigkeit Ehre machte. Sie versöhnten England. Die Briten verspeisten mit gesegnetem Appetit Sansibar und die Boerenrepubliken, teilten sich mit Frankreich in den Rest der afrikanischen Mahlzeit und wir wünschten ihnen fröhliche Digestion. Oesterreich brauchte nur einmal ganz nebenbei versöhnt zu werden, als eine Bankettrede den greisen Franz Josef erschreckt und verstimmt hatte. Italien hat nur noch eine Goethe-Statue von uns, für die sich durchaus kein geeignetes Plätzchen finden läßt, andere Konfliktsstoffe liegen nicht vor. Amerika behandelte und behandelt uns besonders von oben herab, da waren also mannigfache Auszeichnungen am Platze; jetzt aber ist für Unterkunft des Friyen-Denkmals gesorgt und es wird intensiv an einer Versöhnung weitergearbeitet, in deren Interesse wir zu den schönsten Zollchicanen den Mund halten.

Alles in allem, wir leben im Zeichen der Versöhnung und wenn sich die neuesten Meldungen bewahrheiten, so muß Oberst Leutwein eins Belobigung erhalten; er hat jemand ausfindig gemacht, den wir noch nicht versöhnt hatten, ist ungesäumt ans Werk geschritten und hat den Erfolg erzielt, der unserer ganzen Politik seit Jahren beschieden ist. Im übrigen aber leben wir, wie Graf Bülow nie zu betonen versäumt, ganz in der Tradition des großen Kanzlers, der bekanntlich einmal das beherzigenswerte Wort gesprochen hat: „Wir laufen niemandem nach!"

Der Aufstand der Herero.

Unsichere Verbündete.

Neuere Nachrichten aus dem Süden des Schutzgebietes lassen erkennen, daß man auch dort noch nicht die Ruhe als völlig wiederhergestellt ansieht, trotz des vom Gouverneur Leutwein mit den Bondelzwarts abgeschlossenen „Friedens". Dieser scheint nach verschiedenen Mitteilungen vorläufig noch auf recht unsicheren Füßen zu stehen. Wenigstens werden der „Dtsch. Südwestafr. Ztg." aus Lüderitzbucht allerlei Gerüchte übermittelt, die zwar übertrieben sein mögen, aber doch von Mißtrauen der Ansiedler gegen die bisherige Regelung Zeugnis ablegen. Es heißt da u. a.:

Diese dringend erwünschten Untersuchungen dürften wahrscheinlich auch ergeben, daß einige der uns befreundeten und verbündeten Hottentottenstämme, wie die Bethanier und Veldschoendragers, nicht so ganz uns treu ergeben waren, und daß es nur vom Verlauf des Krieges abhing, ob sie ein Interesse darin sehen, weiter mit oder gegen uns zu sein. Jedenfalls wäre es für uns ein angenehmeres Bewußtsein, heute sagen zu können, daß wir allein die Bondelzwarts niedergeworfen hätten, während dieses Verdienst, wie verlautet, die Witbois zum größten Teil in Anspruch nehmen. Was helfen uns 300 verbündete Hottentotten, wenn wir 300 eigene Soldaten dazu benötigen, diese Verbündeten zu überwachen? Bei dem für uns doch immer noch sehr zweifelhaften Charakter der Eingeborenen ist eine solche Ueberwachung natürlich nötig; findet sie nicht statt, so wäre das ein furchtbarer Leichtsinn, dem wir vielleicht eines Tages ein großes Unglück zuzuschreiben haben würden. Halten doch ältere Bewohner des Landes ein solches Unglück nach dem Tode des alten Hendrik Witboi nicht für ausgeschlossen. Zu was also solche Verbündeten, die doch weiter nichts sind, als sehr schwache Beweise von der Richtigkeit der bisherigen Eingeborenen-Politik!

Das „B. T." veröffentlicht einen Brief, der sich in gleichem Sinne ausspricht und direkt behauptet, die Bondelzwarts fühlten sich noch nicht besiegt. Freilich ist dieser Brief mit großer Vorsicht aufzunehmen, da er u. a. Behauptungen über die Gefechte mit den Bondelzwarts aufstellt, die längst widerlegt sind. Als sicher darf man jedoch annehmen, daß nach Niederwerfung des Herero-Aufstandes erneute militärische Operationen im Süden des Schutzgebietes vorgenommen werden müssen, um auch die Hottentotten zu entwaffnen.

Ueber Leutweins Urlaubsgesuch

schreibt die „Nat.-Ztg.", das Urlaubsgesuch liege allerdings vor, Leutwein bliebe aber weiter vor dem Feinde, so lange sein Beinleiden dies erlaube. Da ihn letzteres nicht gehindert hat, die letzten Kämpfe persönlich zu leiten, wird er, wie wir bereits äußerten, jedenfalls erst nach völliger Niederwerfung des Aufstandes seinen Urlaub antreten.

Die neue Stellung der Hauptmacht des Feindes.

Die bei Onganjira durch Leutwein geschlagene Hauptmacht der Hereros unter Samuel Maharero hat sich nach der neuesten Meldung des Gouverneurs in das östlich

Feuilleton.

Kunst.

B. G. **Emilie Mediz-Pelikans Farbstiftzeichnungen.** Man schreibt uns aus Dresden: Eine so freudliche Aufnahme wie Frau Mediz-Pelikan mit ihren Farbstiftzeichnungen im Kunstsalon Richter hat selten eine Künstlerin in Dresden gefunden, was keineswegs zu verwundern sein dürfte, da es sich in ihren Arbeiten nicht nur um naturgetreue Abschilderungen des Gegenständlichen, sondern um geschickte Darstellungen eines gedankenvollen Inhalts handelt. Sodann ist es der mit ganz hervorragenden technischen Fähigkeiten ausgerüsteten Malerin geglückt, mit diesen farbigen Zeichnungen etwas völlig Neues zu treffen. Schon in ihren Erstlingswerken, deren Entstehung um 10 Jahre zurückliegt, war so viel persönliches Empfinden, so außerordentlich viel Individualität enthalten, daß damals bereits Künstlerschaft und Kunstkritik sich über eine gesicherte Zukunft von Emilie Mediz-Pelikan einig waren. Trotz der ihren Zeichnungen innewohnenden botanischen, geologischen und maritimen Akkuratesse, versteht sie es, ihre Landschaftsschilderungen dennoch mit wenig Farbstiften hochkünstlerisch auszugestalten, gleichviel ob sie Morgennebel, Meeresbrandungen, Schneegefilde oder die Glut der untergehenden Sonne veranschaulicht. Zwar beschränkt sich Frau Emilie Mediz-Pelikan hauptsächlich auf dem Gebiete der Landwirtschaft, doch würde man ihr Unrecht tun, wenn man nicht auch ihren Porträts eine gewisse Anerkennung zollen wollte.

S. **Vom Friedrich List-Denkmal in Kufstein.** Die Bürgerschaft von Reutlingen hat einen schönen Beweis dafür erbracht, daß Heimatsinn und Pietät in der heutigen, sonst so materiellen Zeit nicht ausgestorben sind. Der Aufruf zur Sammlung für das Denkmal, das dem großen Schwaben Friedrich List an der Todesstätte errichtet wird, ist noch nicht gedruckt und schon langt vom Oberbürgermeister Hepp aus Reutlingen an den Bürgermeister von Kufstein die Nachricht ein, daß die bürgerlichen Kollegien der Stadt einstimmig 1000 ℳ für das Denkmal ordneten. Noch der Sitzung zeichnete ein Industrieller der Stadt Reutlingen ebenfalls 1000 ℳ zu gleichem Zwecke, während die Handelskammer schon vorher 200 und der dortige Liederkranz 300 ℳ gespendet haben. Es ist dies nicht nur ein höchst ehrendes Zeichen für den Heimatsinn der Reutlinger, sondern auch ein glückliches Vorzeichen für das schnelle und glückliche Gelingen der Denkmalssache.

Wissenschaft.

∴ **Die deutsche Lehrerversammlung,** die zu Pfingsten in Königsberg stattfindet, wird neben den ernsten Verhandlungen auch eine Reihe geselliger Veranstaltungen bieten. Am Pfingstmontag ist in der Festhalle Begrüßungsabend, am Dienstag nach der Hauptversammlung Vorführung von Jugendspielen, Festtafel, Schloßreichfest, am Mittwoch früh Besuch der Grabstätte Dinters, Besichtigungen, Schwimmvorführungen. Nach der Hauptversammlung ist Dampferfahrt nach dem Frischen Haff angesetzt, daselbst Ruder- und Segelvorführungen, abends Schlußkommers. Am Donnerstag gemeinschaftliche Ausflüge nach der Kurischen Nehrung und dem samländischen Ostseestrand. Mit der Versammlung ist eine Ausstellung verbunden, die folgende Gruppen enthält: Neuere Lehrmittel, Heilpädagogik (Blinden- und Taubstummenwesen, Hilfsschulen für Schwachsinnige und Schüler mit Sprachgebrechen), Schulhygiene, Schulbauten, Spiel und Sport.

M. **Die Bücherproduktion der Vereinigten Staaten im Jahre 1903.** Man schreibt uns: Soweit über die Herausgabe von Büchern seitens amerikanischer Verleger zuverlässige Angaben zu erlangen sind, läßt sich feststellen, daß die letztjährige Bücherproduktion der Vereinigten Staaten ihrem Umfange nach etwa gleich groß war derjenigen des vorhergehenden Jahres, denn das Verzeichnis der im Jahre 1903 erschienenen Bücher enthält 7865 Titel und war damit nur um 33 größer als das vorjährige. Die letztjährige Ziffer verteilt sich auf 5793 Neuerscheinungen und 2072 Neuausgaben, welches Verhältnis dem des Vorjahres ungefähr entspricht. Ihrem Inhalt nach verteilten sich die neuen Publikationen der beiden letzten Jahre auf folgende Gebiete (die Zahlen in Klammern gelten für 1902): Romane, Novellen usw. 816 (838), Literatur und Sammelwerke 358 (208), Erziehung 555 (431), Jurisprudenz 507 (475), Theologie und Religion 233 (599), Jugenderzählungen 451 (420), Geschichte 423 (247), Biographien und Briefwechsel 431 (367), Poesie und Drama 421 (250), Physik und Mathematik 186 (293), Medizin und Hygiene 257 (207), Geographie und Reisebeschreibungen 228 (272), Nationalökonomie und Sozialpolitik 234 (239), Kunstwerke, illustriert, 163 (173), Kunstgewerbe 105 (109), Nachschlagewerke 114 (96), Haus- und Landwirtschaft 101 (86), Philosophie 95 (74), Sport und Vergnügen 65 (51), Humor und Satire 70 (50), im ganzen 5793 (5485). Somit waren die amerikanischen Romanschriftsteller im letzten Jahre etwas weniger fruchtbar als im Jahre 1902. Doch weiß diese Klasse der Neuerscheinungen andauernd den ersten Platz in der Liste zu behaupten. Der stärkste Rückgang zeigt sich in theologischen und religiösen Werken, nämlich ein solcher von 599 neuen Publikationen in 1902 auf nur 233 in 1903, ein Abfall um 61 Prozent. Andererseits ist eine starke Zunahme in der Herausgabe von Neuausgaben theologischer und religiöser Werke festzustellen, nämlich ein solcher von 40 in 1902 auf 250 im letzten Jahre. Die Frage erscheint somit am Platze: Sind die alten theologischen und Religionsschriften um so viel besser als die neuen oder wissen die modernen Autoren dem Thema nicht genügend neue Seiten abzugewinnen? Es läßt sich kaum aus den obigen Ziffern ein Nachlassen des Interesses des amerikanischen Publikums an religiösen Fragen herleiten, denn die Tageszeitungen und Monatsschriften wenden solchen tatsächlich neuerdings größere Aufmerksamkeit zu, als das früher der Fall war. Vielleicht, daß die Herausgabe neuer theologischer und religiöser Bücher dem Verleger nicht genügend großen Gewinn bringt. Eine bemerkenswerte Zunahme zeigt sich in der Zahl der der Poesie und dem Drama gewidmeten letztjährigen Publikationen, denn es sind deren 421 erschienen gegen nur 250 im Jahre vorher. Zweifellos zeigt sich zunehmendes und weiteres Interesse für die dramatische Literatur, auch ein merkbares für die Poesie, und die letztjährige Bücherproduktion dieser Gattung scheint das zu bestätigen.

△ **Hochschulnachrichten.** Professor Dr. Gustav Riehl, der bekanntlich längere Zeit auch an der Universität Leipzig als Professor für Hautkrankheiten und Syphilis tätig war und der von hier aus dem Rufe als Nachfolger Karposis an die Universität Wien Folge leistete, feierte sein 25jähriges Doktorjubiläum. — Der Privatdozent für Philosophie Dr. Josef Geyser in Bonn hat einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Münster erhalten. — Aus Würzburg wird geschrieben: Professor Dr. Kihn, der seine Lehrtätigkeit mit Ende des Winter-Semesters aufgeben wollte, wird nun doch im kommenden Semester wieder lesen, da sein Fach, Kirchenrecht und Patrologie, noch nicht besetzt werden konnte. — Der seit 1902 in Heidelberg als Privatdozent für innere Medizin wirkende Dr. F. Goetbeer aus Altona ist in gleicher Eigenschaft in die medizinische Fakultät der Universität Greifswald übergesiedelt. Gleichzeitig wurde Goetbeer zum Oberarzt an der Greifswalder medizinischen Klinik ernannt. — Mit dem Sommer-Semester rückt auch die Basler Universität in die Reihe der Hochschulen ein, die den Frauen das Studium eröffnen. — Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Ferdinand Noack in Jena ist zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Kiel ernannt. — Der erst vor zwei Semestern von Leipzig nach Jena übergesiedelte Direktor der dortigen Universitäts-Frauenklinik Professor Dr. Kroenig hat den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf nach Erlangen als Professor Betts Nachfolger abgelehnt. — In zustimmender Auslegung der Otto Wahlbruch-Stiftung in Hamburg, „daß aller zwei Jahre dem Verfasser derjenigen Arbeit, die in dem gleichen Zeitraum den größten Fortschritt in der Naturwissenschaft gebracht hat, ein Preis von 12 000 ℳ zuerkannt werde", hat die philosophische Fakultät der Universität Göttingen, welche das Ehrenamt der ausschlaggebenden Jury übernommen hat, dem Geheimen Hofrat Dr. Wilhelm Pfeffer, ordentlichen Professor der Botanik an der Universität Leipzig, diesen Preis zuerkannt.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Böhmers Oper „Die versunkene Glocke" gegeben. Morgen werden wir die Kgl. Kammersängerin Frau Erica Wedekind vom Dresdener Hoftheater in einer hier schon lange nicht mehr gesungenen Partie, als Marie in Donizettis Oper „Die Tochter des Regiments", hören. — Ein anderer Gast tritt heute im Alten Theater auf: der Kgl. Hofschauspieler Herr Ernst Müller, in der Rolle „Unsere Don Juans". Morgen kommt das effektvolle Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" zur Aufführung. — Zu Sonntag ist angesetzt im Neuen Theater A. Thomas' Oper „Mignon", im Alten Theater nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen die Operette „Frühlingsluft" und abends 7 Uhr (neu einstudiert) das unterhaltende Sardousche Lustspiel „Madame Sans Gêne" mit Frl. Wüst in der Titelrolle.

Leipziger Schauspielhaus. Freitag tritt Felix Schweighofer nochmals als Kommerzienrat Adolf Müller in „Gebildete Menschen" auf, in welcher Rolle er auch vorgestern vor vollbesetztem Hause einen starken Erfolg errang. Sonnabend beschließt der Künstler endgültig sein Gastspiel als Null-Anerl in „s' Nullerl". Diese Vorstellung findet infolge vieler an die Direktion ergangener Wünsche statt. Sonntag abend wird „Der Hüttenbesitzer" mit der Kgl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach in der Rolle der Claire als Gast gegeben, während Herr Direktor Hartmann die Titelrolle spielt. Nachmittags gelt als Vorstellung für den Gewerkverein Hirsch-Duncker Halbes Drama „Der Strom" in Scene. Ein Billettverkauf hierzu findet nicht statt. Die Erstaufführung von „Herodes und Mariamne" mit Clara Salbach als Mariamne und Lothar Mehnert als Herodes findet, wie bereits mitgeteilt, mit neuer Ausstattung am Dienstag im 34. Montags-Abonnement statt.

Centraltheater. Sonnabend, den 16. d. M., geht zum ersten Male „Der Frauenjäger" (Le Dindon), Schwank in drei Akten von G. Feydeau, dem Verfasser der Schwänke „Dame von Maxim", „Hotel zum Freihafen" usw., in Scene. Josef Giampietro gastiert in diesem Stück in der Titelrolle.

Konzert.

Die Konzertkantate „Aus Deutschlands großer Zeit" von E. H. Bergfardt wird am 23. April zum Besten des Albert-Zweigvereins im Zoologischen Garten aufgeführt. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei Herren C. A. Klemm und Herrn Paul Schocker erhältlich.

SLUB
Wir führen Wissen.

und nordöstlich am Onjatigebirge gelegene Quellgebiet der zahlreichen linken Nebenflüsse des oberen Swakop zurückgezogen. Der Hauptwasserlauf ist dort der Kaparaka; an ihm liegt Otjitasu, wo wahrscheinlich die stärksten Haufen des Feindes stehen, an seiner Mündung in den Swakop Katjapia; etwas abseits zwischen beiden Punkten die dritte Hererostellung bei Eundo. Otjokuoke, wo die Ostkolonne Glasenapp auf der Verfolgung Tjetjos nach Südwesten bereits angelangt war, als sie durch die gewandte Linksschwenkung des Omambandjera-Häuptlings bedauerlicherweise wieder nach Nordosten umkehren mußte, liegt von Katjapia nur etwa 20 Kilometer Swakop aufwärts. Hätte Glasenapp seine alte Marschrichtung fortsetzen können, so wäre jetzt den Flüchtlingen von Onganjira das obere Swakoptal vollkommen versperrt und im Dreieck Onganjira-Katjapia-Onjati könnte das schönste Kesseltreiben beginnen. Nunmehr liegt die Gefahr nahe, daß wenigstens ein Teil der Geschlagenen in nordöstlicher Richtung entkommt. Die Meldung Leutweins läßt allerdings darauf schließen, daß die Hauptabteilung Dürrs und die Westabteilung v. Estorffs dem Feinde auf den Fersen blieben. Da die neue Stellung der Hereros nur etwas über 20 km östlich am Onganjire liegt, so werden wohl bald Nachrichten über neue Zusammenstöße am Nordwestabhang der Onjatiberge eintreffen. Bedenklich ist die Stille, die über den Verbleib der Kolonne Glasenapp herrscht. Oberleutnant Tecklenburg meldete in der Depesche über das erfolgreiche, aber schwere Gefecht von Okaharui, daß Glasenapp dem Feinde folge und ihn anzugreifen beabsichtige. Bei dem außerordentlich starken Pferdemangel, der nach der Meldung des vom „Lok.-Anz." entsandten Kriegsberichterstatters bei der Ostkolonne herrscht, liegt die Gefahr nahe, daß der schlaue Tjetjo Glasenapp nur weiter nach Nordosten gegen die Omaheke-Steinwüste hinter sich herlockt, ohne daß es doch unsern Truppen gelingt, die Abziehenden zum Stehen zu bringen.

* **Die Lücken,** welche die letzten Gefechte im Offizierkorps der Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika gerissen haben, sollen wieder ausgefüllt werden. Zwei Majore, sechs Leutnants treten neu in die Schutztruppe ein; außerdem gehen noch drei Aerzte nach Deutsch-Südwestafrika.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Telegramm Kaiser Wilhelms an den Zaren.

Nach einem in Londoner Blättern veröffentlichten Telegramm aus Rom telegraphierte Kaiser Wilhelm an den Zaren:

Russische Trauer ist deutsche Trauer. Der Tod Makarows ist ein Verlust für die Marinen der ganzen Welt.

Das Telegramm klingt echt, auffällig ist freilich, daß man davon in Rom und London früher Kenntnis erlangt haben soll, als in der Reichshauptstadt.

Französische Beileids-Kundgebung.

Aus Paris wird gemeldet: Auf die Nachricht von dem Verluste des „Petropawlowsk" versicherte Präsident Loubet dem Kaiser von Rußland telegraphisch der lebhaften und aufrichtigen Anteilnahme, die Frankreich für das russische Volk und seine schwerbetroffene Marine empfinde. Minister Delcassé gab dem russischen Botschafter Nelidoff gegenüber den gleichen Gefühlen Ausdruck.

Japanische und englische Telegramme über den Untergang des „Petropawlowsk".

* **Tokio,** 14. April. (Reutermeldung.) Admiral Uriu meldet in einer kurzen Depesche, daß die Flotte des Admirals Togo am Mittwoch angegriffen und ein russisches Panzerschiff, Typ „Petropawlowsk", und einen Torpedojäger zum Sinken gebracht habe. Auf japanischer Seite sei kein Verlust, außer einem Verwundeten. Ein eingehender Bericht wird erwartet.

* **London,** 14. April. (Tel.) Der Berichterstatter des „Daily Mail" in Weihaiwei drahtet: Augenscheinlich vollzogen sich zwei besondere Vorgänge. Etliche japanische Schiffe näherten sich Port Arthur bei Tagesanbruch, und ein zweistündiges Schießen wurde vernommen. Die russische Flotte machte einen Ausfall und die Japaner zogen sich zurück. Weitere japanische Kriegsschiffe kamen herbei und nötigten Makarow in den Hafen zurückzukehren, was er gegen halb acht tat. Dabei stieß sein Schiff auf eine Unterseemine und flog in die Luft. Der Angriff auf Port Arthur seitens des japanischen Hauptgeschwaders begann erst eine halbe Stunde später und dauerte geraume Zeit. Ein merkwürdiger Zwischenfall entstand infolge des Versuches der Japaner, einen von Osten kommenden großen russischen Kreuzer abzufangen. „Askold" und ein anderes russisches Schlachtschiff eilten herbei zum Beistande ihrer Kameraden, während die Forts von Port Arthur an der Aktion nicht teilnehmen konnten. Die Anstrengungen der japanischen Schiffe — augenscheinlich waren es vier Kreuzer und ein Schlachtschiff — schienen erfolglos gewesen zu sein. Ein anderer Drahtbericht, aus Tschifu datiert, besagt: Mittwoch morgen machte Makarow mit dem ganzen Geschwader einen Ausfall aus Port Arthur und wurde von der ganzen japanischen Flotte, die hinter den Miaotaoinseln verborgen lag, angegriffen. Als der Admiral sah, daß er in eine Falle geraten sei, versuchte er nach Port Arthur zurückzugelangen, aber die Japaner schnitten ihm den Rückzug ab und er war genötigt, den Kampf gegen die überlegene Streitmacht aufzunehmen. Das Resultat des Treffens war ungünstig für die Russen, deren Schiffe alle beschädigt wurden, während „Petropawlowsk" von Torpedobooten umzingelt und durch fünf Torpedos in die Luft gesprengt wurde.

Die Angaben widersprechen allen sonstigen Meldungen. Es wird wohl seine Richtigkeit damit haben, daß der Untergang des „Petropawlowsk" durch eine Mine herbeigeführt wurde.

Neutralitätsverletzung durch Amerika?

Der japanische Generalkonsul in New York hat Untersuchungen angestellt wegen der Ladung des Dampfers „Patricia" der Hamburg-Amerika-Linie, der am Sonnabend angeblich mit einer Ladung Maschinen von New York nach Rußland abging. Man glaubt, daß die Ladung aus Waffen für die russischen Truppen im fernen Osten besteht. Die Fracht war in Kisten verpackt, die aus Bridgeport in Konnektikut kamen. Bridgeport ist aber das Zentrum für Munitionsfabrikation. Die Ladung war sehr groß und füllte einen ganzen Leichter, von dem sie auf die „Patricia" überschifft wurde. Da bekannt gegeben worden war, daß sämtliche russischen Kontrakte für Lieferungen von Maschinen mit den Vereinigten Staaten rückgängiggemacht worden seien wegen der antirussischen Stimmung in Amerika, erregte diese Ladung Verdacht. Man glaubte schon längst, daß russische Agenten im Geheimen tätig seien, um Kriegswaren aufzukaufen, verlor jedoch die Spur dieser Agenten. Wenn sich bestätigen sollte, daß eine Firma in Konnektikut tatsächlich Waffen oder Munition an Rußland verkaufte, so würde diese Firma wegen Verletzung der Neutralitätserklärung des Präsidenten Roosevelt einen schweren Schadenersatz zu bezahlen haben.

Die russischen Kriegskosten.

Aus Brüssel wird gemeldet: Der russische Finanzminister Kokowzew, der jüngst die Delegierten einer französisch-belgischen Bankgruppe empfing, erklärte ihnen, Rußland besitze genügende Barmittel zur Deckung der Kriegskosten bis zum Ende Juli. Nachher könnte eine Anleihe nötig werden, jedoch werde die Regierung zunächst eine innere Anleihe emittieren, bevor sie ausländisches Kapital in Anspruch nimmt. Kokowzew bezeichnete 6 bis 8 Millionen Rubel als tägliche Kriegsausgabe. Für den Augenblick erwartet man keine erhebliche Steigerung, die indes in den nächsten Wochen eintreten könnte. Nach einer Pariser Meldung der „Frankf. Ztg." reisten verschiedene Bankiers und Bankvertreter auf Einladung der russischen Regierung nach Petersburg, um wegen der Beschaffung von Geldmitteln zu beraten.

Das Sanitätswesen der mandschurischen Armee

ist durch besondere Kaiserliche Ordre geregelt worden. Zur Leitung desselben ist ein „Chef des Sanitätswesens der mandschurischen Armee" ernannt worden. Gleichzeitig wurde dieses Ressort dem „General du jour" entzogen. „Der Chef des Sanitätswesens der mandschurischen Armee" steht unmittelbar unter dem Oberkommandierenden der Armee, er hat in der Regel den Rang des Generalleutnants, sowie die Rechte und die Kompetenzen des Chefs einer Hauptabteilung der Feldverwaltung. Ihm sind unterstellt: die Feld-Kriegs-Hospital-Verwaltung, die Feld-Kriegs-Medizinal-Verwaltung und der Oberbevollmächtigte des Roten Kreuzes. Er ist der höchste Vorgesetzte des ganzen Sanitätspersonals der Armee und hat die Verfügung über alle persönlichen und materiellen Mittel desselben zum Zwecke der Erhaltung des Gesundheitszustandes der Armee und der Fürsorge für die Kranken und Verwundeten. Die traurigen Verhältnisse des Sanitätswesens der russischen Armee zur Zeit des letzten türkischen Krieges sind noch lebendig in der Erinnerung des russischen Volkes. Man ist sichtlich bestrebt, alles zu tun, was die öffentliche Meinung über das Schicksal der zu den Fahnen einberufenen Wehrpflichtigen beruhigen kann. In dieser Hinsicht hat es einen sehr günstigen Eindruck gemacht, daß zwei als besonders tüchtig geltende Aerzte, der bisherige Korpschirurg des 3. sibirischen Armeekorps, Wreden, unter Ernennung zum Staatsrat zum Oberchirurg der mandschurischen Armee, und der ältere Ordinator des Petersburger Lazaretts v. Hübbenet ebenfalls unter Ernennung zum Staatsrat zum Korpschirurg des 3. sibirischen Armeekorps befördert und der mobilen Armee zugeteilt wurden. Beide stammen, wie viele tüchtige Militärärzte und Pharmazeuten, aus deutschen Familien.

Der Krieg und die Mächte.

Aus Peking wird berichtet, China beeile sich, zu rüsten. Es zieht dauernd Truppen an der mandschurischen Grenze zusammen, die fähigsten Generale sind bereits auf der Eisenbahn an ihre Bestimmungsorte abgegangen. In der Mandschurei selbst gehen die Tschungusen immer lebhafter gegen die Russen vor, ihre Ueberfälle fordern meist viele Opfer auf russischer Seite. China sendet auch Militär nach der Mongolei auf dem Wege über Kalgan, die dort wohnenden Russen beunruhigten sich sehr. In Peking ist die Stimmung ebenfalls beunruhigend. Was die fremden Kolonien betreffe, so hat die deutsche bereits umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Zum Befehlshaber der chinesischen Nordarmee soll General Najulun ernannt sein.

Ein russischer Bericht über die Kämpfe bei Port Arthur am 27. März.

Die „Gazette Russe" bringt eine ausführliche Schilderung des Angriffs der Japaner am 27. März. Wir teilen daraus folgende Einzelheiten mit:

Dieser neue Versuch der Japaner zur Sperrung des Hafeneinganges war diesmal um sehr viel näher daran zu gelingen als die früheren, und es bedurfte des brillanten Angriffes des Torpedobootes „Silny", um die japanischen zu zwingen, sich zu entfernen, während am 11. Februar der Versuch der Japaner ausschließlich durch Artilleriefeuer abgewiesen wurde. Wenn die japanischen Dampfer diesmal näher an Port Arthur herankommen konnten, so war es, weil unser Artilleriefeuer schwächer als bei dem ersten Versuch war, bei dem die Dampfer durch das Feuer des „Retwisan" versenkt wurden, der ein wirkliches schwimmendes Fort war, indem er über 36 Kanonen verfügte. Der „Retwisan" ist am 26. Februar zurückgezogen, um die Reparaturen zu beenden und um von der Reede aus nach Lantischan (Vorgebirge südwestlich Port Arthur) schießen zu können, von wo der Gegner ohne Gefahr für sich auf uns schießen konnte. An seine Stelle hatte man die Kanonenboote „Bobr" und „Otwajny" und ein Torpedoboot gelegt. Admiral Togo war wahrscheinlich von dieser Veränderung unterrichtet und entschloß sich deshalb, den Versuch zu wiederholen. Aber der energische Angriff des „Silny" ließ seinen Plan scheitern. Unglücklicherweise hat der „Silny" seine schöne Tat teuer bezahlen müssen. Indem er sich zu weit über die Linie unserer Fahrzeuge vorgewagt hatte, wurde er von sechs japanischen Torpedobootzerstörern umringt, deren starkes Feuer unseren Fahrzeugen nicht gestattete, Hülfe zu bringen, um so mehr, als ein starker Nebel herrschte und unsere Panzer von Torpedos gefährdet gewesen wären. Trotz der kritischen Lage, in der er sich befand, verlor der Leutnant Krinitzky nicht den Kopf, und entwischte dem sechsmal stärkeren Feinde, indem er sich an die Küste nach dem Mont d'or warf, von wo er sich folgenden Tages zurückzog. Der Angriff der Japaner dauerte im ganzen 2 Stunden. Die 4 von den Japanern eingebüßten Handelsfahrzeuge haben einen Wert von annähernd 800 000 Rubeln.

Der Ausdruck „eingebüßt" dürfte wohl in „geopfert" umzuändern sein, denn die Russen haben diese Schiffe weder mit List noch mit Gewalt erbeutet, sondern sind eigentlich nur auf die Absichten der Japaner eingegangen.

Deutsches Reich.

* **Leipzig,** 14. April.

* **Die Politik im deutschen Turnwesen.** Zum Berichte über den 13. Deutschen Turntag erhalten wir von dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. med. F. Goetz, eine längere erläuternde Zuschrift, die in den Hauptsachen lautet:

Die Deutsche Turnerschaft hatte, eigentlich im Widerspruch mit dem Grundsatz, daß jeder, der turnen will, auch Gelegenheit finden müsse, die Bestimmung in ihr Grundgesetz aufgenommen, daß die 18 Kreise, in die ihre Organisation sie einteilt, das Recht haben sollten, den „Gauzwang" einzuführen, d. h. zu verlangen, daß jeder deutsche Turnverein im Kreise sich einem Gau anschließen müsse. Als notwendiges Correlat, um die Aufnahme der Vereine im Kreis und Turnerschaft nicht von der Laune der Gaue abhängig zu machen, trat die Bestimmung hinzu, daß in den Kreisen mit Gauzwang diejenigen Vereine, die im geographischen Bezirk eines Gaues liegen, von dem Gau aufgenommen werden müssen. Der Nichtbeachtung dieser letzteren Bestimmung fiel 1888 der antisemitische niederösterreichische Gau zum Opfer, der unter Schönerers Führung den ganz extremen antisemitischen und deutschtümelnden „Turnerbund" zustande brachte, der heute mit etwas über 100 Vereinen in Oesterreich und im Deutschen Reiche zu Schönerer schwört. — Auf dem Turntag in Eßlingen 1895 setzten die Oesterreicher unseres XV. Kreises die Streichung der Bestimmung, daß die Gaue die geographisch in ihrem Bezirke gelegenen Turnvereine aufnehmen müßten, durch, — es war dies für sie der erste Schritt dazu, Vereine, in denen sich Juden fanden, auszumerzen . . . . . Daraufhin erklärte der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, daß die aus dem Kreise XV ausgeschlossenen Vereine, darunter viele Vereine, die 30 und 40 Jahre zur Deutschen Turnerschaft gehörten, und nur zwei mit einer größeren Zahl deutscher Juden, nach wie vor Mitglieder der Deutschen Turnerschaft verbleiben sollten. Die gemaßregelten Vereine gründeten einen Verband und nun begann unter Führung des Kreisobmanns Realschul-Professor Hirth der Kampf gegen den Ausschuß der Deutschen Turnerschaft und seinen Vorsitzenden. Gegen letzteren wurde der Vorwurf des Amtsmißbrauchs in den turnerischen und öffentlichen Blättern erhoben. — Der Ausschuß erklärte 1892 dies Auftreten Hirths und eines Kollegen, als beide die Zurücknahme der Beleidigungen ablehnten, für eines Turners unwürdig. Endlich beschloß in Berlin der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft gegen die vier österreichischen und eine weitere Stimme, dem Deutschen Turntag vorzuschlagen, auf den Wunsch der 50 ausgeschlossenen Vereine einzugehen, also ihnen das Recht eines neuen Kreises zu geben und damit für immer die Streitfrage zu erledigen. Der Turntag hat mit erdrückender Mehrheit, gegen 37 Stimmen, die Neubildung des Kreises XVb angenommen. Der Beschluß hat mit einer Begünstigung des Judentums oder mit dem Wunsch, die antisemitischen Oesterreicher aus der Deutschen Turnerschaft hinauszutreiben, nicht das Geringste zu tun, sondern ist nur aus dem Wunsch entsprungen, die Streitfrage aus der Welt zu schaffen und dem politischen Parteitreiben in der Turnerschaft, das diese schon 1848 und 1849 einmal ruiniert hat, einen Riegel vorzuschieben.

Die Deutsche Turnerschaft wird nach wie vor treu und unentwegt deutsches Volksbewußtsein und vaterländische Gesinnung pflegen, — darüber, wie dies zu geschehen hat, uns zu belehren, sind die Deutschösterreicher, deren Parteien doch wahrhaftig trotz dem gemeinsamen Feind, dem Slawentum, eine nur Jammer und Machtlosigkeit schaffende Uneinigkeit und gegenseitige Bekämpfung zeigen, wahrhaftig nicht geeignet. Wollen sie nun unsern Bunde verlassen, weil sie ihren Kopf nicht durchgesetzt haben, und wieder eine neue Parteischranke errichten, statt sich der Mehrheit zu fügen, so ist ihnen nicht zu helfen, trotz der mit egoistischen Parteiführern gemachten Erfahrungen. Unser Haus und unser Herz steht ihnen offen, wenn sie, wie 40 Jahre lang, mit uns in Frieden für das deutsche Turnen und seine Segnungen für Deutschtum und Vaterland und für jeden, der deutsch sein und turnen will, weiter arbeiten wollen!

* **Dresden,** 13. April.

* **Ein politisches Duell** zwischen dem Grafen v. Baudissin (Frhrn. v. Schlicht) und einem vorläufig noch unbekannten Gegner scheint in Aussicht zu stehen. Graf Baudissin versendet nämlich folgende Zuschrift an die Presse:

„Auf einer Orientreise begriffen, erhielt ich am 10. März in Alexandrien ein Zeitungsblatt, das in den Reichstagsverhandlungen auch einen mich persönlich aufs schwerste beleidigenden Zwischenruf zu meiner Kenntnis brachte, der eine sofortige Genugtuung meinerseits erfordert. Ich habe daraufhin umgehend an den Herrn Präsidenten des Reichstags, Herrn Grafen v. Ballestrem, die Bitte gerichtet, mir den Namen desjenigen Herrn Abgeordneten zu nennen, der meine Ehre aufs schwerste verletzt hat, um die Angelegenheit alsdann sofort in geeigneter Weise zum Austrag bringen zu können. Die Antwort des Herrn Präsidenten, welche besagt, daß die Geschäftsordnung des Reichstags ihm keine Handhabe gäbe, einen am 4. März während der Plenarsitzung gefallenen, von der amtlichen Stenographie nicht wiedergegebenen Zwischenruf der Ermittlung durch Vorlesung meiner Eingabe dem Reichstage entgegenzuführen", erhielt ich erst jetzt nach meiner beschleunigten Rückkehr in Dresden. Demgemäß habe ich selbstverständlich jetzt sofort die weiteren mir geeignet erscheinenden Schritte getan. Dresden, den 11. April 1904. Wolf Graf von Baudissin (Freiherr v. Schlicht)."

Erläuternd sei daran erinnert, daß der Abg. Bebel in der Sitzung des Reichstags vom 4. März das Buch „Erstklassige Menschen" des Grafen Baudissin gegen den er den preußischen Kriegsminister scharf zu machen versuchte, als Beleg für seine eigene Kritik militärischer Verhältnisse anführte. Hierbei fiel aus den Reihen der Abgeordneten der erwähnte beleidigende Zwischenruf.

* **Berlin,** 14. April.

* **Eine „Uebertreibung".** Es ist noch nicht lange her, da erhob im preußischen Abgeordnetenhause Frhr. von Zedlitz Klage darüber, daß die Schule in der Ostmark ihre nationale Aufgabe nicht erfülle und daß sie sie nicht erfüllen könne. Der Kultusminister aber bezeichnete diese Behauptung als eine „Uebertreibung" und damit war der unliebsame Gegenstand erledigt. Nun lesen wir folgende Angaben über das Schulwesen der Provinz Posen in den „Pos. N. Nachr.":

„Wegen vollständiger Ueberfüllung mußten Ostern 1903 in zehn Schulen (des Kreises Pleschen) sämtliche schulpflichtigen Kinder zurückgewiesen werden, das waren nicht weniger als 352 Kinder. In weiteren neun Schulen konnte die Aufnahme der neueintretenden Kinder nur teilweise geschehen, so daß aus jeder der neun Schulen über die Hälfte der aufzunehmenden Kinder wegen Ueberfüllung der Schulräume wieder nach Hause geschickt werden mußten; auch hier erreichte die Zahl der zurückgehaltenen Kinder die Höhe von 220."

Nach diesen Angaben dürfte es nicht als „Uebertreibung" erscheinen, wenn derartige Zustände als unhaltbar bezeichnet werden und dem Hrn. Kultusminister geraten wird, sich recht eingehend über das Schulwesen in der Ostmark zu unterrichten. Die Provinz Posen kann dem Deutschtum nicht erhalten werden, wenn der Schule nicht der ihr gebührende Einfluß gesichert wird.

* **Der sozialistische „Agrarier" Schippel.** Gegen Schippels Haltung auf dem Chemnitzer Parteitage der sächsischen Sozialdemokratie hat sich ein Teil der sozialistischen Parteiblätter scharf ausgesprochen. Von Dortmund aus mußte er die Aufforderung vernehmen, doch aus seiner Stellungnahme zu ziehen und die Partei zu verlassen, die er durch ferneres Verbleiben nur schädige. Er sei Agrarzöllner und längst kein Sozialdemokrat mehr. Die „Märk. Volksstimme" schrieb u. a.:

„Wenn ein sozialdemokratischer Abgeordneter den Feldzug gegen die Zöllnerei mitmacht, in dem der Kleinbauern gesagt und unter Beweis gestellt wird, daß sie von der Zöllnerei mehr Schaden als Nutzen haben — und wenn dann dieser selbe Abgeordnete innerlich ganz anderer Meinung ist, dann freilich hört verschiedenes auf. Wir sind neugierig, wie lange Schippel es noch in dieser unbehaglichen Zwitterstellung aushält. Er muß doch einmal ein Ende machen, er — oder die Partei!"

Die Aufforderungen haben den Erfolg gehabt, daß Schippel nunmehr im „Vorwärts" ankündigt, er werde nächste Woche in der „Chemnitzer Volksstimme" mit einer Reihe von Aufsätzen über die Zollfrage beginnen. Der „Vorwärts" begrüßt diese Ankündigung freudig, weil er aus ihr ersehen will, daß in Schippel ein „Drang nach etwas Greifbarem erwacht" sei, der das Beste hoffen lasse. Unter dem „Besten" ist natürlich ein Widerruf zu verstehen, aber man kann bei der ausweichenden Haltung Schippels immerhin darauf gespannt sein, wie er ausfällt.

— Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine halten ihren 15. ordentlichen Verbandstag am 23. Mai und an den folgenden Tagen in Hannover ab; sie werden sich mit der Einführung von Arbeitskammern in Deutschland, dem Arbeiterschutz in der Heimarbeit, den Tarifverträgen und der Koalitionsfreiheit beschäftigen.

r. **Braunschweig,** 14. April. (Eigene Meldung.) Einer Abordnung braunschweigischer Lotteriekollekteure erklärte der preußische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, daß er aus finanzpolitischen Rücksichten niemals für eine Freizügigkeit der bundesstaatlichen Lotterien zu haben sein werde, wohl aber für eine Interessengemeinschaft derselben. Er gebe der braunschweigischen Regierung anheim, sich mit entsprechenden Vorschlägen an ihn zu wenden. Mit Sachsen und Hessen verhandele er bereits in dieser Angelegenheit.

* **Aus dem Ruhrbezirk.** Der Bochumer Verein hat sich bereit erklärt, die in Höntrop ansässigen Bergarbeiter, welche infolge der Stillegung von „Marianne Steinbank" auf „Engelsburg" und „Karolinenglück" angelegt werden, auf seiner Zechenbahn regelmäßig von und zur Arbeitsstätte zu befördern.

* **Von der russischen Grenze.** Russische Grenzschikanen. Die beiden Arbeiter Sosalla und Grzeschik hatten, ohne jede Absicht, in voriger Woche in der Nähe des Bienhofparks zu Laurahütte die russische Grenze überschritten und waren dabei von Kosaken verhaftet worden. Erst jetzt sind die beiden, so schreibt das „Oberschl. Tagebl.", durch Vermittlung des Landrats zu Kattowitz von der russischen Behörde wieder ausgeliefert worden. Die Auslieferungsgebühr betrug 45 ℳ. Ihre Taschenuhren, die ihnen bei ihrer Vernehmung in Bendzin abgenommen wurden, sind ihnen von den Russen außerdem noch zurückbehalten worden; aus welchem Grunde, weiß man nicht. Die Verhafteten erhielten zwar keine Prügel, aber durch 2½ Tage keine Nahrung. Dafür bekamen sie bei der Auslieferung je 18 Kopeken ausgezahlt. — Man darf wohl erwarten, daß sich unsere Behörden dieses Falles mit aller Energie annehmen werden, damit den beiden Arbeitern, die obendrein in ihrem Erwerbe geschädigt sind, für die ihnen widerfahrene Behandlung volle Genugtuung zu teil wird.

* **München,** 14. April. Bei Beratung des Postetats in der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte der Verkehrsminister v. Frauendorfer, er beabsichtige, die Portofreiheit, die gegenwärtig die Staats- und Kommunalbehörden genießen, aufzuheben und sie nur für Reichs- und Militärsachen bestehen zu lassen. Von 1896 bis 1902 ist die Zahl der portofreien Sendungen in Bayern von 12 Millionen auf 29,7 Millionen gestiegen. Diese Mehrung ist nach Ansicht des Ministers zum wesentlichen Teile auf einen Mißbrauch der Portofreiheit zurückzuführen. Jetzt soll der Versuch gemacht werden, zunächst auf die Dauer von 2 Jahren, Dienstfreimarken an die Behörden auszugeben. Der Minister hielt an dieser Erklärung fest, obwohl im Ausschusse von verschiedenen Seiten dagegen Bedenken erhoben wurden, und betonte, daß die Regierung das Recht habe, die Portofreiheit der bayerischen Behörden im Verordnungswege, also ohne Mitwirkung des Landtages, aufzuheben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Bauernunruhen in Kroatien.** Aus Wien wird berichtet: Am Sonntag kam es in Samobor zu heftigen Tumulten. Während einer politischen Versammlung richteten einige Mitglieder der Reinen Rechtspartei heftige Angriffe gegen die kroatischen Gerichte, weil sie einen bereits seit dreißig Jahren schwebenden Prozeß zwischen einem Bauern und dem der Obzor-Gruppe angehörenden oppositionellen Abgeordneten und Direktor der Samoborer Sparkasse Emil v. Kiepach zu gunsten des letzteren entschieden hatten. Der Regierungskommissar ersuchte hierauf den Abg. v. Kiepach, der der Versammlung präsidierte, die Redner zur Ordnung zu rufen. Daraufhin entstand ein ungeheurer Lärm, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Die Bauern mißhandelten den Präsidenten und den Gemeindekassier Bukowitsch, der zu Hülfe eilte. Beide wurden erheblich verletzt. Vom Versammlungsorte zogen die Bauern vor das Gemeindehaus und das Bezirksamt, wo sie alles zertrümmerten, mit Petroleum begossen und anzündeten. Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich, als zwanzig mit Karabinern bewaffnete Artilleristen, der in Samobor liegenden Division gegen die Bauern vorrückten. Beim Laden drang das Geschoß dem Vordermanne des betreffenden Artilleristen in den Kopf. Eine Kompagnie des Agramer 16. Infanterie-Regiments ist nach Samobor abgegangen.

Frankreich.

* **Etienne in Marokko.** Der Vizepräsident der französischen Deputiertenkammer Etienne hat sich gestern von Tlemcen im westlichen Algerien, in Begleitung des Unterpräfekten und zweier Offiziere der französischen Mission in Udschda, nach dieser 10 km von der französischen Grenze entfernten marokkanischen Stadt begeben. Der Chef der marokkanischen Mission hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß der Sultan Abdul Asis und Frankreich nunmehr eins seien. Etienne erwiderte, der Sultan könne auf den dauernden Beistand Frankreichs rechnen und fuhr fort: „Frankreich wird Euch helfen, Schwierigkeiten aller Art zu überwinden, unter denen ihr gegenwärtig leidet."

Spanien.

* **In Barcelona** herrscht, so wird aus Madrid gemeldet, noch immer große Aufregung. Die Gegensätze zwischen Monarchisten und Republikanern spitzen sich immer mehr zu. Gerüchte von heftigen Straßentumulten und Zusammenstößen sind hier im Umlauf. Fest steht jedenfalls, daß gestern vormittag nach dem Tedeum, das unter großer Beteiligung klerikaler Elemente stattfand, eine große Menge, darunter Offiziere, vor dem Redaktionslokal des republikanischen Blattes „Publicidad", das scharf gegen Maura geschrieben hatte, eine stürmische Kundgebung veranstaltete, was die Arbeiterschaft zu einer Gegenkundgebung veranlaßte. Ein Arbeiter, der Artal hochleben ließ, wurde von Monarchisten verprügelt. Die Redakteure der „Publicidad" schmähten aus den Fenstern auf die Monarchisten. Offiziere mit gezückten Degen wollten die Redaktion stürmen. Polizei mit dem Gouverneur an der Spitze verhinderten mühsam Blutvergießen und Exzesse.

Heer und Flotte.

* **Straßburg,** 13. April. Das Generalkommando des 16. Armeekorps gibt bekannt, daß, nachdem nach einer Kabinettsorder mit der letzten Rekrutenquote 25 Proz. aller in Lothringen aufzubietenden Rekruten in die Truppenteile des 16. Armeekorps eingestellt worden sind, gestattet wird, daß fortan geborene Lothringer als Freiwillige in unbeschränkter Zahl in die Truppenteile des Armeekorps eingestellt werden dürfen.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Loreley" ist am 13. April von Beirut nach Hamaguita (Syrien) in See gegangen. S. M. S. „Hansa" ist mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders an Bord am 14. April in Hongkong eingetroffen und geht am 26. April von dort nach Nanking in See. S. M. S. „Carola" ist am 12. April in Curhaven eingetroffen. S. M. S. „Schwaben" ist am 13. April in Wilhelmshaven als Torpedoversuchsschiff in Dienst gestellt. S. M. Tpdbte. S 2, S 15, S 16, S 18, S 20, S 85 sind am 12. April in Kiel eingetroffen und am 13. April nach Königsberg in See gegangen. S. M. Tpdbte. S 8, S 11, S 82, S 86, G 88 sind am 13. April von Kiel nach Helgoland zur achttägigen Uebungsfahrt in See gegangen.

* **Marine-Generalstabsarzt Dr. Schmidt,** dessen Beförderung und Ernennung zum Chef des Marine-Sanitätskorps und Vorstand der Medizinalabteilung im Reichsmarineamt das „Militär-Wochenblatt" mitteilt, gehört der Flotte seit dem 1. April 1874 an. Seit dem Tode des Dr. Gutschow im April v. J. war er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Generalstabsarztes der Marine und des Chefs des Sanitätskorps beauftragt. 1890 bis 1895 gehörte er als Dezernent der Medizinalabteilung des Reichsmarineamts an; 1896/97 war er Divisionsarzt beim 1. Geschwaderverbande, 1898 bis 1900 Geschwaderarzt in der heimischen Schlachtflotte. Nach seiner Beförderung zum Marine-Generaloberarzt war er 1900 bis 1902 Garnisonarzt von Kiel und dann übernahm er die Vorstandsgeschäfte in der Medizinalabteilung des Reichsmarineamts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sport.

Reitsport.

* Aus der „Sportwelt": Im Dresdner Jugend-Rennen haben von den 51 Pferden, die ursprünglich genannt gewesen waren, 45 den zweiten Einsatz bezahlt. — Für das Rosenberg-Memorial, neben der Armee noch das einzige Jagd-Rennen auf dem Hoppegartener Programm, sind 12 Unterschriften eingelaufen. — Die sechs Rennen des nächsten Strausberger Renntages erzielten insgesamt 60 Unterschriften. Am besten schnitt das April-Jagd-Rennen mit 20 Nennungen ab. — Im Frühjahrs-Preis zu Karlshorst haben zwölf Pferde, also gerade die Hälfte der genannt gewesenen, ihr Gewicht angenommen. — „Laurin" und „Leander", das erste und zweite Pferd aus der Union sowohl, wie aus dem St. Leger, haben beide ein Engagement im Staatspreis III. Klasse gefunden, der am 9. Mai in Hoppegarten gelaufen wird. — Für den Staatspreis (28 000 Kronen, 2400 Meter), dessen Teilnehmer bekanntlich von der österreichischen oder ungarischen Regierung gefordert werden können, sind folgende neun Pferde angemeldet worden: „Nemes", „Retour", „Aristides", „Torquemada", „Tannhäuser", „Monte Christo", „Elpenor", „Sorrento", „Passe partout". Das Rennen wird am Sonntag gelaufen. — In eine Strafe von 2000 Kronen ist H. Marsh, jetzt wieder Trainer des Henckelschen Stalles, genommen worden, weil er einem Befehl, den ihm das Direktorium des österreichischen Jockey-Klubs erteilt hatte, direkt zuwidergehandelt hat. — „Keringö" ging als bester Favorit zum Start des Wiener Großen Handicaps der Dreijährigen, das er dann auch gewann. Aber es gab einen Moment, wo seine Chancen anscheinend bereits verloren waren. An der Distanz war der Degenfeldsche Hengst nämlich eingeklemmt, so daß „Lotto" und „Rosenmontag" sich im Nu einen Vorsprung von vier bis fünf Längen sichern konnten. „Rosenmontag" fertigte nach einigem Kampfe „Lotto" ab und hatte nun, wie es schien, den Preis in der Tasche. Da kam jedoch mit Riesensätzen „Keringö" herangebraust, forderte „Rosenmontag" zum Kampfe heraus und streckte gerade noch die Nase vor ihm durchs Ziel.

Fußballsport.

h. **Das beste Amateur-Team Englands, die Corinthians,** vollendet mit dem Pariser Spiel am Sonnabend seine Ostertour auf dem Kontinent und schon wieder wird eine neue englische Mannschaft gemeldet, diesmal allerdings eine professionelle. Der bedeutende Fußballklub „Aston Villa" zu Birmingham beabsichtigt im Mai eine Tour nach dem Kontinent zu unternehmen und zwar außer Paris nach denselben Städten wie die Corinthians, also Wien, Pest, Prag und Leipzig und dann noch nach Berlin und Kopenhagen. Am 4. Mai soll in Wien gespielt werden und am 18. oder 20. in Kopenhagen; in Paris hat sich vorerst ein Engagement nicht gefunden.

Für kommenden Sonntag sind folgende Wettspiele des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine angesagt: 1. Klasse: 2. Ballspielklub I gegen B. f. B. I nachm. 3 Uhr auf dem Sportplatze (Schiedsrichter Lipsia). 2. Klasse: B. f. B. II gegen „Vorwärts" I nachm. 2 Uhr auf dem Sportplatze (Wacker). „Wacker" II gegen „Hohenzollern"-Halle ½2 Uhr im Wacker-Sportpark Eutritzsch (Vorwärts). L. Ballspielklub II gegen „Sportfreunde" 3 Uhr a. d. Sportplatz (Wacker). „Lipsia" II gegen B. f. B. Zwenkau I 3 Uhr im Wacker-Sportpark (B. f. B.). 3. Klasse: L. Ballspielklub III gegen Wurzen I 3 Uhr in Wurzen (Lipsia). 4. Klasse: B. f. B. IV gegen Altenburg 3 Uhr a. d. Sportplatz (Wacker). L. Ballspielklub IV gegen „Wacker" IV 9 Uhr vorm. a. d. Sportplatz (Vorwärts).

Athletik.

, **Die Meisterschaften für 1904** der deutschen Sportbehörde für Athletik sind wie nachstehend verteilt worden: Meisterschaft von Deutschland über 100 m und Meisterschaft von Süddeutschland über 1500 m an Frankfurt a/M., Meisterschaft von Deutschland über 1500 m an Magdeburg, Meisterschaft von Süddeutschland über 100 m an Stuttgart, Hürden-Meisterschaft von Deutschland über 110 m, Meisterschaft von Deutschland im Hochsprung an München, Meisterschaft von Deutschland im Diskuswerfen an Hannover. Der Weltausstellungs-Wanderpreis wird in diesem Jahre für Diskuswerfen gegeben werden.

Aus aller Welt.

= **Eine kühne Operation.** In Philadelphia war vor kurzem, wie schon gemeldet wurde, eine kühne Operation ausgeführt worden. Ein dortiger Arzt hatte einem jungen Manne namens Oskar Leonard, der ohne Nase geboren war, den Finger einer Hand auf das Gesicht transplantiert, um so eine Basis für den Aufbau einer neuen Nase zu gewinnen. Danach sollte der Patient drei Wochen lang sich in sitzender Stellung unbeweglich halten, aber diese Qual konnte er nicht ertragen. Nach einigen Tagen fürchterlichen Schmerzes riß Leonard, wie jetzt aus Philadelphia gemeldet wird, in einem Anfall von Raserei den Arm aus dem Verband heraus, und in einer Sekunde war so das Werk von Tagen vernichtet. Leonard berichtet über die Operation und ihre Folgen: „Ich mußte meine linke Hand vor das Gesicht halten, damit der vierte Finger in das Loch im Gesicht verpflanzt werden konnte. Der Nagel wurde vom Finger entfernt, und dann wurde der Finger wie ein Bogen gekrümmt und in die Oeffnung eingeführt. Der Arm wurde in einen Gipsverband gelegt und sicher befestigt. Eine eiserne Klammer wurde im Kreuz so angebracht, daß sie den Rücken hinaufging und über den Kopf bis zur Brust reichte. In dieser wurde die Hand sicher befestigt, während der Ellbogen durch den Gipsverband gefesselt war. Die rechte Hand wurde in Handfesseln gelegt. Dann wurde ich betäubt. Der Finger wurde bis zum zweiten Glied aufgeschlitzt, ehe er in das Loch kam. Eine Woche lang hielt ich die Qual aus. Dann wurde ich unruhig. Wenn ich die Augen öffnete, stand die Hand vor meinem Gesicht, und dazu kam das eiserne Gestell. Die Sache wurde noch dadurch verschlimmert, daß der Arm heftig zu schmerzen begann. Zuerst versuchte ich den Arm zu lockern, aber ich konnte ihn ja nicht rühren. Am zweiten Tage war es ebenso. Den nächsten Tag wurde ich verzweifelt und schließlich rasend. Meine ganze Kraft legte ich in den Arm, diesmal mit Erfolg. Die hundert Stiche, die den Finger am Gesicht festhielten, riß ich auf, dann zerrte ich den Ellbogen aus dem Gipsverband und war frei. Die Aerzte und Wärter waren sehr ärgerlich, aber ich konnte mir nicht anders helfen." Trotzdem hat Leonard sich noch einer zweiten Operation unterzogen. Die Aerzte haben jetzt den Finger amputiert und ihn wieder auf Leonards Gesicht befestigt; aber es ist auch diesmal fraglich, ob die Operation gelingen wird, da das Fleisch des amputierten Fingers bereits merklich abgestorben ist und da auch die Blutzirkulation des Patienten träge funktioniert.

= **Auf dem Wege zum Kriegsschauplatz.** Ein russischer Arzt sendet an seine Verwandten in Petersburg folgenden anschaulichen Bericht über seine Reise nach Ostasien, den wir der „Weserzeitung" entnehmen: „Station Mandschuria!" ruft der Schaffner, der aus dem Zuge gesprungen ist. Wir steigen auf den Perron. Aus dem letzten Wagen wird das Gepäck ausgeladen, Körbe, Koffer, Schachteln, Handtaschen, Pakete, alles fliegt im bunten Durcheinander in die Bahnhofshalle. Bei dem flackernden Licht der schwachen Petroleumlampe ist es unmöglich, die eigenen Sachen von denen des Nachbarn zu unterscheiden. Lärm, Verwirrung und Geschrei ringsum. „Gepäckträger, hierher! Kommen Sie bitte hierher! Ich gebe Ihnen fünf Rubel!" ruft jemand. „Ich gebe Ihnen zehn Rubel, kommen Sie schnell hierher!" ruft ein anderer. „Alle Passagiere aussteigen!" ruft der Schaffner. „Jetzt werden Truppen befördert." „Was sollen wir denn aber machen?" fragt ein Passagier. „Sie müssen auf dem Bahnhofe bleiben, bis der nächste Zug geht. Inzwischen besorgen Sie sich alle neue Billetts." „Billetts, Billetts!" schreit alles, und in wildem Ansturm drängt die Menge zum Billettschalter. Der Beamte macht sein Fenster auf und ruft hinaus: „Sie haben noch lange Zeit, nur nicht drängen, der nächste Zug geht erst in zwei Tagen." „Zwei Tage!" Und was soll man inzwischen beginnen? Warten, sagt jemand. Also gut, man wartet und trifft Anstalten, sich inzwischen irgendwo niederzulassen. Jetzt taucht eine neue Schwierigkeit auf. Die Station Mandschuria ist nicht sehr groß, sie hat im ganzen nur drei kleine Wartesäle, und in ihnen sollen die Insassen von vierzig Eisenbahnwagen untergebracht werden. Der größere Teil der Passagiere muß in den Hof hinaus, wo sie bei einer Temperatur von fünfzehn Grad unter Null stehen können, wo sie bleiben. Alle sind furchtbar müde. Viele, die sich nicht mehr auf den Füßen halten können, legen sich auf den gefrorenen Erdboden nieder; andere gehen herum und unterhalten sich über den Krieg. „Hier dürfen Sie nicht schlafen," erklärt jemand, „Sie würden niemals aus ihrem Schlaf erwachen. Sie würden erfrieren." Aber wie soll man 48 Stunden aushalten ohne ein bißchen Schlaf, besonders wenn man schon wochenlang auf der Eisenbahn liegt? Inzwischen vertreibt man sich die Zeit, so gut man kann, und es gibt ja auch Dinge zu sehen, die den Geist rege erhalten. Ungefähr alle zwei Stunden laufen Züge aus der entgegengesetzten Richtung ein, und die Passagiere haben allemal Interessantes aus Port Arthur zu erzählen. Gerade in diesem Augenblicke ist ein Zug eingelaufen. Eine Anzahl Passagiere steigt aus, darunter befindet sich eine Frau im Nachtkleide, worüber sie eine Decke geworfen hat. Ihre Füße stecken in riesigen Filzpiefeln. Aller Augen richten sich auf sie. Ihr Haar ist in Unordnung, jeden Augenblick rutscht ihr die Decke von den Schultern. Sie schwankt unsicher, taumelt bei jedem Schritt und sucht offenbar einen Platz, den sie nicht finden kann. „Wer kann das sein?" fragt einer den andern. Schließlich kommt heraus, daß die Frau eine Einwohnerin von Port Arthur ist, die am Abend der ersten Beschießung in wilder Bestürzung aus der Stadt floh. Als die erste Granate geplatzt war, lief sie wie wahnsinnig davon. Wie sie nach der Station Mandschuria gelangt ist, weiß sie nicht mehr. Sie hatte nur die fixe Idee, zu fliehen, solange es ging, einerlei wohin, und jetzt ist sie hier. Unter den neuen Ankömmlingen sind zwei ruhige, kaltblütige Engländer. Einer von ihnen zeigt ein Stück von einer Granate, die in Port Arthur, wenige Schritte von seinem Hause entfernt, explodierte. Der Granatsplitter wird mit mißtrauischen Blicken betrachtet. „Unheilstifter, diese Engländer!" flüstern die Leute einander zu. Einer der Engländer hört die Worte und antwortet sehr ruhig: „Wir sind neutral!" In einer Ecke des Wartezimmers hat sich neben einem ungeheizten Ofen eine junge Frau mit drei kleinen Kindern niedergelassen. Die drei bedauernswerten Würmer liegen auf einem Koffer und schmiegen sich eng aneinander, um sich das Gefühl der Wärme zu verschaffen. Die Mutter steht neben ihnen. Die ersten grauen Streifen der Morgendämmerung durchdringen die Dunkelheit und lassen die bleichen Gesichter aller im Wartesaal Harrenden in gespenstischem Licht erscheinen. In tiefem Schweigen sitzen oder stehen alle herum. Die Kälte hat die Kräfte erschöpft. „Mutter!" ruft da ein kleiner Knabe mit dünner Stimme. „Mutter, ich bin hungrig." Diese Stimme elektrisiert alle. Jeder erinnert sich, daß er auch Hunger hat. „Ich werde Dir gleich etwas zu essen kaufen, mein Liebling", antwortet die Mutter und bahnt sich einen Weg zum Buffet. Aber ach! der Tisch ist leer, schon längst ist alles im Sturm genommen worden. Auch für Geld und gute Worte ist nicht das kleinste Krümchen Brot, nicht das geringste Stückchen Fleisch zu haben. Die Nachricht von dieser traurigen Entdeckung ruft tiefe Niedergeschlagenheit hervor. Die Glücklichen, die noch Ueberbleibsel von ihrer vorigen Mahlzeit besitzen, holen sie hervor und essen, andere gehen ins benachbarte Dorf, um zu Hungerspreisen irgend etwas zu essen zu kaufen. Aber nur sehr wenige erlangen etwas, denn mit Ausnahme zweier Familien ist die gesamte Einwohnerschaft des Dorfes geflohen. Diejenigen, die mit leeren Händen zurückkehren, wenden sich an den Stationsvorsteher, aber was kann er tun? Er beruhigt sie, so gut er kann, mit der Versicherung, in zehn Stunden werde ein Zug eintreffen und sie zur nächsten Station befördern, wo Vorräte vorhanden sind. Die Stunden schleichen mit drückender Langsamkeit dahin. Schweigend warten alle auf die versprochene Rettung aus dem Elend. Endlich hört man in der Ferne den Ton einer Dampfpfeife. „Der Zug, der Zug!" ruft die Menge. Endlich läuft er ein. In einem Augenblick haben sich alle in den Wagen zusammengedrängt. Die Türen werden zugeworfen, wieder ertönt die Dampfpfeife, und vorwärts geht es, der Stätte entgegen, wo die Erschöpften und Hungernden Nahrungsmittel und Ruhe finden werden.

= **Die Brieftaube als Reporter.** Die erste Zeitung in Amerika, die Brieftauben ausschickte, um sich schnellste Berichte über Dampferausflüge, Ausstellungen, Jahrmärkte, Athletenkämpfe und andere wichtige Ereignisse innerhalb eines Halbmessers von 70 englischen Meilen von der Redaktion aus zu beschaffen, war das „Milwaukee Journal". Der beste Zeitrekord wurde bei der staatlichen Hundeausstellung im Jahre 1901 gemacht. Einer der dortigen Berichterstatter des Blattes ließ der Zeitung täglich durch Brieftauben fünf bis sieben Spalten zugehen. „Um 2 Uhr nachmittags", so erzählt dieser Reporter selbst in einer englischen Zeitschrift, „wurde in der Hundeausstellung der erste Preis in der Terrierabteilung erteilt. Wenige Minuten darauf erhielten wir eine aufgezogene Photographie des Siegers. Wir lösten sie von dem Karton, rollten sie in eine Kapsel und schickten eine Taube mit dem Bild und den Nachrichten von dem Ereignis ab. Sie flog um 2 Uhr 20 Minuten fort und legte die sieben Meilen zu dem Taubenschlag in der Redaktion zurück. Die Photographie wurde abgelöst und vervielfältigt, und um 4 Uhr nachmittags befand sich die Zeitung mit dem Bild bereits auf der Straße. Wir schickten auch einfache Nachrichten druckfertig aus, so daß sie dreißig Minuten nach ihrer Absendung auf der Straße waren. Wir hatten häufig Nachrichten von dreißig Meilen Entfernung nach 1½ Stunden schon auf der Straße. Der beste Rekord in Bezug auf die Länge der Entfernung wurde im Oktober 1900 gemacht, als wir eine große Anzahl Brieftauben mit nach Chicago nahmen, um über einen Dampferausflug zu berichten. Wir verließen Chicago um 9 Uhr vormittags und schickten jede Stunde, zwanzig Meilen von der Küste entfernt, Tauben auf, die erste auf der Höhe von Fort Sheridan, die letzte etwa zwei Meilen von den Hafenmolen Milwaukees entfernt. Als der Dampfer etwa eine Stunde später am Dock in Milwaukee landete, verkauften die Zeitungsjungen auf dem Dock schon die Zeitung mit dem ausführlichen Bericht über den Ausflug."

= **Der Tafelberg und sein Tafeltuch.** Der berühmte Tafelberg bei Kapstadt, diese Landmarke, nach der seit Jahrhunderten alle Schiffer ausschauen, die sich der Südspitze Afrikas, die Westküste abwärts, nähern, hat den Namen von seiner tafelförmigen Gestalt; aber der darin angedeutete Vergleich läßt sich noch weiter durchführen, nämlich nicht nur mit einer Tafel im allgemeinen, sondern auch im besonderen mit einem Tisch, der dann selbstverständlich auch sein Tischtuch haben muß. Dies Tuch des Tafelberges besteht in einer Wolkenschicht, die sehr häufig und in auffälliger Bildung seinen Gipfel bedeckt. Der Tafelberg hat auch noch mancherlei andere Eigentümlichkeiten, unter denen eine besonders erwähnenswert ist, zumal sie mit jenen Wolkenbildungen in Zusammenhang steht. Sonst macht man beim Besteigen eines Berges immer die Beobachtung, daß der Pflanzenwuchs mit zunehmender Höhe spärlicher wird. Beim Tafelberge ist es umgekehrt: die Gehänge sind verhältnismäßig kahl, die Gipfelplatten dagegen üppig bewachsen. Oben sorgen eben die Wolken für eine Zufuhr genügender Feuchtigkeit, die den Flanken des Berges abgeht. Auf diesen hat sich daher die Vegetation genügsam einrichten müssen. Es finden sich dort verkümmerte Pflanzen, mit spärlichem lederartigem Laub, die einem trockenen Klima Widerstand leisten können. Es ist jetzt außer Zweifel gestellt, daß der Pflanzenreichtum auf dem Gipfel des Tafelberges durch die Wolken bedingt wird, wobei freilich eine sonderbare Wechselwirkung stattfindet, indem sicherlich umgekehrt der Pflanzenwuchs wieder zur Entstehung der Wolken mitwirkt. Auf der Höhe des Tafelberges sind in letzter Zeit mehrere Regenmesser aufgestellt worden und ihre Angaben haben gezeigt, wie der Niederschlag der Feuchtigkeit aus der Luft in unmittelbarer Nähe der Pflanzen wächst. Diese verstehen es eben, aus den Nebelbläschen der Wolken so viel Wasser aufzufangen und festzuhalten, als sie für ihren Bestand brauchen.

*

= **Explosion auf dem „Missouri".** Nach der neuesten Meldung aus Pensacola sind bei der Explosion auf dem „Missouri" 29 Mann umgekommen. Der Unfall ereignete sich gegen Mittag. Es erfolgten zwei Entzündungen, zunächst bei dem linksseitigen zwölfzölligen Geschütz im hinteren Panzerturm während des Ladens, sodann fast sofort hinterher im Bedienungsraume. Die Mannschaften des Turmes und des Bedienungsraumes wurden getötet. Man fand 25 Leichen auf einem Haufen innerhalb des Turmes in der Nähe des Ausganges völlig entblößt. Sie waren kaum wiederzuerkennen, die Kleider waren am Leibe völlig verbrannt.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

fg. **Dresden,** 14. April. (Eigene Meldung.) Nachdem die von den sächsischen Handelskammertagen am 20. Oktober 1903 und 22. Januar 1904 einstimmig beschlossenen Anträge an das Ministerium, betreffend das Recht auf eine angemessene ständige Vertretung von Industrie und Handel in der Ersten Ständekammer, durch ähnliche, von fast allen Mitgliedern der Zweiten Ständekammer unterzeichnete Anträge sehr gefördert worden ist, empfiehlt der fünfte Ausschuß, die Ansicht der Dresdener Handelskammer hierüber nunmehr dahin zu erläutern, daß ebenso, wie bei der Vertretung der Landwirtschaft, der größere Teil jener gewünschten Vertreter von Industrie und Handel durch die Handelskammern, aber nicht auf Lebenszeit, gewählt und der kleinere Teil von dem König ernannt werde.

fg. **Berlin,** 14. April. (Eigene Meldung.) Die freisinnige Volkspartei und die deutsche Volkspartei stellten gemeinsam bei Titel „Reichskanzler" den Antrag, der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, die Reichsverfassung dahin zu ergänzen, daß die nach dem Reichsgesetz erforderliche Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse des Reichstags und des Bundesrats im Laufe derselben Legislaturperiode herbeizuführen ist.

S. **Salach** bei Goeppingen, 14. April. (Eigene Meldung.) In der Nacht entstand in der der Deutschen Verlagsanstalt gehörigen Papierfabrik eine Explosion, durch die ein Gebäude zerstört und ein Arbeiter getötet worden ist.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Petersburg,** 14. April. Ein Telegramm des Fürsten Uchtomski an den Kaiser aus Port Arthur von heute besagt: Am 13. April enterte in der 10. Stunde während eines Manövers des Geschwaders auf der Reede von Port Arthur angesichts der feindlichen Flotte nach Explosion einer Mine das Panzerschiff „Petropawlowsk", das die Flagge des Kommandanten führte. Umgekommen sind der Kommandant der Flotte und der Stabschef; gerettet wurden Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, Kommandant Jakowlew, die Leutnants Unkowski, Jenisch, Dukelski, die Midshipmen Wladimir Schmidt, Schlippe und 52 Matrosen. Gefunden sind die Leichen des Kapitäns 2. Ranges Wassiljew, der Midshipmen Akinow, Burotschka, Doktor Wolkowitsch und einiger Matrosen. Von den gestern auf eine nächtliche Expedition ausgesandten Torpedobooten ist das Torpedoboot „Besstraschny", das infolge schlechten Wetters sich von der Abteilung getrennt hatte, von feindlichen Torpedobooten umzingelt worden und ist in dem Kampfe mit ihnen untergegangen. 5 Mann sind gerettet. Nach dem Untergange des Panzerschiffes „Petropawlowsk" übernahm ich das Amt des Kommandierenden der Flotte zeitweilig in Vertretung. Beim Manövrieren des Geschwaders erhielt das Panzerschiff „Pobeda" durch eine Mine eine Beschädigung in der Mitte der rechten Seite. Das Panzerschiff lief ohne Hülfe in den Hafen ein. Niemand ist tot oder verwundet.

fg. **Tokio,** 14. April. Die Nachricht von Togos siebentem Angriff auf Port Arthur und der Untergang des russischen Panzerschiffes wurde hier heute früh 8 Uhr durch ein Privattelegramm bekannt. Sie erregt in amtlichen Kreisen die höchste Befriedigung, besonders die über „Petropawlowsk". Aber man sprach sein Bedauern über den Tod des tapferen russischen Flottenführers aus. Admiral Makarow stand bei seinen japanischen Gegnern in hoher Achtung. Sie bewunderten die Art, in der er das russische Geschwader nach den ersten Angriffen auf Port Arthur rehabilitierte.

Handelssachen.

* **London,** 14. April, 5 U. 54 M. (Eigene Drahtmeldung.) Rechnungsend Kapl. 1.37. Cape Copper 5.12. Cons. Gold 68⅝. Debeers 19.7½. Lurch. Hoodep. 5.81 ex. New Jagersf. 2.10. Rhodes 0.10. Transv. Min & Gold Est. 2.40. Chart. 2.10. Rand mind 7.8½. Randmines 10.40. Fest.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	14. April	15. April		14. April	15. April
Weizen, Mai	107.—	108.1/2	Kaffee	13.42	13.27
Mai	96.1/4	96.1/8	Rio II fourndon		
Juli	92.1/8	92.1/8	Northern	15.—	15.—
September	88.—	88.3/4	Schmalz Schlußpreise	28.—	28.—
Dezember	86.1/2	85.3/4	Baumwolle loko		
Mais, Mai			in New York	14.25	14.40
Juli	56.1/4	55.7/8	April	14.12	13.09
September	54.1/8	54.1/8	Juli	14.38	14.25
Dezember	—	—	November	11.69	11.69
Mehl, Spring-Patent	4.20	4.20	in New Orleans	14.1/16	14.1/16
Getreidefracht	1	1.—	Schmalz, Wilcoxon	7.05	7.05
Petroleum, raff.	1.65	1.65	Armour & Brothers	7.15	7.15
in New York	8.40	8.40	Kaffee, fair Rio		
Zucker	3.1/8	3.1/8	Nr. 7	7.1/8	7.1/8
Zinn	27.87	27.90	April	5.85	6.15
			Juli	6.30	6.50

Bei der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Sonderbeilage von der Firma **Emil Schimpke,** Königlicher Hoflieferant in Leipzig, Neumarkt 42, auf welche mit Hinsicht auf die jetzt beginnende Sportsaison und die nahende Reisezeit hier noch besonders hingewiesen sei.

Geregelte Verdauung
wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch
Dr. Roos' Flatulin-Pillen
erzielt, die sich auch bei
Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen
vorzüglich bewähren. Original-Nachtrag Mk. 1.— in den Apotheken.
Ev. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.

Kaufloose 5. Klasse 145. Königl. Sächsischer Landeslotterie.
Ziehung 13. April bis 3. Mai, 36,000 Gewinne.
Hauptgewinn event. 800,000 ℳ, empfiehlt die Kollektion von Julius Hauer, Leipzig, Humboldtstr. 2.

Import — Schölke & Mayr — Hamburg.
Neues Fleisch-Extract mit der Flagge.
Das neue Fleischextrakt mit der Flagge
Garantiert: Feinste Qualität bei grösster Ausgiebigkeit. Volles deutsches Gewicht.

Frühjahrs-Kur. Soden am Taunus. Geschützte Lage. Mildes Klima.
Beginn: 15. April.
Prospekte durch die Kurdirektion.
Hotel Colloseus, Europäischer Hof, Städt. Kurhaus — Hotels ersten Ranges.

Klarners Bravour-Fahrräder
Dürkopp — Westfalen — Columbia
sind auch für die Saison 1904 unbedingt die besten und trotzdem ausserordentlich billig!
Bei Bedarf in Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörteilen fordern Sie unsern Hauptkatalog ein.
Derselbe bietet die grösste Auswahl bei allerbilligster Preisstellung.
Arthur Klarner,
Leipzig, Elisenstrasse 12.
Stadtverkaufslager:
Firma Geor. Rockmann, Petersstr. 40,
Spezialhaus für Sportartikel.

Kufekes Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

ÄRTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET
SALUTARIS
TOILETTE-FETT-SEIFE
Goldenes Kreuz für Haut- u. Leibpflege: Rein, mild, sparsam.
C. Neumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Dr. Kissling's für nicotinempfindliche Raucher, extra leichte, potenziertes Verfahren Cigarren

HAUSENS KASSELER-HAFER-KAKAO
wird bei Blutarmut, Bleichsucht, Magen- und Darmleiden als hervorragend wohltuendes und leichtverdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 ÄRZTEN ständig verordnet.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Freitag, den 15. April, abends 7 Uhr, am Sonnabend, den 16. April, vormittags 8½ Uhr.

Motette in der Thomaskirche
Sonnabend, den 16. April, nachmittags ½2 Uhr:
Paul Merkel: „In memoriam", Introduktion und Fuge.
J. M. Bach: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt".
H. L. v. Hassler: „Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst".
Joh. Brahms: Choralvorspiel: „Herzlich tut mich erfreuen die liebe Sommerszeit".
M. Thoma: „Heilig".

Leitung: Adolf Schiebe.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Burlitz, für auswärtige Politik Emil Huble, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Spaties, für Feuilleton Paul Zschorlich, für den musikalischen Teil Heinrich Löhner, für Sport Julius Haarfeld. Verantwortlich für den Inseratenteil Emil Abigt. Sämtlich in Leipzig.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage von **Emil Schimpke,** Königl. Hoflieferant, Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

PROVIDENTIA, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

A. Aktiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Wechsel der Aktionäre			15 428,571	43
2. Grundbesitz			2,547,000	—
3. Hypotheken			23,957,041	43
4. Wertpapiere			3,539,416	46
5. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen			2,651,588	21
6. Reichsbankmässige Wechsel			150,000	—
7. Guthaben:				
a) bei Bankhäusern	92,349	—		
b) bei Versicherungsgesellschaften	24,357	08		
c) Prämienüberträge bei den Rückversicherungs-Gesellschaften für Lebensversicherung	113,895	96	230,602	04
8. Gestundete Prämien			731,462	51
9. Rückständige Zinsen und Mieten			50,956	49
10. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten			797,499	12
11. Barer Kassenbestand			264,527	57
12. Anteil an der elektrischen Beleuchtungsanlage			15,000	—
Gesamtbetrag			50,363,665	26

B. Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Aktien- oder Garantiekapital			17,142,857	14
2. Kapitalreservefonds			1,714,285	71
3. Prämienreserve:				
a) für Lebensversicherungen	22,364,129	94		
b) für Unfall- und Haftpflichtversicherungen	76,545	—	22,440,674	94
4. Prämienüberträge:				
a) für Feuerversicherungen	1,808,778	43		
b) für Einbruchdiebstahlversicherungen	19,692	83		
c) für Lebensversicherungen	1,735,480	51		
d) für Unfall- und Haftpflichtversicherungen	316,116	57		
e) für Transportversicherungen	83,556	58	3,963,624	92
5. Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Schadenreserve):				
a) für Feuerversicherungen	126,838	—		
b) für Lebensversicherungen	101,945	98		
c) für Unfall- und Haftpflichtversicherungen	124,727	76		
d) für Transportversicherungen	90,909	—	443,820	74
6. Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensversicherung			1,576,320	43
7. Sonstige Reserven und zwar:				
a) ausserordentlicher Reservefonds	1,210,000	—		
b) Organisationsfonds zur Einführung der Einbruchdiebstahl- u. Haftpflichtversicherung	18,549	01		
c) Kriegsversicherungsreservefonds für Lebensversicherung	138,150	02		
d) Verschiedene Reserven für Lebensversicherung	25,197	07	1,391,896	10
8. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen			126,185	41
9. Barkautionen			59,322	55
10. Sonstige Passiva und zwar:				
a) Guthaben von Verschiedenen	146,796	12		
b) Beamtenunterstützungs- event. Pensionsfonds	271,148	04		
c) bereits verrechnete, aber erst im neuen Jahr zur Zahlung gekommene Ausgaben	149,459	74	567,393	90
11. Gewinn			987,283	42
Gesamtbetrag			50,363,665	26

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden benachrichtigt, dass der Dividendenschein für 1903 von jetzt ab bis 1. Juni d. Js. vormittags von 9 bis 11 Uhr auch an der Kasse der mitunterzeichneten Bevollmächtigten **Kreyser & Welsch** in **Dresden** mit ℳ 50.— eingelöst werden kann.

Auch von der Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft Providentia in Frankfurt a. M. sind die Genannten ermächtigt, die Dividendenscheine für 1903 mit je ℳ 55.— einzulösen.

Dresden und Leipzig, den 12. April 1904.

Kreyser & Welsch **C. Findeisen**
Bevollmächtigte der Providentia für das Königreich Sachsen.

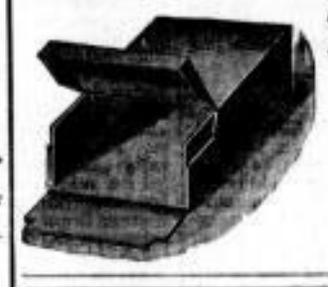
Elegante Neuheiten
in
Chevreaux-, Boxcalf-
und in
farbigen Stiefeln.

Herren-Schaftstiefel	ℳ 5.90	Damen-Knopfstief., Leder	ℳ 4.90
Herren-Stiefeletten	„ 4.50	Damen-Lederstiefel m. Gummi	„ 4.50
Herren-Promenadenschuhe	„ 4.50	Damen-Promenadenschuhe	„ 2.—
Elegante Radfahrerschuhe	„ 3.50	Damen-Hausschuhe	„ 1.50
Turnschuhe mit Gummisohlen	„ 2.25	Damen-Zeugstiefel mit Lack	„ 2.80
Herren- u. Damenpantoffeln 0.50 u.	„ 0.40	Damen-Zeugschuhe	„ 1.50
Knabenstulpenstiefel	„ 4.50	Kinder-Knopfstiefel	„ 2.—

Braune Knopf- und Schnür-Stiefel und -Schuhe
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Reichsstr. 19. N. Herz Reichsstr. 19.

Bitte recht genau auf Reichsstraße und Hausnummer 19 zu achten.



Normal-Bureaukästen
für sämtliche Papierformate etc.
Kartonnagen-Fabrik
mit Dampfbetrieb
J. Orlamünde, Leipzig,
Sophienstrasse 27.
Man verlange Preisliste.

Hüten Sie sich!

nicht vor dem Räuberpaar, aber vor den Anpreisungen von neu erfundenen Copirmaschinen mit angeblichen Vorteile. Von allen seit **Jahren bewährten Maschinen ist die Union-Schnellcopirmaschine Modell III die beste, praktischste und solideste!** Sie spart Zeit, Arbeit, Geld! Sie vermeidet Sorge, Aerger und Verluste! Preisbuch No. 400 kostenlos und portofrei vom Fabrikanten

HEINRICH ZEISS, (UNIONZEISS) **FRANKFURT a. M.,** 36 Kaiserstrasse 36.

Krystall-Eis

Telephon No. 3928. Krystalleisfabrik und Kühlhallen A.-G., Leipzig-A. Prospekte gratis.

M. Weiss
Schneidermeister
Leipzig-Plagwitz, Karl Heine-Strasse 43, part.
Lager in- und ausländischer
Stoffneuheiten
für Frühjahrs- und Sommermoden.
Anfertigung in eigenen Werkstätten.
Prompte Bedienung. Solide Preise.
Garantie für moderne und elegante Ausführung.

Robert Kiehle
Nähmaschinen-Fabrik.
Gegründet 1859.

Nähmaschinen für Hausgebrauch, von einfachster bis zur Luxusausstattung,
Nähmaschinen für Konfektion und Wäsche,
Nähmaschinen für Hand-, Kunst- und Kurbelsticken,
Nähmaschinen für Schneider,
Nähmaschinen für Schuhmacher und Fabriken,
Nähmaschinen für Sattler und
Nähmaschinen für Portefeuiller,
Nähmaschinen-Reparatur,
Nähmaschinen-Ersatz- u. Reserveteile,
Nähmaschinen-Kraft-Antreiber

Königl. S. Hoflieferant.

doppelte bis dreifache Leistung — Tausende in Betrieb, sowie Stanz- und Prägemaschinen, alle Hülfsmaschinen und Apparate in nur solider und erprobt-leistungsfähiger Konstruktion empfiehlt zu streng reellen Preisen

direkt ab Fabrik: **Mölkau, Bahnhof Paunsdorf,**
oder ab Lager: **Leipzig, Kurprinzstrasse 11.**

Warnung! Meine Fabrik unterhält weder Vertreter noch Agenten am Platze.

Visitenkarten
Anzeigen, Einladungen etc. geschmackvoll, billigst
Papierhandlung Buchdruckerei
Leipzig-C. 1. Fanson.

Das seit vielen Jahren von uns fabricirte und als **vorzüglich** bewährte
Parquetboden- und Linoleumwachs
empfehlen in Büchsen
à 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd. n.
1 ℳ 2 ℳ 4½ ℳ
ausgewogen pro Pfund 90 ₰
Gebrüder Schwarz,
am Markt, Rathhausgewölbe 6.

Passend für jedes Kohlen- und Glühstoff-Bügeleisen.
Lucia-Glühstoff
sechseckig gepresst, kleiner Karton, ca. 900 Gr. Gewicht.
Garantirt rauch-, geruch- und dunstfrei!
Vorteilhafter wie Bügelkohle.
Billiger wie jedes Konkurrenzprodukt
Gesetzl. geschützt unter No. 63 004.
in Original-Kartons, à 48 Stück . . . . . Mk. 0.30
in 5 Kilo-Kartons . . . . . Mk. 1.50
Zu haben in Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Handlungen.
Fabrik:
GEORG LUCAS, Marktsteft a. Main.
Lager in allen grösseren Städten Deutschlands.
Bezugsquellen werden auf Anfragen genannt.

Total-Ausverkauf von Schuhwaaren.

Wegen Aufgabe meiner Geschäfte
Zeitzer Strasse 2 (Ecke Albertstrasse) und
Volkmarsdorf, Natalienstrasse 14,
verkaufe die vorhandenen riesigen Lagerbestände zum Theil
weit unter Selbstkostenpreis.

Herren-Schaftstiefel	ℳ 5,90	Damen-Schnürstiefel	ℳ 4,90
Herren-Stiefeletten	„ 3,90	Damen-Knopfstiefel ℳ 5,50, Rahm.	„ 6,90
Herren-Schnürstiefel, jetzt nur	„ 5,90	Damen-Knopf- u. Schnürstief. (Boxcalf)	„ 6,90
Herren-Promenadenschuhe	„ 3,90	Damen-Knopf- und Schnürschuhe	„ 3,50
Herren-Schnürstiefel (Boxcalf)	„ 7,90	Damen-Leder-Hausschuhe	„ 1,95

Rot u. braune Damen-Knopf- u. Schnürstiefel nur ℳ 5,50, Rahm. ℳ 8,50,
Damen-Lackleder-Strassen-Spangenschuhe „ 3,50,
Damen-Spangenschuhe, rot und braun „ 2,95,
Rot und braune Herren-Schnürstiefel Rahm. ℳ 9,50.

Echt amerikanische Stiefel in Boxcalf u. Chevreaux für Herren ℳ 12,50, 14,50, für Damen ℳ 9—13,50.

Crème, Magnet und Gutalin 10 und 20 ₰.
Filiale: Tauchaer Strasse 1. **F. Ehlers.**

Garantiert das Beste
Die Marke „VORWERK" führt jedes bessere Geschäft.

Strohhüte-Neuheiten.
Pariser und Wiener Modelle, vom einfachsten bis zum hocheleganteste Genre, größte Auswahl, zu staunend billigsten Preisen, wie seither zur Messe hier. Firma Liebert aus Dresden, nur Roßplatz, Ecke Roßstraße, an der Promenade u. Straßenbahn.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's
Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier).
Das Deutsche Porterbier
verkaufe ich 17 Flaschen für 3 ℳ oder 17 Marken zu beliebigem einmaligen Gebrauch.
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbiers,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Telephon No. 1023.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Vertilgung der Feldmäuse.

Die Königliche Amtshauptmannschaft und der Rat der Stadt Leipzig ordnen hiermit an, daß auf sämtlichen Grundstücken, welche nicht lediglich mit Häusern bebaut sind, insbesondere also auf allen Feld-, Wald-, Wiesen- und Gartengrundstücken, an den Eisenbahndämmen, Staatsstraßen, Kommunikations- und Wirtschaftswegen **in der Zeit vom 13. April bis zum 1. Mai dieses Jahres** entsprechende Maßregeln zur Vertilgung der zur Zeit massenhaft auftretenden Feldmäuse zu ergreifen sind.

Als geeignete Mittel werden **in erster Linie** der Löfflerische Mäusebazillus — zu beziehen von dem pathologischen Institut der Königlichen Tierärztlichen Hochschule in Dresden — sowie Phosphorlatwerge und Phosphorpillen empfohlen.

Die Nichtbefolgung der vorstehenden Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 100 ℳ oder entsprechender Haft geahndet.

Bei Verwendung von Giften ist den Vorschriften der Verordnung vom 25. Februar 1897, Seite 12 des Gesetz- und Verordnungsblattes nachzugehen. (Siehe unten.)

Die Ortsbehörden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks wollen die Ausführung dieser Anordnung gewissenhaft überwachen und Zuwiderhandlungen streng bestrafen oder der Amtshauptmannschaft anzeigen.

Leipzig, den 9. April 1904.

Die Königliche Amtshauptmannschaft. Heink.

Der Rat der Stadt. Dr. Trändlin.

467e IV.

Verordnung,

die Verwendung von Giften zur Vertilgung von Ungeziefer und Raubzeug, und die Kammerjägerei betreffend; vom 25. Februar 1897.

A.

Die Verwendung von Giften zur Vertilgung von Ungeziefer und Raubzeug betreffend.

1. Die Auslegung von Gift oder gifthaltigen Mitteln ist stets mit Vorsicht und so zu bewirken, daß den Menschen und den nicht zum Ungeziefer oder Raubzeug gehörigen Tieren kein Schaden entstehen kann. Insbesondere ist darauf zu achten, daß das Gift nicht mit Nahrungsmitteln oder Viehfutter vermischt oder durch Kinder aufgefunden oder durch Hunde, Katzen usw. verschleppt werden kann.

Unter Ungeziefer sind hier auch Schwaben, Ratten und Mäuse mit zu verstehen.

2. Der Gebrauch von Arsenik und Strychnin zur Vertilgung von Ungeziefer und Raubzeug ist künftig nur gestattet, wenn

die arsenikhaltigen Mittel mit einer in Wasser leicht löslichen grünen Farbe vermischt und so stark grün gefärbt und

die strychninhaltigen Mittel in Form von vergifteten Getreide, welches in tausend Gewichtsteilen höchstens fünf Gewichtsteile salpetersaures Strychnin enthält und dauerhaft dunkelrot gefärbt ist,

verwendet werden.

Doch ist die Auslegung von Arsenik, beziehentlich arsenikhaltigen Mitteln im Freien, d. h. außerhalb der Gebäude unter allen Umständen verboten.

2c. 2c.

Dresden, am 25. Februar 1897.

Ministerium des Innern.
gez. von Metzsch.

Bekanntmachung.

Die auf dem städtischen Lagerplatz am Mühlweg in Leipzig-Reudnitz lagernden **guß- und schmiedeeisernen Alt-Materialien,** von abgebrochenen Brücken herrührend, als gewalzte und geschmiedete Träger von verschiedener Länge und Höhe, sowie Knotenbleche, Verbindungskreuze, Winkeleisen, Fischeisen, gußeiserne Wellen und Brückengeländer im Gesamtgewicht von ungefähr 45 000 kg sollen verkauft werden.

Diese Materialien können auf dem vorbezeichneten Lagerplatze wochentags von früh 8 bis nachmittags 4 Uhr besichtigt werden. Die Verkaufsbedingungen und das Materialienverzeichnis liegen daselbst zur Einsichtnahme aus und werden, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 10 ₰ für 1 Exemplar abgegeben.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Angebot auf altes Eisen"** versehen bis zum 27. April 1904, 12 Uhr mittags portofrei in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 11. April 1904.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1874 gelösten Doppelgräber, sowie die im Jahre 1889 mit Erwachsenen und im Jahre 1894 mit Kindern belegten, resp. auf eine weitere Ungrabungsperiode verschonten Gräber auf dem Neuen Johannis- sowie auf dem Nord- und dem Südfriedhofe verfallen im laufenden Jahre und zwar nicht erst am Jahresschluß, sondern **mit dem Tage, an welchem die Konzessionszeit abläuft.** Die Erneuerung dieser Gräber kann fristgemäß nach Beibringung der seinerzeit ausgestellten Konzessionsscheine bei unserer Friedhofskasse, Ritterstraße 28, I., Zimmer Nr. 20, erfolgen.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntnis, daß die im Jahre 1884 auf den Friedhöfen in L.-Reudnitz und L.-Sellerhausen belegten, resp. gelösten oder verschonten Gräber in diesem Jahre verfallen. Ihre Erneuerung ist im Rathause zu L.-Reudnitz, Dresdner Straße 43, I. Stockwerk, Steuerhebestelle Va, zu bewirken.

Leipzig, am 15. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

F.-C. Reg. No. 295. Dr. Trändlin. Neubert, Kass.

Ausschreibung.

Es sollen vergeben werden: Zum **Neubau des Schachtschen Stiftungsgebäudes** in Leipzig-Gohlis, Werderstraße,

a. die **Schlosserarbeiten,**
b. „ **Ofenarbeiten.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 0.50 ℳ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Schlosserarbeiten bezw. Ofenarbeiten zum Neubau des Schachtschen Stiftungsgebäudes in Leipzig-Gohlis" versehen, bis zum **28. April 1904** vormittags 11 Uhr an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 14. April 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 28. Oktober 1903, den Handarbeiter **Franz Robert Hentzschel** betr.

Leipzig, am 11. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Armenamt.

II. W. Reg. Nr. 2Wc. Dr. Weber. Metzer.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 134 die Firma **Verkaufsverein der Sächsischen Braunkohlenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. und 8. Februar 1904 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche An- und Verkauf der von den Gesellschaftern geförderten Braunkohle und der daraus durch Sortieren oder Pressen oder sonst auf mechanischem Wege gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft ist zunächst für die Zeit bis zum 31. März 1909 eingegangen und gilt jedesmal auf weitere fünf Jahre verlängert, wenn nicht der Gesellschaftsvertrag von einem der Gesellschafter bis zum 1. Oktober des letzten Geschäftsjahres aufgekündigt worden ist. Das Stammkapital beträgt 113 300 ℳ. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Jean Albert Bolte in Leipzig bestellt. Nach dem Gesellschaftsvertrag wird die Gesellschaft vertreten:
   a. wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen oder zwei Prokuristen,
   b. wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei von ihnen oder durch einen von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen.

   Prokura ist erteilt unter der sich aus dem Gesellschaftsvertrag ergebenden Beschränkung den Kaufleuten Johannes Schenke und Richard Michael in Leipzig;
2) auf Blatt 12 135 die Firma **Deutsche Viehnährmittel-Gesellschaft Schacke & Focking** in Leipzig (Eutritzsch, Lindenstraße Nr. 34). Gesellschafter sind die Kaufleute Ernst Hugo Schacke in Basel und Carl William Focking in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 8. April 1904 errichtet worden.

   (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Viehnährmittelhandelsgeschäfts);
3) auf Blatt 12 136 die Firma **Eckelmann & Co.** in Leipzig (Sternwartenstraße Nr. 39/41). Gesellschafter sind der Buchbinder Friedrich Eduard Wilhelm Eckelmann und der Kaufmann Louis Gustav Adolf Haugk, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. April 1904 errichtet worden.

   (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Buchbinderei und Papierwarenfabrik);
4) auf Blatt 12 137 die Firma **Oscar Liebergall** in Leipzig (Nordstraße Nr. 51). Der Kaufmann Sucher (Oscar) Liebergall ebenda ist Inhaber.

   (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Getreide- und Futtermittel-Kommissions-Geschäfts);
5) auf Blatt 11 949, betr. die Firma **Hermann Balke** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Elektrotechniker Friedrich Carl Hörig in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1904 errichtet worden;
6) auf Blatt 5675, betr. die Firma **Georg König & Bruder** in Leipzig, Zweigniederlassung: In die Gesellschaft sind eingetreten die Kaufleute Otto Bachrach in Budapest, Ernst König in Wien und Siegfried Bachrach ebenda. Ihre Prokura ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Carl Thoms in Leipzig;
7) auf Blatt 362, betr. die Firma **Rödiger & Quarch** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hugo Deckart in Leipzig.

Leipzig, am 13. April 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Oeffentliche Zustellung.

Die **Anna Marie** verehel. **Hüttenrauch** geb. Wambach zu Leipzig — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schiller daselbst — klagt gegen ihren Ehemann, den Rollkutscher **Eduard Oskar Hüttenrauch** aus Kanitz, früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf **Ehescheidung** auf Grund der Bestimmungen in §§ 1565 und 1568 des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf Dienstag, den 7. Juni 1904, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts zu Leipzig, am 1. April 1904.

Oeffentliche Zustellung.

Der Buchhändler Jul. Herm. **Müller** in Leipzig, Langestr. 28, — Prozeßbevollmächtigter: Alfred Raich, daselbst — klagt gegen den stud. techn. Erich **Schütze,** früher in Braunschweig, jetzt unbekannten Aufenthaltes, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte ihm für das im Juli 1903 auf Abzahlung in 18 Bänden gelieferte Werk „Meyers Konversations-Lexikon" nach Verwirkung des ihm eingeräumten Teilzahlungsrechtes 175 ℳ 30 ₰ als Restkaufpreis schuldig und Leipzig als Erfüllungsort vereinbart sei mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 175 ℳ 30 ₰ samt 4% Zinsen seit dem Tage der Klagzustellung zu verurteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 162

auf den 18. Juni 1904, vormittags 10 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, am 14. April 1904.

Auktion.
Gelegenheitskauf für Baumeister 2c.

Montag, den 18. April, vormittags von 10 Uhr an sollen **Berliner Straße 93** (frühere Guanofabrik, gegenüber der Büttnerschen Fabrik)

ca. **4000 Gipsplatten,** ca. **70 000 Gipsbausteine,** 1 Partie **Nutzstämme** und **Kurrenhölzer, 50 m Feldbahn** mit **Drehscheibe** und **3 Lowrywagen, 1 zweirädr. Steinwagen, 5 Steinkarren, 1 Mörtelmaschine, diverse Formen, 4 große Flaschenzüge** und **2 Rollen, 2 offene Schuppen, 1 Planke, Bauleitern, Kastenkarren**

und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Besichtigung vor der Auktion von 8 Uhr an.

Franke, Lokalrichter.

Nachlaß-Auktion.

Morgen Sonnabend, den 16. April 1904, sollen von Vormittag 10 Uhr an L.-Lindenau, **„Grüne Eiche",** die zum Nachlaß Zimmer gehörigen besseren Kleidungsstücke sowie Wäsche u. v. m. meistbietend öffentlich versteigert werden.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Deutscher Reichstag.

66. Sitzung.

⊙ **Berlin,** 14. April. (Telegramm.)

Am Bundesratstische: Reichskanzler Graf v. Bülow, die Staatssekretäre Graf v. Posadowsky, Frhr. v. Richthofen, Frhr. v. Stengel, Dr. Nieberding, Köller, Minister Frhr. v. Hammerstein.

Die zweite Beratung des Etats des Reichskanzlers wird bei Titel 1, Gehalt des Reichskanzlers, fortgesetzt.

Abg. **Bebel** (Soz.) geht auf das englisch-französische Abkommen ein und glaubt, daß das Abkommen die deutschen Interessen direkt nicht schädige. Was bei dem Abkommen besonderes Interesse biete, sei, daß zwei große Kulturnationen in außerordentlich wichtigen Fragen sich verständigten, ohne daß dabei irgendwie von Säbelgerassel oder dergleichen die Rede gewesen wäre. Das Abkommen werde offenbar auf Jahrzehnte jeden ernsten Konflikt zwischen diesen beiden ersten Kulturnationen Europas aus dem Wege räumen. Für Deutschland müsse das Abkommen insofern ungünstig genannt werden, als damit England und Frankreich auf eine enge Freundschaft angewiesen seien und dieser Umstand eine Schwächung der Position Deutschlands bedeuten könne. Käme es einmal wirklich zwischen dem Zweibund und dem Dreibund zur Katastrophe, so sei doch zweifellos eine Hauptfrage die, welche Stellung England dabei einnehmen werde. In einer Reihe mächtiger Staaten in Europa und außerhalb Europas seien Antipathien gegen Deutschland eher in der Zunahme als in der Abnahme begriffen. So in Rußland, trotz aller Besuche, Empfänge und großer Geschenke, die in der letzten Zeit gemacht worden seien. Die Tätigkeit, die der deutsche Kaiser in dieser Richtung entfalte, übertreffe die aller Staatsoberhäupter. In Ostasien wolle der Kanzler strenge Neutralität bewahren und die möglichste Lokalisation des dortigen Krieges anstreben. Dieses wünschten auch die Sozialdemokraten. Sie meinten sogar, daß die Machtentfaltung der deutschen Marine in Ostasien weit über das normale Maß hinausgehe. Die strikte Neutralität Deutschlands scheine jedoch nicht ganz zweifelsfrei. Die Hamburg-Amerika-Linie habe den Schnelldampfer „Fürst Bismarck" an eine russische Gesellschaft verkauft. Redner müsse voraussetzen, daß das Auswärtige Amt den Verkauf gestattet habe, weil die Leiter der Linie vorsichtige Leute seien, die sich nicht mutwillig in einen Konflikt mit der deutschen Regierung stürzten. Der Verkauf müsse umsomehr Kopfschütteln erregen, als der „Fürst Bismarck" im Kriegsfalle zu den Hilfskreuzern der deutschen Marine zählte. Auch der Dampfer „Kaiser Friedrich", Eigentum der Schichauwerft solle an Rußland verkauft sein. Diese Schiffsverkäufe könnten keinen anderen Zweck haben, als auf Umwegen die russische Marine zu verstärken. Redner fragt den Kanzler, was er über diese Verkäufe und die dadurch zum Nachteil Japans erfolgte Begünstigung Rußlands denke. Daß die neue Flottenvorlage noch in dieser Session an den Reichstag komme, glaube er zwar nicht, aber angesichts solcher Pläne würde der Verkauf deutscher Schiffe, die gegebenenfalls als Kriegsschiffe verwendet werden könnten, doppelt bedenklich sein. In der Frage der Ausweisung von russischen Staatsangehörigen habe der Reichskanzler am 29. Februar durch Verlesung amtlicher Aktenstücke den Beweis geführt, daß schon Fürst Bismarck im Falle Leo Deutsch und Mendelssohn Rußland sich ebenso gefällig erwiesen habe, wie der gegenwärtige Kanzler. Dieser habe Bismarck dadurch kompromittiert, denn Deutsch und Mendelssohn seien nicht wegen gemeiner Verbrechen, sondern wegen politischer Vergehen in Rußland verurteilt worden. Auch der jüngst ausgewiesene Silberfarb sei nicht Anarchist, nicht einmal Sozialist, sondern Zionist. (Heiterkeit.) Mandelstamm habe seine Bildung in Libau erhalten und sich gegen die Russifizierung erklärt; er habe deutsche Interessen vertreten. Diese Leute verdienten die höchste Achtung, und derjenige sei ein gemeiner, erbärmlicher Wicht, der sie verunglimpfe. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Auch gegen Wetscheslaw sei man so vorgegangen, wie man sonst nur in Rußland vorzugehen pflege. Redner wendet sich sodann zur Handelsvertragspolitik. Als der Antrag Kanitz dem Hause vorgelegen habe, habe Kardorff gesagt, die deutsche Landwirtschaft werde in zwei Jahren

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 14. April 1904.

Robert Rohne und Frau Martha geb. Schaaf.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Frau Christiane Sophie Wittig in Döbeln. Herr Ernst Naumann, Zimmermeister, in Döbeln. Frau Marie Oechsler geb. Steinhausen, staatl. geprüfte Lehrerin für weibl. Handarbeiten, in Dresden-Wölfnitz. Frau Emilie Grötzschel geb. Merkel in Landesgest. Frau Clara Pompe geb. Starke in Dresden. Frau Amalie verw. Naumann geb. Risse auf Rittergut Muschen. Frau Anna Joël geb. Drache in Struppen. Herr Moritz von Brandenstein, Kgl. Oberst a. D. und Rittergutsbesitzer auf Schranditz. Herr Georg Otto Wilhelm Fleischer in Ottendorf. Fräulein Alma Kamilla Prell in Bayreuth. Herr Albert Bernhard Schneider, Gärtner, in Reichenbach i. V. Herrn Ernst Wolfs in Reichenbach i. V. Tochter Elsa Auguste. Herr Moritz Lucius, Seifenfedermeister, in Freiberg. Herr Gustav Adolf Ulbricht, Restaurateur, in Langenau. Frau Juliane verw. Füller in Freiberg. Herr Johann Louis Hebrich, Grünwarenhändler, in Freiberg. Herr George Friedrich Jobst, Schmiedemeister, in Krummenhennersdorf. Herr Oswald Paul Arnold, Eisendreher, in Leipzig. Herr Ernst Geyer, Privatus, in Riesa. Frau Auguste Fischer geb. Dressler in Riesa. Frau Juliane Henriette verw. Kirchschullehrer Leuschel geb. Galle in Werdau. Frau Emma Fleischer geb. Fröhlich in Wurzen. Herr Friedrich August Starke, Schmiedemeister, in Torgau. Frau Christiane verw. Meschke in Wurzen. Frau Minna Müller geb. Welker in Rochlitz. Herr Heinrich Ernst Möhler in Rochlitz.

Vergangene Nacht verschied nach längerem, schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser guter treusorgender Vater und Schwiegervater

Herr Friedrich August Albrecht.

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig und Nerchau, am 14. April 1904.

Wilhelmine Albrecht geb. **Rhode,**
Emil Albrecht,
Marie Bloedorn geb. **Albrecht,**
Emma Albrecht geb. **Kahl,**
Dr. med. Bloedorn.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 1/2 5 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis 4 Uhr am Trauerhause, Dufourstrasse 33, für Teilnehmer bereit.

Heute früh 1/2 8 Uhr wurde mein inniggeliebter Gatte, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Julius August Steinberger

durch einen sanften Tod von seinem jahrelangen, mit größter Geduld getragenen Leiden erlöst.

Probstheida-Leipzig, Bamberg, 14. April 1904.

Selma Steinberger geb. Sonntag.
Franz Steinberger
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonntag vormittag 11 Uhr im Trauerhause, Probstheida, Connewitzer Strasse, statt, woran sich die Beerdigung auf dem Südfriedhofe anschliesst.

Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von erst 35 Jahren mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, teurer Bruder und Schwager

Herr Max Viebach, Lehrer.

In tiefstem Schmerze zeigt dies hiermit an

Leipzig, den 14. April 1904.
Moltkestraße 17, III.

Frieda Viebach geb. Friedrich
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beisetzung erfolgt Sonntag, den 17. April, nachm. 1 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Mittwoch Abend 9 Uhr verschied im 91. Lebensjahre unser guter Vater

Georg Gottfried Rötting.

Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an

Leipzig, Zeitzer Straße 22, I., 13. April 1904.

Carl Reichenbach und Frau geb. Rötting.

Beerdigung findet Sonnabend, den 16., Nachmittags 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des

Herrn Heinrich Rothe,

für alle die Ehrenbezeigungen, die ihm auf dem letzten Gange und am Grabe zu Teil wurden, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, Eilenburger Straße 2, 13. April 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

zu Grunde gehen, wenn nicht der Antrag sofort zur Annahme gelange. Tatsächlich habe sich die deutsche Landwirtschaft nie besser befunden, als im letzten Jahre. (Lachen und Widerspruch rechts. Rufe: Getreidepreise.) In der ganzen traurigen Wirtschaftspolitik der gegenwärtigen Regierung sei die einzig vernünftige Handlung, daß sie sich nicht zur Kündigung der Handelsverträge habe drängen lassen. Für die Kolonialpolitik möge man doch die begüterten Klassen zu Opfern heranziehen, nicht aber die Arbeiter. Auch unsere Landsleute, die jetzt in Begeisterung dorthin geeilt seien, um ihr Leben in die Schanze zu schlagen, würden resigniert zurückkehren, wenn sie das Land kennen gelernt hätten. Die Gegensätze in der christlichen Gesellschaft, von denen Herr Sattler gestern gesprochen hätte, würden noch viel heftiger und unversöhnlicher sein, wenn die Sozialdemokraten nicht wären. Das Zentrumsmitglied Kohl habe in München gesagt, es sei eine Fügung der göttlichen Vorsehung, daß die Sozialdemokraten eine so große Macht und Einfluß hätten, sonst hätten wir schon längst einen Kulturkampf, gegen den der der 70er Jahre ein Kinderspiel wäre. Also jetzt dankt das Zentrum dem lieben Gott dafür, daß die Sozialdemokraten da seien. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Sattler habe behauptet, daß durch die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes eine große Erregung sich des Volkes bemächtigte. Dies sei höchstens der Fall in einem Teile des nationalliberalen Volkes. Der ganze Kampf um den § 2 sei nichts als ein Windmühlengefecht. Die Nationalliberalen brauchten mal wieder etwas, um sich ein Air beim Volke zu geben.

Reichskanzler Graf **v. Bülow** erklärt: Bebel habe mit großem Aufwand von Pathos und mit geringerem Aufwand von Kraftworten sich über einige letzterfolgte Ausweisungen verbreitet und ihm, Redner, dabei vorgeworfen, daß er den im Auslande erworbenen freien Blick in den heimischen Verhältnissen wieder verloren habe. Darauf erwidere er ihm, daß, wenn er im Ausland etwas gelernt hätte, es namentlich das war, daß man als Kosmopolit wohl ein guter Mann sein könne, vielleicht auch ein hervorragender Agitator, aber kein praktischer Staatsmann. Gegenüber der Charakterisierung der russischen Ausgewiesenen als harmlose Leute wolle er einen Artikel aus einer russischen Nihilisten- oder revolutionären Broschüre verlesen nach der Uebersetzung der „Leipziger Volkszeitung", die von allen sozialistischen Blättern dem Abg. Bebel vielleicht am nächsten stehe. Da heiße es: Ob Nikolaus II. in einer Mietskutsche oder in einem Wagen, unter schmutziger Wäsche versteckt, weggeführt wird, wie ein anderer Häuptling der Revolution, das alles interessiert uns wenig, die Geschichte selbst wird das Schicksal bestimmen, ob das Schafott Ludwigs XVI. oder was sonst, das ist Sache der Zukunft." Wenn das noch nicht genüge, so möchte er noch einen weiteren Artikel aus der „Leipziger Volkszeitung" vorlesen. Ueber das glücklicherweise mißlungene Attentat gegen den Gouverneur von Wilna habe diese geschrieben: „Der leider aus der strafenden Hand eines Helden mit heiler Haut entkommene Gouverneur gehört zu der verächtlichsten Gattung der Schergen des Zarenreichs. Diesmal war das heldenhafte Opfer des Lebens umsonst gebracht. Das liebe Publikum half natürlich mit, den Rächer der Menschenwürde in die Hände der Polizei zu bringen, aus denen er wohl nicht herauskommen wird. Aber die einstweilen gerettete Kanaille wird sich hoffentlich den Fall als Warnung und Mahnung merken, daß die Zeit seiner ungestraften Herrschaft vorbei ist." So also sehen die Herren aus, für die Abg. Bebel sich so angelegentlich ins Zeug legt. Was nun die stattgehabten Ausweisungen angehe, so hätten die Ausgewiesenen ihr Schicksal sich selbst zuzuschreiben. (Sehr richtig.) Fremde Studenten, die sich ruhig und anständig benehmen, könnten ungestört unsere Bildungsanstalten besuchen und ihren Studien nachgehen. Wie richtig das sei, könne man schon daraus ersehen, daß an der Universität Berlin in der letzten Zeit die Zahl der fremden, speziell russischen Studenten, zugenommen habe. (Hört, hört!) Gegen ausgewiesene fremde Studenten habe die Regierung einfach von dem Rechte jedes Hausherrn Gebrauch gemacht, nach dem den Fremden, die sich lästig und unangenehm benehmen, die Tür gewiesen würde. Sich Grobheiten sagen lassen, brauche sich weder die preußische Verwaltung, noch die preußische Polizei gefallen zu lassen, und das brauche auch er nicht. Gegenüber der Behauptung Bebels, daß die neulich verlesenen Aktenstücke das Andenken des verewigten Fürsten Bismarck kompromittierten, behaupte er, daß diese Aktenstücke nur bewiesen, mit welchem Ernst und wie unermüdlich auch am Abend seines Lebens Fürst Bismarck sorgte für den Frieden und die Sicherheit des Reiches, dessen Entstehung in erster Linie seinem Genie zu danken war. (Lebhafter Beifall.) Bezüglich der ostasiatischen Frage habe Bebel erklärt, es dürfe in keiner Weise in dem jetzt stattfindenden Kriege für einen der beiden Kämpfer Partei ergriffen werden. Mit Vergnügen konstatiere er, Redner, daß das ganz übereinstimme mit dem, was er selbst vor einigen Tagen gesagt habe. Leider aber stimme damit die Haltung der sozialdemokratischen Presse gar nicht überein, die in der gehässigsten, leidenschaftlichsten Weise gegen Rußland Partei nehme und unablässig bestrebt sei, Deutschland mit Rußland zu verfeinden; das stehe im Widerspruch mit der Neutralität, welche die Regierung beobachte. Die deutsche Sozialdemokratie nehme in den auswärtigen Fragen im Gegensatz zu ihren ausländischen Gesinnungsgenossen allzu häufig eine unkluge, unpatriotische Haltung ein. Die französischen Radikalen und die Sozialisten hätten neulich die Bemerkungen des Ministerpräsidenten Combes, daß ganz Frankreich mit Rußland sympathisiere, mit Beifall und Jubel aufgenommen. Weiter habe Bebel gemeint, Deutschland mache sich einer Verletzung der Neutralität durch Eintreten für die Neutralisierung Chinas schuldig. Die Neutralisierung Chinas entspreche durchaus den chinesischen Wünschen und der chinesischen Regierung, und ebenso habe sich die japanische Regierung bereit erklärt, den Beschlüssen der Mächte über die Neutralisierung Chinas beizutreten. Auch in dieser Beziehung möchte er Herrn Bebel bitten, nun nicht wieder japanischer zu werden, als die Japaner. Weiter habe Bebel von dem Verkauf deutscher Schiffe an die ausländische Flotte gesprochen. Nach der bisherigen völkerrechtlichen Praxis seien derartige Verkäufe zulässig. Jedenfalls sei die Frage sehr zweifelhaft, und auch hier könne er sich auf den „Vorwärts", der noch immer bis zu einem gewissen Grade sozialdemokratisch-offiziös sei, berufen. Von einer Parteinahme gegen Japan könne in dieser Richtung schon deshalb nicht die Rede sein, weil es Japan freistehe, auch bei uns Schiffe zu kaufen. Abg. Bebel habe auch gesprochen von einer Isolierung Deutschlands. Darauf erwidere er, daß Deutschland mit zwei Großmächten in sicherem Bundesverhältnis und mit fünf Mächten in freundschaftlichen Beziehungen stehe, und daß Deutschlands Verhältnis zu Frankreich ein ruhiges und friedliches sei und, soweit es von ihm (Redner) abhänge, auch bleiben werde. Im übrigen glaube er nicht, daß Deutschland sich vor einer Isolierung zu fürchten brauche. Deutschland sei zu stark, als daß es nicht bündnisfähig sein könnte. Graf Bülow kommt sodann auf die gestrige Debatte zurück und dankt dem Abg. v. Kardorff für dessen wohlwollende Beurteilung der auswärtigen Politik. v. Kardorff habe von dunklen Mächten gesprochen, welche die Interessen der Landwirtschaft nachteilig beeinflußten. Daß es Gegner der Landwirtschaft gebe, möge sein, aber solche okkulten Machenschaften seien ihm, Redner, nicht bekannt. Auch verstehe er nicht, wie man ihm den Vorwurf machen könne, daß er es an Fürsorge und Entgegenkommen für die Landwirtschaft fehlen lasse. Schon im Abgeordnetenhause habe er gesagt, daß die Regierung in die Vertragsverhandlungen eingetreten sei mit dem festen Vorsatze, den Verhandlungen einen Zuschnitt zu geben, wie er im Interesse der Landwirtschaft nur möglich sei. Dies sei der erste Punkt der Instruktion, die die Regierung den Unterhändlern mit auf den Weg gegeben habe. Redner ist der Ueberzeugung, daß seine Haltung die richtige sei, nicht nur weil er glaube, daß, wenn man für die Landwirtschaft sorge, die Industrie und der Handel dabei gut fahre, sondern auch in voller Würdigung der schwer bedrängten Lage, in der die Landwirtschaft sich noch heute befinde und mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Landwirtschaft und ihrer Wichtigkeit für die Schlagfertigkeit des Landes und für die monarchischen Institutionen. Was die Kündigung der Handelsverträge angehe, so müsse er sagen, daß wir in sehr schweren und verwickelten Handelsvertragsverhandlungen zu den Nebenstaaten stehen. Die Verantwortung für den Fortgang und den Ausgang dieser Verhandlungen trage lediglich die Regierung. Wenn die Regierung zu neuen und besseren Verträgen nicht gelange, wenn die Verhandlungen nicht den erwarteten, erwünschten Verlauf nehmen, so würde die Regierung ohne weiteres von dem Kündigungsrechte Gebrauch machen. Der Beitritt Deutschlands zur Brüsseler Zuckerkonvention sei nicht hervorgegangen aus der Nachgiebigkeit gegen das Ausland, sondern aus reiflichster Abwägung der deutschen Interessen und Prüfung namentlich der Sätze der Landwirtschaft. Die gegen die deutschen Unterhändler in dieser Angelegenheit erhobenen Vorwürfe müsse er zurückweisen. Abg. Gothein habe gestern gesagt, daß die deutschen Unterhändler, wenn sie mit dem Minimalzoll die Handelsverträge zustande brächten, Uebermenschen seien. Solches für die Ohren des Auslandes zu sagen, halte er nicht für nützlich. Anderseits seien die verbündeten Regierungen vollständig überzeugt, daß die Getreidezölle mit diesen Minimalzollsätzen kein Hindernis für die Handelsverträge seien. Die Forderungen des Abgeordneten Ricklin über verfassungsmäßige Aenderungen in der staatsrechtlichen Stellung Elsaß-Lothringens bedürften einer eingehenden Prüfung. Den berechtigten Wünschen der Reichslande sei der Bundesrat stets entgegengekommen und werde es auch weiter tun. Schon vor zwei Jahren habe er erklärt, daß hinsichtlich der Stellung Elsaß-Lothringens zum Reich für die weitere Entwickelung Elsaß-Lothringens zwei Gesichtspunkte maßgebend wären, einmal die Fürsorge für die Reichssicherheit mit Rücksicht auf die europäische Gesamtlage und den Frieden, dann die Rücksicht auf das Tempo der Verschmelzung mit dem Deutschen Reiche. An dieser Auffassung halte er noch heute fest; von diesen beiden Gesichtspunkten aus werde die Frage geprüft werden, ob den Forderungen des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen nähergetreten werden könne. Graf v. Reventlow meinte gestern, daß das englisch-französische Abkommen und speziell derjenige Teil des Abkommens, der sich auf Marokko bezieht, in Deutschland mit Beschämung und Niedergeschlagenheit aufgenommen worden wäre. Er meint, wir dürften nicht dulden, daß andere Mächte sich in Marokko einen größeren Einfluß sichern als wir. Das kann doch nur den Sinn haben, daß wir für uns selbst ein Stück von Marokko fordern. Er ist gewiß der Ansicht, daß, wenn ein großes Reich, wie das deutsche, eine Forderung stellt, es diese Forderung auch durchsetzen muß, koste es, was es wolle. Was würde nun Graf Reventlow mir raten zu tun, wenn eine solche Forderung auf Widerstand stieße? Würde er mir dann raten, daß ich vom Leder ziehen soll? Der Herr Abgeordnete schweigt, ich verstehe das vollkommen. (Große Heiterkeit.) Ich glaube, daß gerade jetzt, wo im fernen Osten ein Krieg entbrannt ist, dessen Rückwirkungen noch unberechenbar sind, für uns eine Politik selbst der Reserve, den Interessen des Reiches am nützlichsten ist, und ich werde mir weder vom Auslande, noch von einer übelwollenden oder ungeduldigen Kritik im Inlande den Zeitpunkt vorschreiben lassen, wo wir aus dieser unserer jetzigen Reserve hervortreten. Graf Reventlow habe außerordentlich scharfe Angriffe gegen die deutschen Vertreter im Auslande gerichtet. In jeder Diplomatie kämen räudige Schafe vor, wenn er aber irgend einem deutschen Vertreter irgendwelche Pflichtwidrigkeit oder einen Mangel an nationaler Gesinnung nachweisen zu können glaube, so möge er das tun. Aber auf vage Beschuldigungen hin gebe er, Redner, seine Untergebenen nicht preis. Wie einseitig übrigens die Auffassung des Grafen Reventlow sei, gehe schon daraus hervor, daß er sagte, daß die deutschen Konsuln der deutschen Sprache nicht mächtig wären. Wenn der Herr Abgeordnete eine Reise um die Welt antreten wollte, — ich will ihn nicht dazu auffordern, ich freue mich, ihn hier zu sehen (Heiterkeit), — so würde er sich davon überzeugen, daß es eine Menge französischer, englischer, spanischer, russischer Konsuln gibt, die der einen oder anderen Sprache nicht mächtig sind. Nun komme ich noch einmal zu der in den letzten Tagen so viel erörterten Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zurück. Graf Reventlow behauptete gestern, ich arbeitete nur mit dem Zentrum. Aehnliche Andeutungen hat Abg. Gothein gemacht. Diese Aeußerung schien sich auch Abgeordneter Bebel anzueignen. (Abg. Bebel: „Fällt mir nicht ein.") Dann nehme ich das gern zurück. Was habe ich denn in Wirklichkeit gesagt? Ich habe an ein verehrtes Mitglied dieses Hauses, den Abgeordneten Sattler, die Frage gerichtet, ob er glaube, daß es möglich wäre, daß ich die Geschäfte des Reiches in verfassungsmäßiger und ersprießlicher Weise führen könne, ohne jede Rücksicht auf die stärkste Partei in diesem Hause. Ich habe mich ebensowenig dem Zentrum mit Haut und Haaren verschrieben, wie Abg. Spahn es ablehnte, daß das Zentrum eine Regierungspartei sans phrases geworden sei. Es gäbe eine Reihe von Fragen, wo die Regierung anderer Ansicht wie das Zentrum sei. Es gäbe aber auch Fragen, wo sie mit dem Zentrum zusammengehen zu können glaube. So gehe es ihm aber auch mit allen Parteien im hohen Hause, die auf dem Boden der Verfassung stehen. Abg. Spahn habe erst gestern mit einem Seitenblick auf den Abgeordneten Sattler gesagt, daß er, Redner, soviel mit den Nationalliberalen kokettiere. So machten die Damen dem Leutnant, der nicht allein mit ihnen tanzen wolle, den reizenden schmollenden Vorwurf, er hätte nur Augen für die anderen. (Heiterkeit.) Die Abgeordneten Heydebrandt und Gothein hätten gemeint, wenn man sich auch mit der Aufhebung des Paragraphen 2 befreunden könne, wäre doch die Art und Weise der Aufhebung in hohem Grade anstößig. Von einer Ueberrumpelung oder Ueberraschung könne doch nicht die Rede sein, da er, Redner, vor 18 Monaten von dieser Stelle klar und deutlich vor dem versammelten Kriegsvolke erklärt hätte, daß die Beseitigung des Paragraphen 2 nötig und nützlich sei. Was aber die Stellung des heutigen Reichstages angeht, so könnte man ja leicht eine Gegenprobe anstellen, indem von irgendeiner Seite ein Antrag eingebracht würde auf Wiederherstellung des § 2. (Heiterkeit.) Da würde sich ja zeigen, ob in dieser Beziehung der gegenwärtige Reichstag eine andere Stellung einnimmt, wie sein Vorgänger. Im übrigen kommt es doch meines Erachtens weniger darauf an, ob der Zeitpunkt für die Aufhebung des § 2 der richtige war, sondern darauf, ob die Aufhebung des § 2 grundsätzlich richtig war, ob sie ein Gebot der Staatsraison oder der Gerechtigkeit war. Hier möchte ich darauf aufmerksam machen, daß auch von den Rednern, die sich gestern über die Art und Weise unseres Vorgehens in der Frage der Aufhebung des § 2 verbreitet haben, kein einziges sachliches Argument vorgebracht sei gegen die Beseitigung des § 2. Daß diese nützlich und richtig war, war die Ansicht der Mehrheit des Hauses und auch die Ansicht der verbündeten Regierungen. Abg. Bebel sprach davon, daß gegen uns im Auslande viel Abneigung, sehr viel Feindschaft und sehr viel Haß vorhanden wäre. Ich weiß sehr wohl, daß diese größtenteils zurückzuführen sind auf Neid und Eifersucht. Ich weiß auch sehr wohl, daß Neid süßer ist als Mitleid. Aber jedenfalls liegt darin eine Aufforderung für uns, die Reihen zu schließen. Ich bin überzeugt, daß die Mehrheit dieses Hauses mit mir der Ansicht sein wird, daß wir in einer Zeit, wo manche ernste Symptome am Horizont unserer inneren, wie äußeren Politik stehen, den konfessionellen Hader vermeiden müssen, der uns nach innen wie nach außen schwächen würde. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Hieber** (natlib.) tritt für die Entschädigung der in Südwestafrika und Samoa geschädigten Deutschen ein, sowie für den baldigen Abschluß neuer, auch den berechtigten Forderungen der Landwirtschaft gerecht werdender Handelsverträge. In der Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes handele es sich absolut nicht um nationalliberale Preßmachenschaften. Auf allen Seiten, mit Ausnahme der Zentrumspartei habe der Beschluß des Bundesrats nur eine resignierte Stimmung ausgelöst. Der konfessionelle Gegensatz sei als rein geistiger Kampf noch lange keine nationale Gefahr, er habe sogar segensreiche Wirkungen auf die ganze Kulturentwicklung ausgeübt. Die Gefahr beginne erst, wenn die konfessionellen Gegensätze mit der Politik vermengt würden. Er habe keine Angst vor den Jesuiten. Als evangelischer Deutscher würde er sagen: Nur herein mit den Jesuiten, das kann uns nur von Nutzen sein. Ein Gefühl der Angst entstand erst, weil man in der Aufhebung ein Symptom unserer ganzen inneren politischen Situation erkannte. 1902 habe man die Aufhebung des § 2 als einen Schlag ins Gesicht des deutschen protestantischen Volkes bezeichnet. Seitdem habe man nun noch außerdem die marianischen Kongregationen wieder zugelassen. Es werde das Zentrum nun auch noch die Aufhebung des § 1 fordern und die Aufhebung des § 2 nicht als Beruhigungsmittel für die katholische Bevölkerung verwenden, sondern als Sieg des Zentrums ausnutzen.

Abg. **Stockmann** (Reichspartei): Bebel leugnete den Notstand der Landwirtschaft; das ist sehr verständlich. Die Landwirtschaft ist die Sperrmauer, welche dem sozialdemokratischen Vordringen Widerstand leistet. Diese Widerstandsfähigkeit müßte in alter Weise erhalten bleiben. Mit dem Vorredner kann ich in vielen Beziehungen bezüglich der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes einverstanden sein. Es war weniger die Aufhebung selbst als die Art, wie sie zu stande kam, was die Gemüter so erregte. Es entspricht nicht unserer Verfassung, wenn die Zustimmung des Bundesrats zu einem Schluß erfolgte, den ein nicht mehr existierender Reichstag faßte. Fünf Fälle sind nachgewiesen, wo der Bundesrat erst nach Ablauf der Legislaturperiode den Reichstagsbeschlüssen zustimmte, jetzt liegen 13 Monate dazwischen; es können auch 10 und 20 Jahre werden. Ich begrüße daher die Resolution Müller-Meiningen freudig, wenn ich auch nicht so weit gehe, die Befugnis des Bundesrats auf dieselbe Legislaturperiode zu beschränken. Ich würde dem Bundesrat einen modus tempus gewähren, etwa bis zur Wahl des neuen Reichstages oder dessen Zusammentritt. Die Reichspartei habe fast einstimmig gegen § 2 gestimmt, die Mehrheit der Nationalliberalen auch. Er begreife nicht, wie der Kanzler von einer Zustimmung aller Parteien sprechen könne. Nicht immer entsprechen die Mehrheitsbeschlüsse des Reichstages der Mehrheit des Volkes. Nur wenn man an den modus vivendi von 1887 nicht rüttele, werde es möglich sein, die Kräfte der evangelischen Kirche für die Bekämpfung anderer Gefahren zu sammeln. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Dr. **Nieberding** führt aus: Die Verfassungsmäßigkeit des Bundesratsbeschlusses sei bestritten. Seit einem Jahre soll ein erheblicher Stimmungswechsel in den evangelischen Kreisen eingetreten sein. Das ist eine politische Erwägung, aber kein rechtlicher Grund. So lange ein Reichstagsbeschluß bestehe, habe der Bundesrat die Pflicht, dazu Stellung zu nehmen. Bei der Festlegung der Reichsverfassung habe man den verbündeten Regierungen keine Schranken hinsichtlich der Zeit gesetzt, innerhalb deren sie einem Beschlusse des Reichstages nachzukommen haben. Unter diesen Umständen scheint ihm der gegen die verbündeten Regierungen erhobene Vorwurf in nichts begründet. Eine Reihe von Gesetzen sei erst nach Ablauf der Legislaturperiode zustande gekommen. Wir haben sogar Gesetze, die nach der Wahl eines neuen Reichstages zustande gekommen sind. Der Reichstag, wie der Bundesrat haben stets die Auffassung bestätigt, daß der Bundesrat befugt ist, auch nach Schluß einer Legislaturperiode, auch nach Wahl eines neuen Reichstages Stellung zu früheren Beschlüssen des Reichstages nehmen zu können.

Abg. **Bachem** (Zentr.): In Bezug auf die Annahme von Beschlüssen des Reichstags durch den Bundesrat stimme ich dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes bei. Der Beschluß des Bundesrats ist formell unanfechtbar. Die Majorität des Reichstages hat auch nach dem letzten Beschlusse die frühere Haltung aufrecht erhalten, und der Reichstag hat den Entschluß des Bundesrats hingenommen. Lärm hat sich erst erhoben, als es sich um die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes handelte, in anderen Fällen hat man kein Wort über die Gefahr einer solchen Praxis gesagt. Nun ist behauptet worden, daß die Aufhebung des § 2 den modus vivendi gefährde. Wer das sagt, steht nicht auf liberalem Boden. § 2 des Jesuitengesetzes ist ein brutales Ausnahmegesetz. Es handelt sich hier nicht um eine kirchliche, sondern um eine staatsrechtliche Maßregel. Im höchsten Grade ist es verletzend, daß offizielle evangelische Vertretungen die Aufrechterhaltung einer solchen Maßregel befürwortet haben. Von 1898 bis 1898 war die Mehrheit der nationalliberalen Partei für die Aufhebung des § 2. Wo sind jetzt die Mitglieder der nationalliberalen Partei, die dafür sind? Finden sich keine Sprecher? Auf dem Schulgebiet muß der Staat den Wünschen der Eltern Rechnung tragen. Tut er es nicht, kommen wir zu einer unerträglichen Geistesknechtschaft, nach den Zielen der Sozialdemokratie. (Ruf der Soz.: Wau, Wau.) Der moderne Staat des 18. Jahrhunderts führte die Gleichberechtigung der Konfessionen im Prinzip ein. Meine Freunde und ich sind moderne Menschen, wenn wir volle Parität verlangen. (Beifall im Zentrum.)

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Graf **Reventlow**, **Stockmann** und **Hieber** wird um 6 Uhr die Sitzung geschlossen. Freitag 1 Uhr Fortsetzung der Etatsberatung, Interpellation Oriola und Interpellation Auer, betreffend die Stillegung der Kohlenzechen.

Bäder und Kurorte.

-§- **Bad Homburg.** Anläßlich des Gordon-Bennett-Rennens hat die Homburger Kurdirektion ein Programm entworfen, welches eine Reihe täglicher größerer Veranstaltungen für die Zeit vom 12. bis 23. Juni vorsieht. Hervorgehoben seien eine „Italienische Nacht" am 12., Konzert mit „großem" Orchester (80 Musiker) am 15., Theater-Vorstellungen am 14. und 17., Garten- bezw. Seifenfeste mit Beleuchtung des Kurparks und Hardtwaldes am 16., 18. und 20. usw. Das offizielle Diner im Kurhaus findet am 18., ein Bazar am 19., der Subskriptionsball am 21. Juni statt. Das vollständige Programm wird auf Verlangen von der Kurverwaltung gratis versandt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
13. April ab. 8 U.	747,1	+15,8	68	WSW	8	trübe *)
14. - vm. 8 -	749,6	+12,8	87	SW	1	fast trübe
- nm. 2 -	749,4	+19,8	55	SW	1	heiter

Maximum der Temperatur — + 19,0°. Minimum — + 10,1°.
Höhe der Niederschläge 0,8 mm.
*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

in Chemnitz vom 14. April, 8 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	745	SO schwach	bedeckt	+ 7	
Blacksod	737	SSW stürmisch	wolkig	+ 9	
Christiansund	757	S leicht	wolkenlos	+ 7	
Haparanda	769	N leicht	wolkenlos	— 7	
Skudesnes	757	SO stark	bedeckt	+ 7	
Stockholm	768	O mäßig	heiter	+ 2	
Kopenhagen	760	O mäßig	Regen	+ 8	
Memel	765	ONO leicht	wolkig	+ 3	
Swinemünde	758	SSO leicht	wolkig	+ 8	4
Skagen	760	SO frisch	bedeckt	+ 5	
Sylt	758	still	heiter	+ 8	
Hamburg	758	SW leicht	wolkenlos	+ 11	2
Helder	757	S leicht	halbbedeckt	+ 10	
Scilly	745	WSW leicht	Regen	+ 10	
Aachen	757	SO leicht	heiter	+ 14	0
Berlin	759	still	bedeckt	+ 12	
Karlsruhe	760	NO leicht	wolkenlos	+ 13	
Frankfurt a. M.	759	S leicht	wolkenlos	+ 14	
Metz	758	O leicht	halbbedeckt	+ 10	8
Paris	755	SO schwach	bedeckt	+ 12	0
München	763	SW mäßig	heiter	+ 12	0
Chemnitz	761	WSW schwach	wolkig	+ 13	1
Wien	763	still	wolkig	+ 9	0
Prag	762	SW leicht	bedeckt	+ 14	0
Krakau	763	W leicht	bedeckt	+ 7	0
Lemberg	763	S mäßig	halbbedeckt	+ 7	0
Hermannstadt	765	O leicht	bedeckt	+ 11	0
Triest	766	still	bedeckt	+ 15	20
Riga	766	NW leicht	bedeckt	+ 0	
Petersburg	759	NW schwach	bedeckt	— 3	
Wisby	748	S schwach	halbbedeckt	+ 7	
Holyhead	746	SO mäßig	bedeckt	+ 8	
Portland-Bill	750	SSW frisch	bedeckt	+ 9	
Rochespoint	—	—	—	—	
Valentia	740	SSO frisch	wolkig	+ 8	
Cherbourg	752	SO leicht	bedeckt	+ 10	
Florenz	766	NO leicht	heiter	+ 11	
Rom	766	N leicht	wolkenlos	+ 10	
Nizza	763	NO leicht	wolkig	+ 14	

Witterung in Sachsen am 13. April 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschläge
Dresden	115	+12,4	+ 3,0	OSO	2	—
Leipzig	117	+11,9	+ 3,4	SSW	2	—
Colditz	169	+13,5	+ 3,4	SO	4	—
Bautzen	202	+11,7	+ 1,4	S	6	—
Zittau	258	+11,1	+ 0,8	SW	2	—
Chemnitz	310	+12,1	+ 3,3	SSO	3	—
Freiberg	398	+11,2	+ 3,4	SSW	4	—
Schneeberg	455	+13,1	+ 1,2	SSO	3	—
Elster	500	+ 9,3	+ 0,8	S	3	—
Altenberg	751	+ 8,1	+ 0,5	SSO	7	—
Reitzenhain	772	+ 6,9	— 0,8	SSO	3	—
Fichtelberg	1213	+ 6,3	— 0,5	SSO	3	—

Eine um S schwankende Strömung brachte am 13. April vielfach heiteres, warmes, bis zum Abend trockenes Wetter. Leichter Nachtfrost trat nur im Gebirge ein (Minimum — 0,5° Fichtelberg), die Mitteltemperaturen waren bis zu 7° (Schneeberg) übernormal, die Maxima stiegen bis 19° (Leipzig). Von 300 m ab Reifbildung am Morgen. Schneetiefe am Fichtelberg 80 cm.

Wetterlage in Europa am 14. April, 8 Uhr früh:

Das tiefe Minimum im westlichen Irland hat sich auf 737 mm abgeflacht, eine Teildepression liegt an der südlichen Ostseeküste, am höchsten ist der Luftdruck im NO des Erdteiles und an der Adria. Das Wetter ist ruhig und mild, im W heiter, im O trüb, mehrfach ist Niederschlag gefallen (Triest 20 mm).

Voraussage für den 15. April 1904:

Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: SO. Barometer: Mittel.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Leipziger Angelegenheiten.

Freitag, 15. April.

Lehrlinge und jugendliche Arbeiter.

Es ist verschiedentlich vorgekommen, daß Handwerker junge Leute, welche die Absicht haben, ein Gewerbe zu erlernen, nicht mehr als Lehrlinge, sondern lediglich als jugendliche Arbeiter in Beschäftigung nehmen. Es geschieht dies, weil die Lehrherren nicht die Pflichten auf sich nehmen wollen, die das Gesetz ihnen den Lehrlingen gegenüber auferlegt. Deshalb mag hier ausdrücklich darauf hingewiesen sein, daß die Ausbildung eines ordentlichen Handwerkers notwendigerweise die Ableistung einer in der Regel auf drei Jahre festzusetzenden Lehrzeit voraussetzt, und daß eine Beschäftigung als jugendlicher Arbeiter nicht die Vorteile für einen jungen Mann mit sich bringt, die er für sich aus einer Beschäftigung als Lehrling erlangen kann. Einesteils bietet schon der Lehrvertrag die Gewähr für eine andauernde, Unterbrechungen nicht unterworfene Ausbildung, wohingegen ein nur als jugendlicher Arbeiter angenommener junger Mann darauf keinen Anspruch hat, anderseits ist nur ein Lehrling, nicht auch ein jugendlicher Arbeiter, zur Ablegung der Gesellenprüfung berechtigt, welche nach den Bestimmungen der Reichs-Gewerbeordnung die unumgängliche Voraussetzung bildet zur Erlangung des Rechtes, späterhin auch selbst einmal Lehrlinge anleiten zu dürfen. Ferner können zur Meisterprüfung, mit deren Ableistung die Berechtigung zur Führung des Meistertitels verbunden ist, nur solche Bewerber zugelassen werden, welche zuvor die Gesellenprüfung bestanden haben. Eltern und Vormünder von jungen Leuten, welche sich dem Handwerksberufe widmen wollen, werden also darauf bedacht sein müssen, daß ihre Pflegebefohlenen stets als Lehrlinge und nicht nur als jugendliche Arbeiter in Beschäftigung genommen werden. Der Lehrvertrag ist schriftlich in drei gleichlautenden Ausfertigungen abzuschließen, von denen eine, wenn der Lehrherr einer Innung als Mitglied angehört, bei dieser, und wenn er keiner Innung angehört, bei der Gewerbekammer einzureichen ist.

*

* **Garnisonnachrichten.** Herr Divisionskommandeur Generalleutnant v. Nabenhorst, Exc., begibt sich Freitag, den 15. d. M., 6 Uhr 32 Minuten abends, ab Dresdener Bahnhof nach Chemnitz, um daselbst am Sonnabend, den 16. d. M., der Reitbestichtigung der 1. Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 12 beizuwohnen. In Begleitung des Herrn Divisionskommandeurs befindet sich der Major im Generalstabe v. Watzdorf. Die Rückreise in die Garnison erfolgt am 16. d. M. nachmittags.

* **Ratsbeschlüsse.** Die Stadtverordneten hatten zu der Ratsvorlage wegen Ausführung einer Stütz- und Einfriedigungsmauer an der Nordwestecke der Thomaskirche beantragt, die Fußschwellen der Brüstungsmauer aus Granit herzustellen, und im übrigen der Vorlage mit der Maßgabe zugestimmt, daß nur 12 000 ℳ zu Lasten des Stammvermögens verwilligt werden. Der Rat ist in seiner heutigen Plenarsitzung dem Beschlusse beigetreten. — Der Deutschen Heilstätte für Minderbemittelte in Davos wurde vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten ein Beitrag von 500 ℳ bewilligt. — Unter gleichem Vorbehalt ist dem Verein „Ostheim" zu den Kosten des Mädchen- und Knabenhortes bis auf Weiteres eine jährliche Beihilfe von 300 ℳ gewährt worden. — Ferner wurden unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Einführung der Wasserleitung in eine Strecke der Straße C in der verlängerten Stallbaumstraße zu L.-Gohlis genehmigt, die Fluchtlinie zur Unterführung der Lützner Straße unter der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn baupolizeilich festgestellt und das Projekt, betreffend die Ueberführung der Hauptbahnhofsgleise über den Plöbener Weg, sowie der Entwurf des Bebauungsplanes für Leipzig-Reudnitz — Südwest — Neureudnitz und Thonberg nebst dazu gehörigen Bauvorschriften genehmigt. — Vergeben wurden antragsgemäß die Herstellung des Dampfschornsteins im Neubau der Dampfstalgschmelze im städtischen Vieh- und Schlachthofe, sowie die Lieferung des Garderobemobiliars und der Neueinrichtung der Garderoberäume im Neuen Theater.

* **Nochmals das Mackrothsche Vermächtnis.** Wie wir letzthin berichteten, hat der Rat das Mackrothsche Vermächtnis (20 000 ℳ), das bekanntlich zur Errichtung eines Bärenzwingers in den hiesigen Promenadenanlagen oder dem Rosentale nach Art des Berner Bärenzwingers verwendet werden sollte, endgültig abgelehnt. Zu diesem Beschlusse ist der Rat, wie wir erfahren, gekommen einmal aus Rücksicht auf die gestellten Bedingungen, deren strikte Durchführung erhebliche Schwierigkeiten bereitete, von der Universalerbin aber gleichwohl gefordert wurde, und dann um deswillen, weil die Erträgnisse des Vermächtnisses nach Abzug der Erbschaftssteuern und Unkosten den künftigen Aufwand an Unterhaltung nicht gedeckt haben würde.

-s. **Missionsdirektor Dr. v. Schwartz** ist von seiner Visitationsreise aus Afrika nach Leipzig zurückgekehrt und hat die Geschäftsführung wieder übernommen. Dr. v. Schwartz wurde vom Missionskollegium in voller Sitzung, an der auch der Vorsitzende der Leipziger Mission Geh. Oberkirchenrat Dr. Bard-Schwerin teilnahm, bewillkommnet.

* **Leipziger Innungswesen.** In der am Montag abend in „Schloß Ritterstein" abgehaltenen, von 95 Mitgliedern besuchten zweiten Quartalsversammlung der Leipziger Glaser-Zwangsinnung wurden zunächst die Herren Oskar Döring und Emil Dombera in L.-Connewitz als Mitglieder aufgenommen. Losgesprochen wurden 26 Lehrlinge. Von dem Ausschusse zur Abnahme der Gesellenprüfungen ist in Ansehung der gelieferten Gesellenstücke hervorgehoben worden, daß die dreijährige Lehrzeit zu kurz sei und daß auf Einführung einer vierjährigen Lehrzeit hingewirkt werden müsse. Als Vertreter der Innung auf dem am 15. Mai in Annaberg stattfindenden Bezirksverbandstage von Glaserinnungen im Königreiche Sachsen wurden fünf Delegierte gewählt. Weiter berichtete der Obermeister, daß ein Dankschreiben der Polytechnischen Gesellschaft für den von der Innung aus Anlaß des Jubiläums gestifteten Fahnennagel eingegangen sei, sowie daß der Zentralvorstand des Verbandes zum sofortigen Beitritt zur Verbandssterbekasse aufgefordert habe. Auf Antrag einiger Mitglieder wurde beschlossen, beim Rat der Stadt Leipzig dahin vorstellig zu werden, „daß das Einsetzen der Fenster in Handkalk, sowie das Verstreichen derselben und Abwaschen der Gewände" nicht mehr den Glaserarbeiten, sondern den Maurerarbeiten zugeteilt werde.

* **Jubiläen.** Heute feiert Herr Buchbinder Otto Henel das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma Hermann Tronsus, Universitätsbuchbinderei in Leipzig.

Unfälle. In der Inselstraße fiel gestern nachmittag der 9 Jahre alte Sohn eines hiesigen Marktbelfers von einem Wagen, auf dem er herumkletterte, herab und erlitt einen komplizierten Oberarmbruch. — An der Ecke der Nostitzstraße und des Gerichtsweges fuhren zwei Radfahrer aneinander und kamen dadurch zu Falle. Der eine, ein Schlossergehilfe aus Chemnitz, erlitt derartige Verletzungen am Kopfe, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Ein in der Arndtstraße hier in Stellung befindliches 16 Jahre altes Dienstmädchen fiel in der Küche so unglücklich, daß es den linken Arm brach und ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Daselbst fand ferner Aufnahme eine in der Neustädter Straße in L.-Reuschönefeld wohnhafte 27 Jahre alte Anlegerin, die beim Reinigen einer Walze eine Quetschung des Unterleibes davongetragen hatte.

†† **Abgestürzt.** Gestern vormittag in der 11. Stunde ereignete sich im Grundstück Ostheim 15b in L.-Sellerhausen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 3½ Jahre alte Sohn des daselbst in der 1. Etage wohnhaften Tapezierers Otto Krause war auf dem nach dem Hofe zu gelegenen Balkon an dem Geländer in die Höhe geklettert, als er plötzlich überschlug und in den Hofraum hinabstürzte. Der Knabe, der anscheinend einen schweren Schädelbruch davontrug, wurde sofort mittels Krankentransportwagens nach dem Krankenhause zu St. Jakob übergeführt.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins** (Prinzipalsvereinigung) hielt im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Johannes Baensch-Leipzig, und im Beisein auch mehrerer auswärtiger Vorstandsmitglieder kürzlich eine Sitzung ab, in der mitgeteilt wurde, daß dem Verein seit Anfang vorigen Jahres 429 Firmen beigetreten seien, während nur 26 in dieser Zeit ihren Austritt erklärt hätten, so daß dem Vereine zur Zeit 1359 Mitglieder (ausschließlich 56 Einzelmitglieder) angehörten. Unter den neu beigetretenen Firmen befinden sich etwa 50, die den Tarif noch nicht anerkannt hatten, dies jedoch nunmehr getan haben. Die in Ausführung der Beschlüsse der letzten Vorstandssitzung an die Regierungen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Sachen der Rechtsschreibung gerichteten Eingaben sind, wie der Vorsitzende berichtete, noch nicht beantwortet worden. Es ist nach diesem Berichte weiter die Broschüre „Geschäftsgebräuche" zur Versendung gekommen, die Grundlage für einheitliche Gehilfenprüfung festgestellt und weitere Vorbereitungen zur Bekämpfung des Bestechungsunwesens sind getroffen worden. Der Bericht, wie der bekannt gegebene Rechnungsabschluß der Unterstützungskassen für 1903 und der der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" wurden genehmigt. Desgleichen der Rechenschaftsbericht des Vereins und der Voranschlag für das Jahr 1905. Nach einer längeren Beratung über die Frage der Bekämpfung des Bestechungsunwesens wurde beschlossen, die in Aussicht genommene Petition an die Reichsregierung zwecks Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb nunmehr einzureichen, ferner die angebahnten Verhandlungen über den Abschluß eines Kartells mit den Buchdruckereibesitzervereinigungen von Oesterreich und der Schweiz weiterzuführen und die nächste Hauptversammlung des Vereins am 11. Juni 1904 in Straßburg abzuhalten. Mit der Besprechung einer Differenz wegen Schriftguß wurde die Sitzung geschlossen.

* **Theosophische Gesellschaft, Zweig Leipzig.** Herr Bresch wird am Freitag, den 15. ds., über Theosophie und Christentum, am Freitag, den 22. ds., über die Mysterien des Altertums und am Freitag, den 29. ds., über Buddhismus in der Manna, Schulstraße 8, I., sprechen.

— Der **Königl. S. Militär-Verein „Artillerie, Pioniere, Train"**, Leipzig, ladet durch ein Inserat in vorliegender Nummer zu einem vom 11. bis 13. Juni d. J. in Pirna abzuhaltenden General-Appell aller ehemaligen Artilleristen ein.

Vergnügungen.

* **Im Zirkus Wulff** findet heute abend 8 Uhr große Gala-Vorstellung statt, wozu die erstmalige Aufführung der großen Pracht-Pantomime „Es war ein Traum". Die Pantomime hat vier Bilder und eine Apotheose, dabei zwei große Ballette. Auch das sonstige weitere Programm des Abends ist fesselnd und interessant.

* **Krystall-Palast-Theater.** La Tortajada, Boden-Dasson, sowie sämtliche zurzeit engagierte Spezialitäten treten heute zum letzten Male auf. Der gänzlich neue Spielplan tritt morgen Sonnabend in Kraft.

* Die allbeliebten **Leipziger Sänger** aus dem Krystall-Palast begehen heute im Theatersaale des genannten Etablissements das Fest ihres fünfzehnjährigen Bestehens. Die Jubiläumsfeier besteht aus einem großen humoristischen Konzert mit außerordentlichem Novitäten-Programm und einem sich anschließenden Ballfest.

Leipziger Palmengarten. Heute Freitag, abends 8 Uhr, konzertiert im großen Festsaale des Palmengartens das Musikkorps des 2. Königl. sächs. Ulanenregiments Nr. 18 unter Leitung des Musikdirigenten Th. Radecke. — Für nächsten Sonntag ist die wegen ihrer guten Leistungen sehr beliebte Kapelle des 1. Königl. sächs. Ulanenregiments Nr. 17 aus Oschatz verpflichtet, deren Leiter Herr Musikdirigent Otto Linke mit einem ganz besonders gewählten Programm aufwarten wird. — Auf die Ausgabe der bis 15. März 1905 giltigen vorteilhaften Dauergarten des Palmengartens sei noch ganz besonders hingewiesen.

Des **„Zoologischen Gartens"** schönste Zeit ist angebrochen. Seit draußen, über dem „Indischen Dorfe", ein heiterer Himmel lacht, ist die Besucherzahl auch enorm gestiegen. Jetzt, an den freundlichen und warmen Tagen, erscheinen natürlich auch die Inder wie ausgewechselt. Das regnerisch-kalte Wetter konnte sie, die Kinder des Landes der Sonne, nicht in Stimmung kommen lassen. Das ist nun anders geworden und wer die Inder in ihren vollen, wechselreichen Programme sehen will, der versäume jetzt auf keinen Fall einen Besuch unserer populärsten Unterhaltungsstätte: des „Zoologischen Garten".

Im Alberttheater (Hotel Stadt Nürnberg) verabschiedet sich heute das W. Hartstein-Ensemble. Diese Abschiedsvorstellung ist zugleich Ehrenabend für Herrn W. Hartstein, dessen eigenartige Komik hier viel Freunde gefunden.

— **Stadt Nürnberg.** Nächsten Sonntag treten die beliebten Seidel-Sänger mit einem für das Südviertel vollständig neuen Programm, aus dem u. a. der aktuelle Original-Schlager „Aus einer kleinen Garnison" zu erwähnen ist, in obigem Etablissement auf.

* **Schichts Marionetten-Theater** auf dem Fleischerplatz bietet in seinem Programm für die Dauer von fast zwei Stunden reichliche Abwechslung. Staunend schauen die Kinder auf die beiden Riesen-Marionetten, reizend in ihrer Art sind die englischen Fantoches, kleine künstliche Menschen, nicht höher als eine Spanne, die sich wie wirkliche Menschen bewegen und wie wirkliche Menschen reden. Staunend glänzen die Augen der Kleinen, wenn sie Marineschauspiele sehen, und namentlich ein Geschützkampf zwischen drei deutschen Kriegsschiffen und dem Takufort, das schließlich in Flammen aufgeht, erregt ihren Beifall, so daß sie vollbefriedigt das Theater verlassen.

— **Café Bauer.** Heute findet das Abschiedskonzert der Ungarn und morgen das Debüt einer vorzüglichen italienischen Gesellschaft statt.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 14. April. Der König unternahm Mittwoch nachmittag mit der Prinzessin Mathilde eine Spazierfahrt nach Wachwitz und promenierte in der dortigen Umgebung. — An der heutigen Mittagstafel bei dem Könige nahm der Kronprinz mit Umgebung teil. — Die Königin-Witwe hat Florenz am 13. April verlassen und sich nach Perugia begeben, wo sie ebenso wie hier, auch in Siena und Pisa einige Tage Aufenthalt nehmen wird. Am 19. April gedenkt die Königin-Witwe in Turin einzutreffen. Der Kronprinz wohnte heute der Besichtigung der Kompagnien des 2. Bataillons des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 in der Exerzierhalle der Grenadier-Regimenter bei.

ŝ **Dresden,** 14. April. Prinz Waldemar von Preußen hat seinen Ferienaufenthalt in Dr. Lahmanns Sanatorium auf „Weißer Hirsch" beendet und sich von hier nach Plön zu einem Besuche der kaiserlichen Familie begeben. — Dem Verstärkungstransport, der der deutschen Schutztruppe am 7. d. Mts. zugeführt wurde, hat sich auch der hiesige Stabsarzt Dr. Schlender angeschlossen. Er absolvierte die hiesige Kreuzschule und studierte dann auf der Friedrich Wilhelm-Akademie in Berlin. — Es ist wenig bekannt, daß auf dem alten katholischen Friedhofe in der Friedrichstadt, der nur noch ganz selten zu Beerdigungen benutzt wird, der Chevalier de Saxe, ein Sohn Augusts des Starken, begraben liegt. Er war Oberkommandant der Festungen Dresden und Königstein, Chef des damals bestehenden churfürstlich sächsischen Regiments Garde du Corps, Landzeugmeister usw. — Die Feuerbestattungsfrage ist für Dresden immer noch nicht gelöst. Der Verein „Urne" beschäftigte sich in seiner gestern abend hier abgehaltenen Generalversammlung mit dem Punkte: „Erbauung eines Krematoriums mit Kolumbarium in Dresden." Der Vorsitzende teilte mit, daß dem Verein in dieser Frage große Schwierigkeiten gemacht würden. Die Gesuche um Erbauung eines Krematoriums sind bereits zweimal abgelehnt worden und zwar zuletzt auf Grund eines Gesetzes aus dem Jahre 1580. Hiergegen hat der Verein Rekurs eingelegt, der seit 5 Monaten schwebt. Außer einem Grundstück in Lausche besitzt der Verein ein Barvermögen von 12 500 ℳ. Die Mitgliederzahl beträgt 221. — Der Bund deutscher Wirte hält vom 27.—30. Juni hier in Dresden seinen Verbandstag ab. — Der Dresdner Gastwirtsverein hat mit dem Rate zu Dresden langwierige Verhandlungen wegen Wegfalls der Revisionsgebühren für Bierdruckapparate gepflogen. Dieselben haben zu keiner Einigung geführt und deshalb hat der genannte Verein zusammen mit dem andern hiesigen Gastwirtsverein beschlossen, den Klageweg gegen den Rat zu Dresden zu beschreiten, um eine gerichtliche Entscheidung in dieser für Gastwirte wichtigen Frage herbeizuführen. Gleichzeitig fordern die beiden hiesigen Gastwirtsvereine ihre Mitglieder auf, solange die Zahlung der Revisionsgebühren zu verweigern, bis diese Klage zum Austrag gekommen ist.

Z. **Dresden,** 14. April. Von 29 Abgeordneten der konservativen Fraktion ist folgende Interpellation eingebracht worden: Nachdem durch die Militärbehörden bisher an diejenigen sächsischen Gemeinden, in denen der Reichsmilitärfiskus mit Grundstücken ansässig und deshalb in Gemäßheit der maßgebenden ortsstatutarischen Bestimmungen zur Zahlung von Gemeinde-, Kirchen- und Schulanlagen verpflichtet ist, diese Anlagen anstandslos bezahlt worden sind, sind durch neuerliche Verfügung die Militärbehörden angewiesen worden, die Zahlung dieser Steuern, soweit sie nicht als dingliche Lasten charakterisiert sind, zu verweigern. Ist die königliche Staatsregierung von diesem Sachstande unterrichtet, und was gedenkt dieselbe zur Wahrung der steuerlichen Rechte der betreffenden sächsischen Gemeinden zu tun?

* **Dresden,** 14. April. In der Angelegenheit des Prinzen Friedrich von Waldenburg und seiner ehemaligen Gattin Prinzessin Alice von Bourbon wird heute abend von zuständiger Seite erklärt: In der das Gericht gegenwärtig beschäftigenden Streitsache ist die Ehelichkeit des Sohnes nicht vom Prinzen, sondern von den evangelischen Agnaten des Hauses Schönburg angefochten worden. Was die Konfession des Prinzen anbelangt, so liegt demselben nichts ferner, als die Absicht, wieder lutherisch zu werden. Diese Nachricht ist von seinen protestantischen Gegnern erfunden worden. Wer die Gesinnung des Prinzen kennt, weiß ganz genau, daß hiervon keine Rede sein kann. Die Konversion des Prinzen erfolgte zwei Jahre vor seiner Verehelichung und steht mit dieser in keiner Verbindung.

r. **Lausigk,** 14. April. Frau verw. Kordsroharzt Jakob in Pirna stiftete für die Armen ihrer Vaterstadt Lausigk 2000 Mark.

n. **Hainichen,** 14. April. Von zwei Chemnitzer Herren, die in Gersdorf Pferde kaufen wollten, erlitt einer einen Schädelbruch, da die Pferde mit dem Wagen durchgingen. Der Verunglückte wurde nach Chemnitz transportiert.

* **Oberrothenbach,** 14. April. Wegen Unterführung der hiesigen Haltestelle der Zwickau-Chemnitzer Bahnlinie haben bereits die Absteckungen stattgefunden und ist das Enteignungsverfahren eingeleitet worden. Die Zwickau-Leipziger Straße wird hier in einer Länge von einigen hundert Metern im Interesse der Bahnunterführung verlegt.

t. **Crimmitschau,** 13. April. Nach dem diesjährigen Haushaltplan beträgt die Gesamtsumme der Verwaltungsbedürfnisse 804 454,53 ℳ (1903: 883 755,51 ℳ), denen Deckungsmittel in Höhe von 526 364,55 ℳ (552 302,86 ℳ) gegenüberstehen, so daß durch Anlagen die Summe von 278 089,98 ℳ (331 452,65 ℳ) aufzubringen sind.

* **Zwickau,** 14. April. Am 24. d. M. wird hier ein Sonderzug mit Fahrpreisermäßigung nach Leipzig abgelassen. — Die Firma Allgemeine Rabatt-Spargesellschaft zu Chemnitz hat hier eine Zweigniederlassung errichtet.

* **Scheibenberg,** 13. April. Auf Anregung des Herrn Darmsaitenfabrikant Richard Otte hier ist die Errichtung einer Musikschule beschlossen worden. Herr Otte wird die Schule nicht nur durch die unentgeltliche Lieferung der erforderlichen Instrumente, sondern auch sonst noch finanziell unterstützen. Auch soll die Stadtvertretung ersucht werden, dem Institute ihr Wohlwollen zuzuwenden.

tr. **Brand,** 13. April. Die Erzgebirgische Holzindustriegesellschaft kann mit Befriedigung auf die geschäftliche Entwickelung des vergangenen Jahres zurückblicken. Der Absatz hat sich von 160 000 auf 210 000 ℳ erhöht, so daß ein Gewinn von 41 673,47 Mark gegen 26 789,33 ℳ im Vorjahre erzielt worden ist. Die Befestigung und Gesundung der Verhältnisse nimmt weiteren guten Fortschritt. Die Einstellung von weiteren Arbeitskräften, sowie Erweiterung des Etablissements ist notwendig geworden.

* **Plauen i. V.,** 14. April. Die große vogtländische Frühjahrs-Kunstausstellung wird nächsten Sonntag vormittag in der Königl. Kunstschule hier eröffnet werden. — Hand in Hand mit dem vom Verein der Lohnschiffchen-Maschinenbesitzer ausgearbeiteten und nunmehr fertiggestellten Stichzählungs-Regulativ soll nun auch ein Stichzählungsbureau und ein Schiedsgericht eingerichtet werden. Entwürfe dazu sind bereits ausgearbeitet.

Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes" vom 15. April 1904.

Nachdruck verboten.

Alpiaris, C., G., Kfm., Corfu, Palast-H. Abrahamsohn, J., Kfm., Berlin, Pologne. Albert, L., Kfm., Lübeck, Müllers Hotel. Adam, M., Kfm., Nürnberg, Müllers H. Arenkmeyer, Wilhelm, Kaufm., Chemnitz, Hotel Stadt Hamburg. Achtermeyer, Gust., Fabrikant, Schneidemühl, Hotel Norddeutscher Hof. Aliknecht, P., Kfm., Frankf., St.Naumb. Bock, G., Kfm., Berlin, Hotel Schade. Berger, D., Kfm., München, Hot. Schade. Böttiger, Gustav, und Frau, Kaufmann, Lommatzsch, Hotel Schade. Baumann, J., Kfm., Magdeb., Warth. Bauer, G., Kfm., Hamburg, Central-H. Blumfeld, D., Kfm., Berlin, Central-H. Blitz, C., Kfm., Berlin, Central-Hotel. Baumann, E., Kfm., Berlin, Central-H. Bannas, G., Kfm., Breslau, St.Hamb. Blankenbach, H., Kaufm., M.-Gladbach, Hotel Stadt Hamburg. Bernfelder, J., Kfm., Bukarest, Palmb. Bruder, J., Kfm., London, Stadt Rom. Brasch, R., Kfm., Wilna, Stadt London. Berger, O., Kfm., Limmritz, Union-Hot. Beerbaum, Paul, mit Frau und Vater, Rippschenhändler, Gotha, Hainstr. 5. Bassart, H., Tuchhändler, Luckenwalde, Hainstr. 10, IV., Prager. Bruck, Moritz, Kaufmann, Trok (Rußland), Nicolaistr. 12, IV., Kopp. Briege, Fritz, Kürschnermeister, Danzig, Nicolaistr. 51, Büttert. Bergheim, E., Kfm., Breslau, Palast-H. Bachrach, H., Fabr., Hamburg, St.Freib. Batten, F., Kfm., Retzel, St.Freiberg. Behrend, O., Kürschnermstr., Paris. Benedix, Bruno, Kürschnermstr., Treuen, Nicolaistr. 30, I., Fischermüg. Beyer, G., Kfm., Hamburg, Nordd. Hof. Bürger, C., Fabr., Reichenberg, Nordd.H. Beck, Max, Kürschner, Sangerhausen, Hotel Stadt Königsberg. Bergmann, Otto, Kaufm., Ritterwalde, Hotel Stadt Hamburg. Bannas, G., Kfm., Breslau, St.Hamb. Brummer, A., Kfm., Berlin, St.Naumb. Brahn, H., Kfm., Berlin, Nordd. Hof. Buhle, R., Kfm., Hamburg, Kaiserhof. Bauer, M., Kfm., Mainz, Dresd. Bhf. Becker, W., Kfm., Calw, Carola-Hotel. Blumenthal, J., Kfm., Brand., Kg. Alb. Bräuer, R. W., und Frau, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hotel König Albert. Bittmann, J., Kfm., Breslau, H.Palmb. Berger, J., Kfm., Remscheid, H. Palmb. Christen, J., Kfm., Christiania, H.d.Nord. Cohn, J., Kfm., Berlin, Palast-Hotel. Claus, F., Kfm., Stuttgart, Palast-Hot. Coranski, C., Kfm., Berlin, H. Palmb. Chernis, C., Kfm., Berlin, Hot. Palmb. Carus, W., Kfm., Catania, Hot. Haufe. Durch, H., Fabr., Kotibus, Kaiserhof. von Dannenberg, L., Kaufmann, Wilna, Hotel Stadt London. Dreicher, Jul., Kürschner, Nürnberg, Hotel Herzog Ernst. Dreher, Ernestine, Fabrikantin, Annaberg, Nicolaistr. 31, Hof I., Benchelt. Diensmann, Max, Kaufmann, Breslau, Central-Hotel. Dietrich, O., Kfm., Berlin, Central-Hot. Ehrlich, F., Kfm., Leipzig, H. Herz. Ernst. Engelhardt, Oscar, Kaufmann, Auerbach i. V., Hotel Goldene Krone. Eitig, G., Kfm., Berlin, H. de Pologne. Endres, P., Kfm., Eisenberg, Fürstenhof. Eichhorn, A., Fabr., Jülich, H. de Prusse. Einenkel, A., Kfm., Annaby., Central-H. Koch, E., Kfm., Schleiz, H. Weiß. Schwan. Kuhbauer, Kfm., Gotha, Hot. Palmbaum. Krätschmer, J., Kfm., Prag, Nordd. H. Kulles, M., Kfm., Wilna, St. London. Kapland, P., Kfm., Berlin, Schw. Brett. Kugelmann, Carl, Kürschnermstr., Danzig, Nicolaistr. 51, Binkert. Knoch, F., Fabr., Berge, Ritterstr. 42. Kunze, E., Kfm., Herzberg, Rosenkranz. Kraft, P., Kfm., Chemnitz, Europ. Hof. Klaus, Friedrich, Kürschnermstr., Plauen, Hotel Stadt Königsberg. Kerstein, D., Kfm., Stuttgart, St.Hamb. Kilzer, B., Kfm., Berlin, Norddtsch. Hof. Kühne, E., Kfm., Dresden, Sachsenhof. Kirch, O., Kfm., Dresden, Sachsenhof. Kaufmann, L., Kfm., Berlin, Sachsenhof. Kirchner, R., Kfm., Erfurt, Dresd. Bhf. Kasch, H., Kfm., Siegmar, Dresd. Bhf. Koenen jr., Kürschnermeister, Köln, Hot. Herzog Ernst. Kirsten, F., Kfm., Dresden, Carola-H. Kranz, H., Kürschnermeister, Jahrgau, Carola-Hotel. Kreyer, L., Kfm., Lüdenscheid, 4Jahresz. Kruse, C., Kfm., Berlin, Hotel Palmb. Kolesch, P., Kfm., Neustadt, Vier Jahresz. Kormann, F., Kfm., Würzb., H. Schade. Krebs, J., Kfm., Frankfurt, Hot. Schade. Kaufmann, C., Kaufmann, Töpingen, Central-Hotel. Kugenellenbogen, C., Kaufmann, Berlin, Hotel Kaiserhof. Levi, J., Kfm., Offenbach, Central-Hot. Löen, B., Kfm., Liege, Hotel Haufe. Lucke, E., Kfm., Rathenow, Central-H. Lepain, A., Kaufmann, Crimmitschau, Hotel Stadt Nürnberg. Löwenthal, M., Kfm., Berlin, Wartburg. Landmann, F., Lauter, Hotel Hentschel. Lindau, H., Kfm., Frankfurt, H. Haufe. Leihe, A., Kfm., Coblenz, H. de Prusse. Linze, Gustav, Kürschnermeister, Toulouse, Ranstädter Steinweg 11, Lange. Lindner, H., Fabr., Mittweida, H. Hochst. Lieb, G., Kfm., Coburg, H. Fürst Bismarck. v. Landwüst, P., Kfm., Berlin, Dresd. Bhf. Lebefeld, R., Kfm., Berlin, Nordd. Hof. Levinsohn, S., Kfm., Berlin, Nordd. Hof. Lorch, S., Kfm., Berlin, Nordd. Hof. Löschner, G., Kfm., Chemnitz, St.Freib. Lemmer, O., Kfm., Zeitz, Nordd. Hof. Langeheine, E., Kfm., Berlin, Kaiserhof. Levy, S., Kfm., Berlin, Kaiserhof. Laechelin, W., Kfm., Berlin, Sachsenhof. Löwenthal, M., Kfm., Lage, Dresd. Bhf. Lantzy, P., Kfm., Gablonz, Müllers H. Levysohn, G., Kfm., Stettin, H. Pologne. Liske, J., Fabr., Grunewalde, Neum. 21. Loewenthal, M., Kaufmann, Königsb., Nicolaistr. 32, Pomerner. Loewenthal, B., Händler, Schneidemühl, Nicolaistr. 32, Pomerner. Müller, Gottfried, Kaufmann, Oberschönlingen, Brühl 8, Rümmler. Müller, Nikolaus, Kaufm., New York, Hainstr. 26, II., Müller. Meyer, T., Fabr., Berga, Ritterstr. 42. Müller, R., Kürschnermeister, Rosen, Hotel Stadt Freiberg. Martin, C., Kfm., Berlin, H. de Pologne. Mannheim, B., Kfm., Berlin, Pologne. Mongolewitz, C., Kfm., Krefeld, Pologne. Müller, C., Dhlz., Ohrdruf, Rosenkranz. Maulisch, Otto, Kürschnermeister, Nameng, Hotel Stadt Königsberg. Martin, J., Kfm., Pardubitz, St.Königsb. Marcus, L., Kfm., Breslau, St.Hamb. Marschhausen, W., Fabrikant, Hasserode, Hotel Kaiserhof. Moritz, C., Kfm., Geyer, Johannispl. 14. Meyer, H., Kfm., Berlin, Stadt Rom. Meyer, E., Kfm., Breslau, Stadt Rom. Müller, G., Kfm., Berlin, Herzog Ernst. Meye, H., Kfm., Hannover, Weiß. Schw. Meuter, A., Kfm., Berlin, St. Naumb. Meravee, J., Kfm., Hamburg, Palmb. Meyer, T., Kfm., Hannover, H. Palmb. Müllmann, C., Kfm., Berlin, H. Palmb. Meier, H., Kfm., Berlin, Hot. Palmb. Maul, H., Kfm., Magdeburg, Fürstenhof. Nammel, A., Kfm., Berlin, Central-H. Natterheim, Adolf, Kfm., Gedesau, Schw. Brett. Neimann, Alex., Kaufm., Berlin, Palast-Hotel. Nattenheimer, Franz, Kfm., Gotha, H. de Pologne. Neumann, A., Kfm., Mainz, Hotel Stadt Rom. Nedes, Robert, Fabr., Löbau, H. König Albert. Neumann, Ernst, Kfm., Berlin, St. Naumburg. Naumann, Guido, Fabr., Schmölln, H. Hochstein. Neumann, Jul., Fabr., Wien, H. de Prusse. Oplitz, Hugo, Kfm., Köthen, Brühl 8, Rümmler. Ottlinger, Aug., Fabrik., Leipzig, H. Wartburg. Oppenheimer, G., Kfm., Köln, Hot. de Pologne. Oßeck, M., Kaufm., Bremen, Hotel Haufe. Oetterheid, H., Kfm., Witzenhausen, H. Elephant. Passel, Peter, Fabr., Offenbach, Palast-Hotel. Pawlik, C., Kaufm., Dresden, Lube's Hotel. Parzubek, F., Kfm., Görlitz, Hotel Pologne. Pedell, R., Kürschn.-Mstr., Barmstadt, Herz. Ernst. Petz, Emil, Kfm., Freiberg, H. Vier Jahreszeit. Pfennighorst, F., Kfm., Dresden, Börsen-Hotel. Pollack, F., Kaufm., Berlin, Central-Hotel. Prime, Drop., Kaufm., Thum, Reichsstraße 46. Prechtel, Sg., Kfm., Bayreuth, H. Palmbaum. Rödder, K., Kfm., Radwitz, Hot. Europäischer Hof. Redel, D., Kfm., Warschau, Hot. Stadt Hamburg. Rom, Jacob, Kfm., Wilna, Hotel Stadt London. Roskin, L., Kfm., Wien, Parkstraße 2, III., Weiß. Rudwitzki, Lauer, Kfm., Warschau, Fürstenhof. Rösler, Dst., Kfm., Berlin, Palast-Hotel. Sauerweis, H., Kfm., Darmstadt, H. du Nord. Saul, M., Kfm., Leer, Hotel Herzog Ernst. Steiefeld, Karl, Kfm., Berlin, H. Nordd. Hof. Silber, M., Kfm., Kolomea, Nordstraße 10. Sterkmann, B., Fabr., Warschau, Stadt Freiberg. Sprustinski, J., Kfm., Warschau, H. Fürstenhof. Sretschek, C., Kfm., Moskau, H. Fürstenhof. Sarfert, L., Kfm., Antwerpen, Hotel Haufe. Schmidt, W., Kfm., Breslau, Central-Hotel. Schäfer, Arth., Kfm., Berlin, Central-Hotel. Schneider, Willy, Kfm., Dessau, Central-Hotel. Teich, Max, Kaufmann, Wien, Lebes Hotel. Toch, J., Kaufmann, Wien, Hotel Kaiserhof. Tappert, G., Kaufm., Dresden, Hainstraße 35. Tapper, M., Kürschnermstr., Chemnitz, Hotel Europäischer Hof. Tietzhaus, R., Kfm., Berlin, Hot. Stadt Hamburg. Teucher, F., Kaufm., Teschen, Hot. Palmbaum. Theiß, W., Kaufm., Düsseldorf, Hotel du Nord. Ulchanoff, J., Händler, Petersburg, H. Fürstenhof. Urbach, Alfr., Fabrikant, Leipzig, Hotel Haufe. Wittig, Georg, Kfm., Oberlungwitz, H. de Pologne. Victor, Jos., Kaufm., Berlin, Central-Hotel. Zimmann, Kürschnermstr., Wehrendorf, Parkstr. 2. Zeitler, Max, Fabr., Berga, Ritterstr. 42, Schwell. Zieprt, Karl, Kfm., Schweizingen, Palast-Hotel. Zöbisch, Robert, Kfm., Auerbach, G. gold. Krone. Zeipel, Ernst, Kürschnermstr., Magdeb., Bahnhof. Zeisig, Fr., Kfm., Magdeburg, Magdeb. Bahnhof. Zöppel, Otto, Kaufm., Auerbach, Central-Hotel.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig (Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—8 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesalls und Vorlegung der Patentschriften [illegible] Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannisgl. 11, p.) 7¼—9¼ Uhr abends.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7¼—9¼ Uhr abends.

Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 29, p.) 7¼—9¼ Uhr abends.

Volksbibliothek VI. (Reud. Lößnstr. 2, p.) 7¼—9¼ U. abends.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—4 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Wehsonntagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Naturkundemuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgesch. rechts.

Bei Brockhaus Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Hobelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittelgewerb-Windisch, Grimm. Str. 25. Aufgang Mittelstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½3 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Bismarckdenkmals bei Leipzig, Blücherstr. 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.

Tauende Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Ausstell. Eintr. 10 ₰.

Panorama, Reichsplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist wegen Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Hôtel Sedan (am Thüringer Bahnhof), 150 Gäste fassend; von Familien stark frequentirt. (Theil-Pension.)

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6.
Fernspr. No. 1462. 1a Referenzen.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

„Harzer"-Holzriemenscheiben
mit Sicherheits-Verschluss D. R. G. M.
u. Treibriemen aus Leder, Gummi u. Kameelhaar etc.
Fernspr. 4510. **Otto Seimer,** Leipzig, Auenstr. 37.

Prima-Treibriemen u. Holz-Riemscheiben sofort ab Lager. **Wechsler & Rossack,** Gerberstr. 25. Tel. 1330.

Dachpix „läuft nicht ab", beseitigt alle Mängel der Theerpappdächer
Metallpix, dauerhaftester Rostschutz spec. für Metalldächer.
Ausführg. d. C. O. Klemm, L.-Neustadt, Marktstr. 19. Tel. 6035.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Freitag, den 15. April 1904.
Anfang 7 Uhr.
102. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Die versunkene Glocke.
Musikdrama in 5 Akten nach der Märchendichtung Gerhart Hauptmann's von Heinrich Zöllner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direktion Kapellmeister Hagel.

Personen:

Heinrich, ein Glockengießer	Herr Schütz.
Magda, sein Weib	Frl. Kreb.
Deren Kinder	Käthe Sheldon. Frida Neumann.
Der Pfarrer	Herr Traun.
Der Schulmeister	Herr Fricke.
Der Barbier	Herr Kunze.
Die alte Wittichen	Frl. Köhler.
Rautendelein	Frl. Seebe.
Der Nickelmann	Herr Schelper.
Ein Waldschrat	Herr Marien.
Erste, Zweite, Dritte, Vierte Elfe	Frl. Gardini. Frl. Unkucht. Frl. Stadtegger. Frl. Wengefeld.

Eine Nachbarin.
Pausen nach dem 2. und 4. Akt.
Texte à 75 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, den 16. April (103. Abonn.-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Gastspiel der Königl. Kammersängerin Frau Erica Wedekind, vom Kgl. Hof-Theater in Dresden. Die Tochter des Regiments.** Oper in 2 Akten. — Musik von Donizetti. Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Freitag, den 15. April 1904.
Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers Herrn Ernst Müller, vom Kgl. Hoftheater in Berlin.
Unsere Don Juans.
Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow. Couplets von Gustav Gieß. Musik von Franz Roth und Adolph Ferron.
Regie: Regisseur Proft. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Hugo Schwalbe, Inhaber einer Juwelenhandlung	* * *
Clärchen, Trudchen, Gretchen, seine Töchter	Fr. Huth. Frl. Linde. Frl. Kießling.
Fritz Schwalbe, Goldarbeiter, sein Neffe	Herr Sturmfels.
Wenzel Navratil, Granatenhändler aus Böhmen	Herr Franz Groß.
Kathinka, dessen Tochter	Fr. Retty-Großmüller.
Hans Timpe	Herr Suffill.
Paul Hiller, Afrika-Reisender	Herr Heine.
Krewitz, Drewitz, Schnewitz, Schwalbes Freunde	Hr. Greiner. Hr. Spitzweg. Hr. Leimer.
Tante Lottchen, Hugos entfernte Verwandte	Frl. Buse.
Lene Schimmer, Wirtschafterin bei Hugo Schwalbe	Frl. Dalldorf.
Ede, Lehrling	Frl. Pohle.
Auguste, Therese, Agnes, Bertha, Sophie, Modiste	Fr. Richter. Frl. Baar. Frl. Reinhold. Fr. Henning. Frl. Hamm.

Ladenmädchen. Geschäftspersonal. Gäste.
Ort der Handlung: Bei Hugo Schwalbe. — Zeit: Die Gegenwart.
. Hugo Schwalbe — Herr **Ernst Müller,** als Gast.
Pause nach dem 2. Akt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Oberregisseur Geißner.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonnabend, den 16. April:
Die Reise um die Erde in achtzig Tagen.
Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Akten (15 Bildern) von A. d'Ennery und J. Verne.
Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Freitag, den 15. April:
Anfang 7½ Uhr.
34. Freitag-Abonnement.
6. und vorletztes Gastspiel Felix Schweighofer.
Gebildete Menschen.
Volksstück in 3 Akten von Viktor Léon.
Regie: Regisseur Artur von Gerwitz.

Personen:

Dr. jur. Josef Müller	Ernst Bornstedt.
Marie, seine Frau	Amalie Cramer.
Hermann, stud. phil., Cäcilie, Josefine, Emma, deren Kinder	Heinrich Stillfried. Elisabet Kirch. Lilly Weißner. Julia Siegert.
Kommerzienrat Adolf Müller, Gemeinderat, Großindustrieller	* * *
Fritz, sein Sohn	Bernh. Wildenhain.
Professor Dirnbacher, Bildhauer	Albert Willi.
Johannes Lohr, Bildhauer	Otto Maurer.
Lucius, Musiklehrer	Robert Forsch.
Frank, Prokurist bei Adolf Müller	Hans Rößler.
Kreßinger	Ernst Multz.
Mühlmann, Ingenieur	Wilhelm Berthold.
Ein Gerichtsdiener	Otto de Neite.
Elise, Dienstmädchen bei Adolf Müller	Emilie Winterberg.

Spielt in Wien, heutzutage und zwar während der Dauer eines Tages.
. Adolf Müller — **Felix Schweighofer.**
Nach dem 1. Akt findet eine kürzere, nach dem 2. Akt eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Kleine Gastspielpreise.

Parterre	1.50 ℳ	I. Rang Balkonloge	4.— ℳ
II. Parquet	2.25 „	I. „ Proscenium-Loge	4.50 „
I. „	2.75 „	Parquet Proscenium-Loge	4.50 „
Parquet-Loge	3.— „	II. Rang Proscenium-Loge	1.50 „
„ Fauteuil	3.50 „	II. „ Seiten-Loge	1.50 „
I. Rang	2.25 „	Kronprinztheater I. u. II. Reihe	1.50 „
I. „ Seitenbalkon	3.— „	„ III. u. IV. „	1.25 „
I. „ Mittelbalkon	3.25 „	Stehplätze im II. Rang	0.80 „
I. „ „ Fauteuil	3.50 „		

Sonnabend, den 16. April, abends 7½ Uhr:
Letztes Gastspiel Felix Schweighofer.
's Nullerl.
Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Karl Morre.
Sonntag, den 17. April, nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein H.-T. Der Strom.
Abends 7½ Uhr:
Gastspiel der Kgl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach: Der Hüttenbesitzer.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.
Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 15. April, abends 8 Uhr:
Benefizvorstellung für Ida Bernhardt.
Die Camelíendame.
Drama in 5 Aufzügen von A. Dumas Sohn.
Morgen: **Die Else vom Erlenhof,** Volksstück von Staack.

Central-Theater.

Gastspiel des Messthaler-Ensembles.
Die 300 Tage.
Sonnabend, 16. April: **Der Frauenjäger.**
Croche, Pontagnac } **Josef Giampietro** als Gast.
Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 17. April 1904:
Der Weg zum Herzen. Lustspiel in 4 Akten von L'Arronge.
Billettausgabe Sonnabend, den 16. April, von ½9—½10 Uhr abends.

Alte vorzügl. Violinen
aller existierenden Meister kaufen Sie direkt und aus 1. Hand am allerbilligsten bei
August Herrmann,
B.-Charlottenburg, Knesebeckstraße 14.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Erbteilungshalber soll das Hausgrundstück mit Seitengebäude, Scheune, großem Garten, 38 Mtr. Straßenfront, Dresdener Straße Nr. 3 in Wurzen gelegen,
Montag, den 18. April 1904,
vormittags 11 Uhr
im Gasthof zur goldenen Rose in Wurzen meistbietend versteigert werden.
Eduard Wetzig.

Ausschliessend priv. Buschtěhrader Eisenbahn.
Einladung
zur 58ten, als ordentlichen 51ten General-Versammlung
der stimmberechtigten Aktionäre der ausschließend priv. Buschtěhrader Eisenbahn, welche am 18. Mai 1904, vormittags 10 Uhr, im Administrationsgebäude zu Prag II, Brebauergasse Nr. 7 neu, abgehalten werden wird.
Gegenstände der Verhandlung sind:
1) Vortrag des Geschäftsberichtes und der Rechnungsabschlüsse pro 1903.
2) Bericht des Revisionsausschusses über die Prüfung der Jahresrechnungen pro 1903.
3) Antrag wegen Verwendung des Reingewinnes.
4) Wahl in den Verwaltungsrat.
5) Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnungen pro 1904.
Die P. T. stimmberechtigten Aktionäre werden unter Bezugnahme des Abschnittes III der Gesellschaftsstatuten eingeladen, ihre Aktien — mindestens 5 Stück Aktien Litt. A oder Genußscheine von solchen, oder mindestens 20 Stück Aktien Litt. B, oder die betreffenden Depositenscheine — bei einer der folgenden Stellen, und zwar:
bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Prag,
„ „ k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien,
„ „ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
„ „ Disconto-Gesellschaft in Berlin,
„ „ Bayerischen Vereinsbank in München,
„ „ Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a M.,
„ Herren L. Behrens & Söhne in Hamburg,
längstens bis 10. Mai 1904 zu hinterlegen.
Prag, am 13. April 1904.
Der Verwaltungsrat.
Nachdruck wird nicht honoriert.

Commissionsverlag von
Wilhelm Engelmann in Leipzig.
Soeben erschienen:
Meßtischblätter im Maßstabe von 1:25000
Auf Grund der Neuaufnahmen durch die Abteilung für Landesaufnahme des Kgl. sächs. Generalstabes sind die nachstehenden Meßtischblätter in Dreifarbendruck — Grundriß und Schrift schwarz, Gewässer blau, Bergdarstellung in braunen Schichtlinien — hergestellt und veröffentlicht worden:
Nr. 36. Kamenz, 54. Bautzen, 55. Hochkirch, 70. Schirgiswalde, 71. Neusalza, 87. Seifhennersdorf.
Der Preis eines jeden Blattes beträgt 1.50 ℳ
Der Vertrieb erfolgt durch die Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Engelmann in Leipzig, Mittelstraße 2, doch können die Blätter auch durch jede andere Buchhandlung bezogen werden.

Kauf-Lose 5. Classe
und Voll-Lose 145. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung vom 13. April bis 3. Mai c., in ¼ ⅕ ⅒ ⅕ und 1/10 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

Telephon No. 6893.

Reparaturen schnell und billig.

Gustav Hampel
Hainstrasse 31 ✦ Schirmfabrik ✦ (Gr. Tuchhalle)
empfiehlt sein grosses Lager in
Sonnen- und Regenschirmen
von den einfachsten bis zu den elegantesten **Neuheiten** in gediegenster Ausführung zu billigsten Preisen.
Regen-Schirme
von Mk. 1.50 an.

Auctionen jeder Art hält ab: **H. Müller,** Auctionator, i. Fa. Pohle, Reichsstr. 11.

Gelegenheitskauf!!
Nur kurze Zeit b. Sped. Berliner Str. 7, 2. Hof:
Magnolien, 1½ bis 3 m hoch, voller Blüthen, **3 bis 6 Mark,**
Clematis, in Töpfen gezogen, Stück **60 Pfg.,**
Pflaumenbäume 50 Pfg.,
Rosen, Ziersträucher, Azaleen spottbillig
früh 9 bis 5 Uhr Nachm. Berlin. Str. 7, 2. Hof.

Waarenpost., Fahrräder, Möbel 2c. nimmt z. Auction u. Ankauf per Casse stets entgegen **E. Näwe, Auction., Compt., Brüderstraße 6.**

Für eine größere Anzahl Grundstücke ist die Aschenabfuhr zu vergeben. Offerten mit Preisangabe u. **H. 489** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erb.

Gedichte, Festlieder 2c. f. jede Gel. w. effect. voll vers. Greifenauer, 12, part.

Abner's Rasenmäher
Marke „Perfection"
Modell 1903 D. R. G. M.
mit Kugellager, leichtester Gang, feinster Schnitt,
Marke „Adler"
Marke „Parket"
zu Originalpreisen bei
Otto Mann,
Sensenhandlung,
Leipzig, Neumarkt 34.

Anhaltische Bauschule Zerbst
Direktion: Prof. Opderbecke.
Reifezeugnisse v. d. Preussisch. u. Anh. Regierung, sowie v. Verb. Deutsch. Baugewerkmeister anerkannt.
Hochbau-, Steinmetz- und Tiefbautechniker.
Gleichberechtigung m. d. Kgl. Preuss. Baugewerk-Schulen.
II. Erlass v. 22. Febr. 1904. Lehrpl. kostenfr.

Kaufmännische Fortbildungsschule
von Rudolf Schneider, Leipzig, Magazingasse 4.
Lehrlingsabteilung (2jähr. Handelsschule)
Beginn des neuen Schuljahres am 18. April 1904.
Die Schüler sind von dem Besuche der allgem. Fortbildungsschule vollständig befreit! Prospekte gratis!
Anmeldungen werden täglich im Schullokal entgegengenommen.
Rudolf Schneider, Direktor.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute
und Gewerbetreibende.
1874 gegr. Handelsschule.
Markt 16, II. Vordh. Café National.
A. Lehrlings-Abtheilung (Cursus 2- bez. 3jährig). B. Kaufmänn. Cursus (1jähr.), wöch. 32—37 Std., gründl. Vorbereitung für die Lehrzeit u. s. w. Auch für Aeltere. — Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit, die der Abtheil. B. bereits nach 1 Jahre, daher später günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Director Glaeser.

Gewerbliche Abendkurse.
Wöch. 10 Std., 7—9 Uhr: Deutsch, Rechnen, Mathem., Freihand-, Projekt.-, Fachzeichnen. Auch für Aeltere. — Die Schüler sind fortbildungsschulfrei.
Prospekte Markt 16, II., Café National. Dir. F. W. Glaeser.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Königr. Sachsen.
Technikum Limbach bei Chemnitz
Höhere Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik. Hochbau.
Programm kostenlos.

Telephon 5851
H. Walther, Königspl. 6
Preisrätselnder Unterrichts-Kursus in Buchführung, Stenographie (Maith.-Schr.), Korrespondenz, Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Kontorarbeiten. Prospekt gratis.
Tages- u. Abend-Kurse beginnen jeden Montag.

Rackow
Universitätsstr. 2, II., Ecke Grimm. Str.
Schönschreibschrift, alle Handelsfächer.

Buchführung, Englisch, Französisch
f. Kaufleute. Abds. 8—10. Beginn tägl. Monatl. ℳ 7. Anmeld. i. Sekret. v. Dr. Hubert, Johannispl. 5, I.

Kaufm. Unterricht für Damen,
Buchf., Stenogr., Schreibmasch. n. Syst. 2c.
Jetzt beginnen neue Curse.
Neuschönefeld, Reichsstr. 1. Eintr. tägl., Teilz.
Französ. Mons. KŒUNE, Windmühlstr. 44, 3.

Unterricht im Perspectivischen Zeichnen erteilt F. Thalheim, Leipzig-R., Kohlgartenstraße 69, I.

Mandoline- und Guitarreunterr.
erth. grdl. Otto Schlek, Director der Mandoline- und Guitarregesellsch. „Harmonie" zu Leipzig, Hohe Straße 52.

Tanzstunde.
Gefällige Anmeldungen von Damen und Herren nehme bis 17. u. 19. April entgegen. Honorar 10 bezw. 15 ℳ
Privatstunden jederzeit. Nächste Kurse beginnen am 3. und 8. Mai.
A. Marquardt,
Katharinenstraße 14, II.

Oel- und Kreide-Porträts, treu und billig. Krötzsch, L.-Li., Lützener Str. 41.

Detective „Vigilanz". Tel. 5590. Emilienstraße 24.

Steuer-Reclamationen, Sternwartenstr. 35, Treppe links II.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 25.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Für Russland
Patente und Fabrikmarken
erwirkt F. von Helmann, Patentanwalt, St. Petersburg, Gr. Konnjuschennaja 10.

Instandsetzung und Pflege **Gärten,** sowie alle Gartenarbeiten führt bestens aus W. Basner, Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft, Peterssteinweg Nr. 17.

General von Treitschke.

„Glück auf die Dauer hat nur der Tüchtige", dieser Ausspruch des verewigten Feldmarschalls Moltke läßt sich so recht auf den heute scheidenden kommandierenden General anwenden. Der Zeiten Lauf war seinem Sterne günstig, er hat sich dieses Glück des Soldaten aber auch redlich verdient.

In das damalige 1. Jägerbataillon, das Stammbataillon des heutigen Schützenregiments, à la suite dessen der General geführt wird, und hier in Leipzig, wo er seine glänzende militärische Laufbahn beendet, trat der Kadett von Treitschke als Junker in das Heer ein. Die ersten Leutnantsjahre fielen in eine Zeit, da der junge Offizier ein etwas glücklicheres und sorgenfreieres Dasein führen konnte als heute.

Bald aber war es dem jungen Offizier vergönnt, den Ernst seines Berufes kennen zu lernen. Konnte die sächsische Armee am Kriege gegen Dänemark einen tätigen Anteil auch nicht nehmen, so trug der Feldzug doch zur Schulung der begabten Elemente bei. Die ernstere Probe folgte nur zu bald, eine Probe, aus der das Bataillon Treitschkes besonders bei Gitschin und Königgrätz glänzend hervorging. Nach der Reorganisation 1867 ward der Oberleutnant v. Treitschke einer der ersten sächsischen Offiziere, welche die Kriegsakademie besuchten, und im Kriege 1870/71 sehen wir ihn bereits in der seiner höheren militärischen Bildung entsprechenden Stellung als Generalstabsoffizier.

Obwohl er auch nach dem Feldzuge noch in verschiedenen Stellungen, zuletzt als Chef des Generalstabes des XII. Armeekorps, im Generalstabe tätig war, war doch v. Treitschke seinem ganzen Temperament nach ein ebenso frischer Soldat der Front, ein Mann, der allen seinen Offizieren und Mannschaften Lust und Liebe zum Berufe erzog und erhielt. Wohl keiner, der mit ihm in dienstliche Berührung gekommen ist, hat sich dem Zauber dieser Persönlichkeit entziehen können.

Das würde wohl kaum der Fall gewesen sein, wenn sich bei General v. Treitschke die Eigenschaften glücklicher geistiger Beanlagung nicht mit einer so innerlich warmen Anlage des Herzens und Gemütes vereinigt hätten. Bei aller straffen Anforderung, die der königliche Dienst fordert, zeigte er dem Untergebenen auch die andere Seite, das Interesse und Wohlwollen an jedem einzelnen, und zwar in der glücklichen Weise, die so wenigen gegeben ist und so nachhaltig wirkt.

Nicht minder wußten sein König und sein kommandierender General, unser jetziger König, dem er als Stabschef längere Zeit dienstlich und jetzt noch persönlich nahe steht, den trefflichen Charakter und Soldaten zu schätzen. Diesen Umständen war es wohl zu danken, daß der General die dem Königshause besonders ans Herz gewachsenen Dresdener Jäger und Schützen kommandierte und später Generaladjutant des verstorbenen Königs Albert wurde.

Aus dieser letzteren Stellung führte ihn sein Weg wieder nach Leipzig, wo er das Kommando der 24. Division übernahm.

Die nun folgenden Jahre brachten uns die Armeevermehrungen von 1897—1901 und führten im Jahre 1899 zur Bildung des 2. (XIX. K. S.) Armeekorps. Die Wahl des kommandierenden Generals konnte gewiß auf keinen Geeigneteren fallen, als auf den General von Treitschke. Schon damals war er einer der wenigen, die neben einer ernsten Friedensausbildung über eine reiche Kriegserfahrung verfügten, und die aus der eigenen Erfahrung für die Erziehung und Ausbildung der anvertrauten Truppe für den Krieg schöpfen konnten.

Naturgemäß ist dem kommandierenden General hierin trotz aller Reglements und Vorschriften ein großer Spielraum gegeben. Aber die Aufgaben, ein neues Korps innerlich und äußerlich zu einem festen Gefüge, das in keiner Hinsicht versagt und ebenso wie die andern Korps eine schneidige Waffe in der Hand des Führers sein soll, zu gestalten, ist keine leichte. In Preußen haben deshalb besonders hervortretende Soldaten, wie Graf Haeseler und v. Lentze, die Führung der neuformierten Korps erhalten.

Wenn es General v. Treitschke auch nicht beschieden war, sein Armeekorps vor dem Feinde zu führen, so hat es doch die höchste Probe des Friedens, das Kaisermanöver, glänzend bestanden. Die anerkennenden Worte des Kaisers für das Armeekorps waren eine Anerkennung der Tätigkeit des kommandierenden Generals, der zu einem schönen Abschlusse seiner militärischen Tätigkeit und zur allerhöchsten Zufriedenheit beide sächsische Korps und die durch preußische Truppen ergänzte Kavalleriedivision im letzten Manöver führte.

Einem Manne, der seinem Berufe über 51 Jahre mit Leib und Seele angehört hat, muß es — und sei es auch nach der Erreichung des höchsten Zieles — schwer werden, aus der Armee zu scheiden. Von den entfernteren Garnisonen des Korpsbereiches hat sich General v. Treitschke bereits verabschiedet, die Leipziger Garnison wird er heute zum letzten Male um sich versammeln. Mit den Wünschen seiner Untergebenen vereinigen sich aber gewiß diejenigen weiterer Kreise, daß ihm nach den langen Jahren der Arbeit noch eine recht lange Zeit der Erholung und der Ruhe vergönnt sein möge.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

40. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, 14. April. (Eigene Meldung.)

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Rüger; Kommissare.

Der Präsident Dr. **Graf von Könneritz** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mittags.

Auf der Tagesordnung: Bahnhof Oederan, Leipziger Bahnhofselektrizitätswerk, Bahnhof Buchholz, Petitionen.

Zum ersten Punkte der Tagesordnung beantragt die Deputation, Berichterstatter Dr. **Sahrer von Sahr**-Dahlen, die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die unter Tit. 17 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats 1904/05 für die Erweiterung des Bahnhofes Oederan als zweite und letzte Rate geforderten 320 000 ℳ unter Abstrich von 12 000 ℳ mit 308 000 ℳ zu bewilligen. Die Kammer tritt diesem Antrage bei.

Derselbe Berichterstatter referiert auch über Titel 28 des außerordentlichen Etats. Die Deputation beantragt, die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die unter Titel 28 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1904/05 geforderten 1 600 000 ℳ zur Erbauung eines Betriebselektrizitätswerkes für die Leipziger Bahnhofsanlagen nach der Vorlage zu bewilligen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Ferner berichtet Kammerherr **Sahrer von Sahr** über die Annaberg-Buchholzer Bahnhofsfrage. Die Deputation beantragt die für die Erweiterung des Bahnhofes Buchholz eingestellte zweite Rate nach Abstrich von 30 000 ℳ mit 370 000 ℳ zu bewilligen und die sämtlichen eingegangenen Petitionen durch diese Beschlußfassung für erledigt zu erklären, beziehentlich auf sich beruhen zu lassen. Das Deputationsvotum wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Endlich beschließt die Kammer noch auf Antrag der ersten Deputation, Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. **Künbler**-Bautzen, die zu dem Entwurf eines Gesetzes, die Erstreckung des Allgemeinen Berggesetzes auf den Erzbergbau in der Oberlausitz betreffend, eingegangenen Petitionen Gustav H. Richters in Kuttenberg in Böhmen, Louis Vogto in Großschönau und Hermann Edwin Richters in Zittau auf sich beruhen zu lassen.

Nächste Sitzung Dienstag mittag 12 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnangelegenheiten.

Zweite Kammer.

83. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, 14. April. (Eigene Meldung.)

Am Regierungstische: Die Staatsminister v. Metzsch, Dr. Rüger und Frhr. v. Hausen; Kommissare.

Der Präsident Dr. **Mehnert** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung stehen der Umbau des Bahnhofes Zittau und zwei Petitionen.

Den Bericht zum ersten Punkte der Tagesordnung erstattet Abg. **Rentsch** (kons.) Die Deputation beantragt, die Kammer wolle ihr Einverständnis damit erklären, daß der Bahnhof Zittau nach dem vorgelegten anderweiten Projekte, dessen Ausführung generell auf 2 464 600 ℳ veranschlagt worden ist, umgebaut wird und daß die Summe von 604 358 ℳ, welche von den bisher für den Bau eines Vor- und Abstellbahnhofs für den Hauptbahnhof Zittau unter den Titeln 80, 49 und 31 der außerordentlichen Etats 1898/99, 1900/01 und 1902/03 bewilligten Mitteln von 778 000 ℳ noch verfügbar ist, in der Finanzperiode 1904/05 für die Beseitigung des Lessingstraßenüberganges, Herstellung der Fußwegunterführung, Beseitigung der Linienkreuzung Zittau-Reichenberg mit Zittau-Reichenau-Hermsdorf, Herstellung der Ladestelle in der Flur Pethau an der Neusalzaer Straße und für die hierzu noch nötigen Arealerwerbungen verwendet wird, sowie die zu dem Umbau eingegangene Petition des Oberstabsarztes Dr. med. Käppler in Zittau und Genossen auf sich beruhen lassen.

Abg. **Nollfuß**-Zittau (natlib.) erbittet Auskunft, ob die Unterführung an der Lessingstraße auch für den Klein-Fuhrverkehr eingerichtet und ob der Rangierverkehr der Oybinbahn vom Bahnhofsvorplatz hinweg verlegt werden solle.

Geh. Rat Dr. **Ritterstädt** erklärt, daß die betreffenden Einrichtungen den Wünschen des Vorredners gemäß getroffen werden würden.

Der Deputationsantrag wird einstimmig angenommen.

Darauf berichtet Abg. **Schneider** (kons.) über die Petition der Innung der Baumeister zu Dresden, Abänderungen im Submissionswesen betreffend. Die Petenten wünschen: 1) Die unbedingte Ausschließung des beziehentlich der Mindestfordernden müßte bei der beschränkten wie bei der öffentlichen Submission eintreten und zwar dergestalt, daß bei bis zu 5 Submittenten der billigste, bei mehr wie 5 und bis zu 10 Submittenten die beiden letzten billigsten, bei über 10 bis 15 Submittenten die 3 letzten billigsten usw. unbedingt auszuschließen seien. Ferner wünscht die petierende Innung noch, 2) daß die Submittenten zum Eröffnungstermin der eingegangenen Preisangebote zugelassen und die Endsummen der letzteren bekanntgegeben werden.

Die Deputation beantragt 1) die Petition, soweit sie auf unbedingte Ausschließung des Mindestfordernden gerichtet ist, auf sich beruhen zu lassen, und 2) soweit sie darauf gerichtet ist, die Submittenten zum Eröffnungstermine der Offerten zugelassen werden, der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Abg. **Enke**-Leipzig (kons.) tritt für die Wünsche der Petenten ein. Der Deputationsantrag wird einstimmig angenommen.

Schließlich berichtet Abg. **Braun** (natl.) über die Petition des Musikdirektors Erdmann Hartmann in Leipzig und Gen. wegen Einschränkung der für die Zivilmusikdirektoren durch die Militärkapellen usw. bestehenden Konkurrenz. Zur Abstellung ihrer Klagen und Beschwerden fordern die Petenten, daß 1) die erdrückende Konkurrenz der Militärkapellen, vor allen Dingen das Spielen bei öffentlichen Tanzmusiken, sowie bei Bällen, Familienfesten, bei Privaten, Vereinen und Gesellschaften — ausgenommen die Musikdarbietungen bei Krieger- und Militärvereinen und offiziell veranstalteten patriotischen Festlichkeiten — nach bester Möglichkeit beschränkt werde; 2) die Singspielhallen, sogenannte Tingeltangel und Coupletsängergesellschaften, soweit dieselben nicht unzweifelhaft bessere Befähigung nachweisen können, untersagt werden; 3) den Privatgesellschaften unter allen Umständen verboten werde, bei Veranstaltungen jeglicher Art, Eintrittsgeld oder sonstige Zahlungen erheben zu dürfen.

Die Deputation ist zu dem Antrage gelangt, die Petition unter 1 und 3 der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, im übrigen aber auf sich beruhen zu lassen.

Kriegsminister Frhr. **v. Hausen** beruft sich auf den vom Kriegsministerium bei den Deputationsverhandlungen eingenommenen Standpunkt. Es beständen Bestimmungen, die vollkommen ausreichend seien, um einen unerlaubten Wettbewerb der Militärkapellen zu unterbinden. Zuwiderhandlungen würden streng bestraft. Im übrigen sei es erwünscht, wenn man das Kriegsministerium in seinem auf die Abstellung von Uebelständen gerichteten Bestreben dadurch unterstütze, daß man alle Uebertretungen seitens der Militärmusiker zur Anzeige bringe.

Abg. **Gräfe**-Annaberg (wildlib.) erklärt sich mit dem Inhalte der Petition einverstanden, wendet sich aber gegen die unter 3 gewünschten Bestimmungen.

Darauf wird der Deputationsantrag einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend vormittag 9 Uhr. Tagesordnung Realgymnasium in Borna, Rechenschaftsberichte.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

⊙ **Berlin**, 14. April. (Tel.)

Das Haus beriet den Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Bildung einer Genossenschaft zur Regelung der Vorflut und zur Abwässerung im Emschergebiet. In der Generaldebatte fordert Fürst Salm die Rückverweisung an die Kommission, da der Entwurf die Interessen des Grundbesitzes ungenügend berücksichtige und bringt eine Reihe einzelner Bedenken vor. Oberbürgermeister Zweigert-Essen weist die Bedenken des Vorredners zurück und betont, Grundbesitzer seien in der Genossenschaft nicht vertreten, da sie für das Werk nicht zahlen. Redner bekämpft die Rückverweisung und bittet, das dankenswerte Gesetz in dieser Session zu stande zu bringen. Landwirtschaftsminister Podbielski betont, daß die Interessenten einig seien und die Bedenken des Fürsten Salm bereits von den Landtagen geprüft seien. Die Bedenken seien kaum so wichtig, daß sie den Entwurf zum Scheitern bringen könnten. Nach weiterer Debatte wird der Antrag des Fürsten Salm angenommen und die Kommission auf Freitag zusammenberufen. Das Haus überweist sodann der Regierung als Material Petitionen, die die Anlage einer direkten Eisenbahnverbindung von Oels mit Ostrowo über Groß-Wartenberg erbitten, ferner den Ausbau der Bahn Oebisfelde-Uelzen als Vollbahn, sowie die Korrektion der Emsstrecke vom Emden bis Papenburg, ebenso eine Petition des deutschen Zentralvereins für Jugendfürsorge um Erlaß einer Novelle zum preußischen Fürsorgeerziehungsgesetz. Nach Erledigung weiterer Petitionen wird die Debatte auf morgen vertagt. Petitionen und Kaffebesteuerungsgesetz.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 14. April. (Tel.)

Das Haus setzte die zweite Lesung des Kultusetats beim Kapitel Kunst und Wissenschaft fort. Abg. Leuger warf der Regierung vor, daß sie in dem seit Jahren in der Kunst entbrannten Kampfe in unzulässiger Weise Partei für eine Partei nehme. Die Regierung kämpfe gegen die Sezession, während sich jede Richtung frei entwickeln können müsse. Er bezweifle, daß der Minister bei der Auswahl der nach Saint Louis gehenden Bilder gewissen Stellen gegenüber die nötige Widerstandsfähigkeit gezeigt habe, und schloß, der Minister möge stets vor Augen haben, daß über der Nationalgallerie stehe: Der deutschen Kunst und nicht der königlich preußischen Kunst. Auch Abg. Beumer betonte, daß die freie Entfaltung jeder Richtung zu wünschen und nur der Cynismus und krasser Realismus in der Kunst zu bekämpfen sei. Abg. Rewoldt widersprach der Behauptung, daß die Freiheit der Kunst gefährdet sei. Die Zahl der nichtsezessionistischen Künstler sei sechs Mal größer als die der Sezessionisten. Man könne nicht verlangen, daß erstere sich von diesen an die Wand drücken ließen. Das Verfahren der Sezessionisten sei vom nationalen Standpunkte dem Auslande gegenüber sehr bedauerlich. Man möge nach innen sich streiten, aber vor dem Nationalinteresse nach außen Halt machen. Abg. Kirsch betonte, der Freiheit der Kunst müßten immer gewisse Grenzen gesetzt werden, doch solle der Staat akademische und freie Künstler in gleicher Weise unterstützen und das Gute nehmen, wo er es findet. Auch Abg. Winkler wünschte, daß nicht eine einseitige Bevorzugung irgend welcher Kunstrichtung stattfinde, krasser Realismus und Cynismus seien aber als berechtigte Kunstrichtungen nicht anzuerkennen. Kultusminister Dr. Studt erwiderte, die gegen die Verwaltung erhobenen Anschuldigungen seien grundlos. Die Schuld, Beunruhigung in Künstlerkreisen hervorgerufen zu haben, treffe nicht sein Ressort, sondern diejenigen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, eine Kunstrichtung einseitig hervorzuheben. Er stimme vollkommen dem Satze zu, daß alle wahrhaft künstlerischen Bestrebungen gleichberechtigt sind. Der Vorwurf, daß unsere amtlichen Einflüsse irgend eine Richtung bei Seite geschoben hätten, weise er ausdrücklich zurück, ebenso aufs entschiedenste die Ausstreuungen der Presse über seine Reise nach Weimar und über die Beeinflussungen des Königsberger Akademiedirektors in sezessionsfeindlichem Sinne. Gegen die Sezession sei überhaupt kein heftiges Wort gefallen. Die Heftigkeit liege auf der anderen Seite. Der Minister bedauert schließlich, daß sich die Kritik auch gegen die Anschaffungen aus den Mitteln der Krone gerichtet hätte, ungeachtet der edlen Motive, die die Schenkung veranlaßten. Im weiteren Verlaufe der Debatte wiederholte Abg. Träger seine der Regierung gemachten Vorwürfe und Kultusminister Studt erwiderte, Träger habe für seine Behauptungen und Verdächtigungen keine Beweise gebracht. Hierauf wird die Weiterberatung auf heute abend 1/8 Uhr vertagt.

Eingesandt.

Leipzig als Großstadt.

In der Sonntagsnummer, 5. Beilage vom 10. April, unter der Marke „Leipzig als Großstadt" beklagt sich wieder einmal jemand über Droschkenmangel in Leipzig. Darauf erwidere ich folgendes: 1) Was die in Berlin angeführten Automobildroschken betrifft, so liegt deren Frequenz wohl bloß in der Phantasie des Einsenders; 2) von Mangel an Droschken kann in Leipzig wohl kaum mehr die Rede sein, es gibt hier 21 telephonische Droschkenbestellstellen, „eine Einrichtung, die in diesem Maßstabe in keiner anderen Großstadt sich befindet", und durch diese kann man jederzeit, Tag wie Nacht, eine Droschke vor seinem Hause haben.

Die Droschkenführer sind gezwungen, des schlechten Verdienstes wegen schon früh auf Posten zu sein, ja sogar 3) schreibt die Vorschrift vor, daß in den jetzigen Monaten die Droschkenführer früh 7 Uhr aus dem Gehöft sein müssen. Auch fehlt es nicht an einer Kontrolle durch die Behörde. 4) Auf die „Revisionsbemerkung" erwidere ich, daß stets nur ein Teil der Droschken solche hat. 5) Droschken sind in Leipzig schon früh um 7 Uhr auf der Station anwesend, aber um 10 Uhr sieht man sie immer noch dort halten, ohne daß sie eine „Fuhre" gemacht haben.

O. S.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabrizierte und praktisch bewährte Fußboden-Glanzlack trocknet nicht nur während des Streichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da diese, wie jede praktische Erfindung, bald geringwertig nachgeahmt und verfälscht wird.

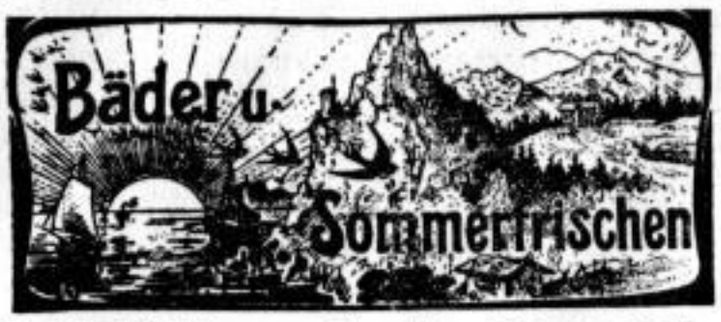
Infolge ganz abnormen Andrangs bin ich gezwungen, während des

Räumungs-Ausverkaufs

mein Geschäft Abends bereits um 7 Uhr zu schliessen, um die über Tag ertheilten Aufträge noch pünktlich erledigen zu können.

Wilhelm Röper, Königlicher Hoflieferant,

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).



Wiesenbad. Perle des Erzgebirges.
Post- und Eisenbahnstation, Telephon Nr. 33, Amt Annaberg.
Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Dampf-, kohlensaure und elektrische Bäder.
Schöner Park mit Tennis- und Croquet-Plätzen. Gute Verpflegung. Wohnungen in allen Preislagen. Arzt wohnt im Bade. — Prospekte gratis durch die Curverwaltung.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18. I.**

Schumann, Ranstädter Steinweg 5, Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Haut- u. Haarleiden 11—1 u. 6—9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage. **Lindenstr. 4, I.**

Wiener **Masseuse**
Ärztl. gepr., tüchtig geschult, empf. sich Herrsch. **Petersstr. 26, I.**
Aerztl. gepr. Masseuse e. l. Frankf. Str. 31, p. l.
Gepr. Masseuse emp. l. Promenadenstr. 29, III. l.
K. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof Lr.
Geprüfte Masseuse Schuhmachergasse 5, I.

Wenn Sie Baar zahlen
liefere ich Ihnen
für 46 Mark
einen vorzügl.
hochmodernen Anzug,
für 36 Mk. 1 desgl. Paletot,
für 12 Mk. 1 desgl. Hose,
nach Maas unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.
Henry Belau,
Zeitzer Strasse 3. Fernspr. 6377.

A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sicheren Vertilgung aller Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben ꝛc. Auch übern. ich Grundstücke in jährl. Akkord. **Grimm. Steinweg 15, III.**
100 Schachtel Schaben 65 ₰. Riesen-Bazar, Brühl 71.

Flechten
Schorfflechte, trockne und nässende Flechte, Krätze, Ausschlag, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Hornhühner, Ueberbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gesund zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
bei vom Gift und Stärke, Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zus.: Rinoeuwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Rainwolfett, Ven. Terp., Kampherpflanzer, Perubalsam je 5, Eiprolb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Nussschalen-Extract
zum Dunkeln der Haare der **kgl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg. Prämiirt.** Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰ und 1.20.
Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, ein feines, den Haarwuchs stärkendes **Haaröl.**
Echtes u. nicht abfärbendes Haarfärbe-Mittel à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰ (das Beste und Einfachste was es giebt).
Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Einzig schön
ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies bewirkt nur **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter **Schutzmarke: Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12.
Albert-Apotheke, Emilienstr. 1.
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 55.
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinw. 28.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Niederlagen
durch Plakate kenntlich.

Ein heller Kopf verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg.
giebt **600** Gramm feinsten Tafel-Honig.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: **Holzapfel & Büchner,** Leipzig-Gohlis, Weinligstr. 5. Fernspr. 3159.

Garant. naturreinen feinsten, hellen Blüthen-Honig I. Qual. verl. die 10-Pfd.-Dose zu 6½ ℳ **franko.** Nichtconv. nehme zurück.
Geerken'sche Bienenzellenterei, Wiefelstede 11 in Oldenburg.

Hochfeine Tafelbutter, sowie **la Frühstückskäse** in Post- und Bahnsendungen offerirt versendet gegen Nachnahme
Molkerei Rauschwitz b. Glogau.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!!
Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

Echt Thür. hart geräuch. hausschl.
Wurst u. Schinken.
Keine Fabrikw. Thür. Landschlachter
Auerbachs Hof, Gew. 15.

DIE BESTEN SUPPEN sind die von **Knorr**
Eine frische Sendung ist soeben eingetroffen bei **Oscar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg No. 2.

Preis-Reduction
unseres großen Lagers sämmtlicher **Braunschweiger**
Gemüse-Conserven und Compot-Früchte.
Gebr. Kirmse,
Petersstraße 42. Telephon 704.

Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
Rh. Compot-Früchte
zu reducirten Preisen.
Auf Wunsch Vorzugs-Liste.
Caesar Pighetti,
Katharinenstraße 4. — Telephon 1247.

J. G. Dorn, Tel. 675.
Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr., empfiehlt in vorzügl. Qualität
Hochfeine Hamburger Burgunder Schinken,
mild gesalz., 7—12 Pfd. schwer, à Pfd. 140 ₰.
Extra feine Prager Schinken,
mild u. fein, 7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 140 ₰.
Pa. Thüring. Kochschinken,
kräftig, gut gepökelt, 8—12 Pfd., à Pfd. 110 ₰.
Hochf. Frankf. Schinken ohne Knochen,
z. Kochen u. Rohessen, 4—6 Pfd., à Pfd. 140 ₰.
Pa. Gothaer Schinken, zart und fein,
zum Roh-Verschnitt, 8—12 Pfd., à Pfd. 140 ₰.
Echte Westf. Kronen-Schinken,
zum Rohessen, 8—12 Pfd., à Pfd. 150 ₰.
Cassler Rippespeer à Pfd. 120 ₰,
Echt Hamburg. Rauchfleisch,
mild gesalzen, à Pfd. 150 ₰.
Schinken, gekocht mit Brühe und in Brodteig gebacken, liefere ich zu jeder Zeit frei Haus.

Für Ems passende Krankheiten: Katarrhe der Nase, des Rachens, des Kehlkopfs, der Luftröhre und ihrer Verzweigungen; Residuen von Influenza, von Lungen- und Rippenfellentzündung, sofern nicht mehr fieberhaft. Emphysem, Asthma. Katarrhe des Magens (Säureüberschuss) und des Darmkanals, der Gallenblase, der Harnblase (Harngries) und des Nierenbeckens. Gicht und Rheumatismus. Chronische Katarrhe und Entzündungen der weibl. Geschlechtsorgane und ihrer Umgebung.
Kurmittel: Brunnen- und Badekur, Inhalationen jeder Art, Gurgelräume, Pneumatische Kabinette, Massage, Hydrotherapie, Kuh- und Ziegenmilch, Molke, Kefir.

Bad Ems
Altberühmter, internationaler Badeort an der Lahn, Station der Nass. Eisenbahn, unweit Koblenz (Strecke Coblenz-Giessen).
Kohlensaure Natron-Thermen mit Kochsalz 28—50° C.
Saison 1. Mai bis Mitte Oktober
Brunnen und Bäder das ganze Jahr.
Prospekte, kostenlos bezogen durch die Kurkommission, sowie die Preislisten der Kgl. Bade- und Brunnenverwaltung besagen Näheres.
Vergnügungen: Konversations-, Lese- und Spielsalle. Theater. Dreimal täglich Konzert des 50 Mann starken Philh. Orchesters aus Hamburg unter Leitung von Julius Laube, Bälle, Regatta, Jagd, Fischerei, Lawn-Tennisplätze neuester Konstruktion. Herrliche, schattige Waldpromenaden. Bergbahn zum Hohenmalberg (333 Mtr. hoch). Hauptsammelplatz der die Lahn, den Rhein und die Mosel besuchenden Touristen.
Versand des Emser Wassers u. der Quellenprodukte: Emser Kränchenbrunnen der altberühmten Kränchenquelle, Emser Kesselbrunnen, Kaiserbrunnen, Viktoriabrunnen, unter Staatskontrolle hergestellte Emser Pastillen, natürliches Quellsalz (fest und flüssig) zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen sowie durch die Kgl. Bade- und Brunnenverwaltung.

Stahlbad Langenschwalbach. Station der Linie Wiesbaden—Diez.
Stärkste reine Eisenquelle, Trink- u. Badekur. **Stahl- und Moorbäder.** Sehr empfohlen gegen Nervenleiden, Blutarmuth und ihre Folgen.
Frauenkrankheiten, Schwächezustände, Catarrhe der Gesit., Lähmungen etc. Durch Höhenlage (318 m ü. M.), grössere Parkanlagen, waldreiche Umgebung auch für **Reconvalescenten u. Luftkur** geeignet. Hôtels I. Ranges (alphabet. geordnet): **Allecsaal, Herzog v. Nassau, Metropole, Quellenhof, Taunus, Viktoria.**
Prospekte gratis durch **die Bürgermeisterei.**

Aus einer kleinen Garnison-
Stadt liefert erstklassiges Maßgeschäft **feinste Herrenbekleidung nach Maass** unter Garantie für tadellosen Passen. **Großstadt-Arbeit — Kleinstadt-Preise.** Auf Wunsch bequeme Theilzahlung nach Verabredung. Herren, denen der Besuch unseres Vertreters mit unserer neuesten Musterkollektion erwünscht ist, belieben ihr Adresse einzusenden an
N. Jacobsohn & Co., Döbeln T.

Die als vorzüglich anerkannten
Special-Biscuits
Jörn Uhl = sehr fein und saftig
Fiete Krey = kross und fein vanilliert
Peter Rosegger = sehr gehaltvoll
Ilse = lichtes feines Kinderbiscuit
erhalten Sie je in den besten Geschäften Leipzigs.
Engros-Niederlage:
Carl Kuhn, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 18.
Alleiniger Fabrikant: **G. F. Ritter-Hamburg.**

David's Mignon-Kakao
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

David's Mignon-Schokolade
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Größtes
Spezial-Schweineschlächterei-Etablissement
Telephon 6959. Telephon 6959.
im Königreich Sachsen.
Alleiniger Besitzer
Robert Röser, Fleischermeister,
Leipzig-Reudnitz, Wallwitzstrasse No. 2,
hat die Preise wieder erniedrigt und verkauft von heute ab:

Schweinefleisch, wie es kommt	à Pfd.	55 Pfg.
Schmeer 55 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd.		50 „
Fettes zum Ausbraten 55 Pfg., bei 10 Pfd.		50 „
Schweinefett 70 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd.		65 „
Pökelschweinefleisch		60 „
Blut- und Leberwurst bei 10 Pfd. à Pfd. 55 Pfg.		60 „
Knackwurst		70 „
Sülzenwurst		50 „
Speck 60 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfd.		50 „
Schwarzfleisch		65 „
Schinken derselbe wird zum gleichen Preise auch pfundweise abgegeben.		80 „
Cervelatwurst		80 „

Meine sämmtlichen Fleisch- und Wurstwaaren sind nur von guten Landschweinen erster Qualität, und da ich **täglich** schlachte, und nur frisches Fleisch verarbeite, bin ich in der Lage, nur das Beste liefern und so allen Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht werden zu können.
Zu meiner Cervelatwurst und Knackwurst werden die besten trockenen Schweinskeulen, und zur **Blutwurst nur Blut** von den von mir geschlachteten Schweinen, **kein Rindsblut** verarbeitet.
Ich schlachte jetzt wöchentlich durchschnittlich 150 Schweine.
Mein Special-Etablissement ist in dieser Art **einzig am Platze.**
Der Verkauf befindet sich nur in meinem Special-Schweineschlächterei-Etablissement.
Beide elektrische Strassenbahnen fahren in unmittelbarer Nähe vorüber.
Robert Röser, Fleischermeister,
Leipzig-Reudnitz, Wallwitzstrasse No. 2.

Osterlämmer von 1 ℳ an, **russ. Poularden, ff. Tafelgeflügel** empfiehlt bill.
F. Fickel, Markthalle, Stand 85 86.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstraße 16.** Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst
junge diesjährige gemästete
Gänse und Enten,
Echt französ. Poularden,
junge ital. Hähnchen.

Ia Truthähne, Truthennen, Capaunen, Hamb. Rücken, ff. Brat- u. Kochhühner, j. Tauben,
Besonders vortheilhaft: **Russ. Moorhühner, russ. Poularden, russ. Enten.**
Täglich frische Morcheln und Champignons.
Frische Waldschnepfen, Auer- und Birkhähne, Hasel- und Schneehühner.
Kiebitzeier.
Ia Rennthier-Rücken, junge Wildschweinsrücken und -Keulen,
Vorderkeule v. Rennthier à Pfd. 60—65 ₰, Wildschwein à Pfd. 70—75 ₰.
Besonders empfehlenswerth: Rennthierkochfleisch à Pfd. 30 ₰.
Bestellungen auf Ia Rehrücken und Rehkeulen führe bestens aus.
Täglich frischgeschlachtete Osterlämmer.

Spargel,
10 Pfund Spargel ℳ 7.20
10 Pfund Blutorangen ℳ 2.70
franco gegen Nachnahme
Giov. Spanghero, Triest.

Täglich frische Sendung:
Seefische,
Lebende Karpfen, Schleie, Aale,
Frischen Silberlachs à Pfd. 1.20,
Ger. Weserlachs,
Isländer Matjes-Heringe.
K. Thurm, Reichsstraße 39.
Markthalle-Stände Nr. 195/198.

Heute frisch aus See
ff. gr. Schellfisch à Pfd. 25/30 ₰
ff. Zungen (bratfertig) à Pfd. 60 ₰
ff. Schelle à Pfd. 45 ₰ u. s. w.
ff. lebende Karpfen à Pfd. 1 ℳ
ff. neuen Helgol. Hummer (allerfeinste Qualität) ½ Dose 210 ₰
ff. Isländer Matjes-Heringe — delicat — à Stück 15/20 ₰
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. No. 34.
Telephon 4424.

Caviar
à Pfd. 5 ℳ, mild, reinschmeckend
Sardellen à Pfd. 80, 100, 140, 160
Ia **Oelsardinen** à Dose 40, 60, 80, 1.10, 2.20,
Ia **Lachs, geräuch.,** à Pfd. 2.00.
2 Pfd. Stangspg. II. 1.10, Gemüsespargel 70, **Steinpilze** 85, Erdf. feine 75, Schnitt. 35, 40, Pfifferlinge, Kirschen, Pflaumen, Birnen 75.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Bestes Kalbfleisch à Pfd. 55, 60, 65 ₰.
Bestes Schweinefleisch à Pfd. 55—60 ₰.
Blut- u. Leberwurst à Pfd. 50 ₰.
Geh. Rind- und Schweinefleisch 65 ₰.
Markthalle, Stand 18/19. E. Bäss.

Brückner, Lampe & Co.
Hainstrasse 6 Telephon 2803.
Mailänd. Tafelreis — Maccaroni
Steinpilze — Morcheln
Aepfelschnitte — Aprikosen
Birnen — Pfirsiche
Calif. Pflaumen — Entkernte Pflaum.
Zungen in Dosen.

Frische australische Aepfel
soeben eingetroffen, Preis pro Kiste 20 ℳ
Staerker & Fischer,
Leipzig, Weststraße 4.

Reines Natur-Kern-Eis
liefere den geehrten Herrschaften von jetzt ab zu dem **vorjährigen Preise** und Bedingungen frei ins Haus. Prompte und coulante Bedienung versichernd, zeichne hochachtungsvoll
N. Dorsch, früher C. Weber sen., **Eis-Magazin,**
Leipzig, Mahlmannstraße 2.

Verkäufe.

In Borsdorf in bester Villenlage verkaufen wir **Bauplätze**
für **Villen** und **Landhäuser** zum Preise von ℳ 3.50 und ℳ 4.— per Qu.-Meter zu günstigen Zahlungsbedingungen. Nähere Mittheilungen ertheilen in **Leipzig** die Speditionsfirma **Hermann Wittner,** Brühl 39, und Herr Architekt **Richard Füssel,** Alberstr. 33.
Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Adeliges Gut,
im Besitz aller adeligen Gerechtsame und Freiheiten, **mit eigener Verwaltung,** in Holstein an der Ostsee gelegen, welches **sehr hohen Ansprüchen** an tadellosem Wohnsitz, großartiger Lage, Bodenbeschaffenheit, Jagd (Hirsche), Fischerei, Karpfenteiche, prachtv. Park, Wald, Wassersport usw. in jeder Beziehung gerecht wird, soll mit kompletem, fast neuem totem Inventar, sowie etwa 150 Rindern, 26 Pferden, 200 Schweinen usw. verkauft werden. Ganz detaillirte Beschreibung liegt im Druck vor und steht Interessenten zur Verfügung.
Paul v. Hartz, Lübeck,
Fernsprecher Nr. 1674. Lachswehr-Allee 32.

Wohnhaus in frequ. Badeort Thüringens verkäuflich.
An belebter Chaussee, 4stöckig, 9 Stuben, 6 Kammern, 4 Küchen, Boden, 5 Keller, Wasserleitung, Hintergeb., 4 Holzst., 1901 geb., 1351 qm Areal, Vers. 18 390 ℳ, Verkaufspreis 20 000 ℳ. Offerten erbeten unter **F. R. 435** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Lohnende Fabrikation!!
Das Hamburger Stammhaus vergiebt, der umständlichen Verpachtung wegen **für einzelne deutsche Provinzen, ihre erprobte Erfindung in**
Kunstmarmor!!
Dieser Marmor ist ohne Concurrenz, weil er haarrissicher ist und aus einer besonderen Masse, **dem echten Marmor gleich,** in allen Nuancen hergestellt wird.
Dieser Kunstmarmor ist im Preise **äusserst billig** und kann allen einschlägigen Zwecken dienen.
Maschinelle Einrichtungen, besondere Fachkenntnisse nicht nöthig. Fachmann wird gestellt, oder Käufer hierselbst eingelernt.
Im Auslande bereits bedeutende Arbeiten ausgeführt.
Kapitalkräftige Bewerber mit Referenzen wollen ihre Offerte gefälligst richten an die
Kunstmarmorwerke System Törno G. m. b. H.
Hamburg, Dammthorstrasse 3.

Landhaus-Colonie
Probstheiden b. Gaschwitz.
Bauplätze, angrenzend an die großen Nadelwälder der Harth, billig zu verkaufen. Näheres durch Verwalter **Zober** in Rittergut Probstheiden od. Leipz.-Amt Leipzig Nr. 1703.

Baumhof, Waldstraße 138, großes **Landhaus,** prachtvoller alter Garten, zu verkaufen.

Bauplätze
in Süden Alt-Leipzigs, an der Kochstraße gelegen, zu verkaufen.
Otto Boehow, Schenkendorfstraße 10.

Bauplätze am Rosenthal
in **Gohlis** für **38 ℳ** pro Qu.-Meter sind zu verkaufen.
Dieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Wer kauft Güter zum Parzelliren? Adressen an Kreuter's Bureau, Weimar.

Solbad Dürrenberg a/S.
ist meine **Villa**, direct am Bahnhof gelegen, mit circa ¾ Morgen angrenzendem Land, Todesfalls halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. Z. 796 befördert die Expedition dss. Blattes.

Ein Grundstück
wird um so vortheilhafter zu veräußern sein, je größer die Zahl der Reflektanten dafür ist. Letztere zu finden, bedient man sich des Zeitungs-Inserats. Kostenlose, praktische Inserations-Vorschläge durch die Annoncen-Exped. **G. L. Daube & Co., Leipzig,** Petersstr. 34.

Am städt. Kaufhaus **Eckgrundstück**, für Glas-Palast geeignet, für 100,000 Mark zu verkaufen. Näh. u. T. B. 261 d. **„Invalidendank", Leipzig.**

Waldstraßenviertel, zwischen Wald u. Gärten schön geleg. eleg. Haus mit getheilten Etagen, mehrjähr Contracte, über 6% Ertrag, bei 20,000 Anzahl. Näheres u. K. 183 d. d. Exped. d. Bl.

Promenaden-Straße
Zins-Eckhaus mit geteilten Etagen u. Laden für 310,000 M zu verkaufen. Näheres durch
Credit mobilier, während Umbau d. Roten Collegs Ritterstraße 24. Telephon 494.

In **Reudnitz** schönes **Eckhaus**, nur Wohnräume enthaltend, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, direct durch den Besitzer zu verk. Vorzügl. Capitalanlage, 6proc. Verzinsung. Werthe Anfragen unter A. 249 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Dieses Fabrikgrundstück
ist veränderungshalber billig zu verkaufen durch den Besitzer
F. Bernhardt, Leisnig,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Geschäftshaus in Erfurt,
Gr. Arche Nr. 15,
in welchem seit 30 Jahren **Kupferschmiederei** betrieben wird, ist zu verkaufen event. zu vermiethen, eignet sich auch vorzüglich zur **Klempnerei.** Die Werkstellen haben viel Oberlicht. **H. Reichardt.**

Spinnerei u. Tuchfabrik mit 100 Pfd. Wasserkraft
im gr. Ort an Chaussee, ½ Std. v. Stadt u. Bahn; 2 masf. Fabrikgebäude mit 6 Sälen, 35 mech. Stühle, 6 Sap Selfakt. mit 2250 Spindeln, Wollwäscherei, Trocknerei mit all. Maschinen, Schlosserei, Tischlerei, Reserve-Dampfkraft; Familienhaus, Scheunen, Remisen, Stallung. Herrenhaus im Park (Photogr. zu Dienst.), 100 Morg. Oekonomie; schöne Jagd v. 3000 Morgen. Brandcasse 165,000 M Bauwerth d. Gebäude u. Maschinen über 250,000 M; Taxwerth der Wasserkraft 130,000 M; nebst hoh. Rentabilität ist dies ein schön. Herrschaftssitz u. ist für den wirkl. Spottpreis v. 185,000 M bei 60,000 M Anzahlung verkäuflich durch
E. Hähnel, Ebersdorf b. Sprottau.

Guter neuerbauter Gasthof
in Bad Berka Thüringens, Posthalterei mit 9 Pferden und Ketten **Fuhrgeschäft,** groß. Saal, Obst- und Gemüse-Garten und Kegelbahnen, passend für jungen intelligenten Landwirth, ist besonderer Umstände halber sofort zu **verkaufen.**
Offerten unter U. h. 3981 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Ein Südfrucht-, Eßwaaren- und Obstgeschäft
in einer der belebtesten Straßen, welches schon viele Jahre mit gr. Nutzen betrieben wurde, ist wegen großer anderer Unternehmung sehr billig sofort zu verkaufen.
Das Geschäft bietet sehr gute Existenz.
Vermittler ausgeschlossen. Off. u. K. 184 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Butter-, Gerhandlung,
im Centrum Leipzigs, langjährig gut bestehend, sof. od. sp. zu verk. Off. u. B. 100 Ann.-Exped. Eugen Fort, Nicolaistr. 51, erb.

Für Schneiderinnen!
Aus Gesundheitsrücksichten bin ich gesonnen, mein gut gehendes, mit nur besser, zahlungsfähiger Kundschaft, seit mehr als 25 Jahren bestehendes **Geschäft** unter günstigen Bedingungen bestmöglichst zu übergeben.
Geehrte Bewerberinnen wollen sich wegen weiterer Verhandlungen sofort oder bis spätestens Ende April unter **E. H. 29 postlagernd Zwickau** melden.

Gesetzl. gesch. Neuheit im Reklamefach. Branchekenntniß nicht erforderlich. Verdienst nachw. mind. M 2500.— pro Monat, angenehme Beschäft., da stets auf Reisen. Preis M 6000.—. Anzahlung M 3000.—.
Offerten unter A. 250 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Für ein hiesiges gutgehendes Engros-Geschäft wird zur **Ausbeutung geschützter Artikel** ein
stiller Theilhaber
mit 15—20 Mille gesucht. Offerten sub K. 188 in die Expedition dieses Blattes.

Spiegel.

Wir offeriren billigst **Säulen-Trumeaux,** feine tadellose Ausführung, echt feuriez, mit feinstem geschliffenen Glas
Glasgröße 52/130 cm, für M 45.—,
bite, Glasgröße 52/144 cm, für M 52.—,
bite (Krystall) „ 57/157 cm, für M 75.—,
unter Garantie.
Pfeiler-, Sopha-, Waschtisch-Spiegel in all. Größen äußerst billig.
Salon-Spiegel, Gold und Venezianer, gr. Auswahl.
Gardinenstangen
52 mm 0.70 | 65 mm 1.00 | 80 mm breit 1.25 pro Stück | in allen Längen.
Portièrengarnituren complet M 3.00.
Neuvergoldungen und **Reparaturen** prompt und billig.
Bilder-Einrahm. in modernen und geschmackvollen Leisten.
Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb.
Wendt & Richter, Hainstraße 14,
neben Hôtel de Pologne, part., 1., 2., 3. Etage. Tel. 4549.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Inderlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Verkaufe
schönes Kiefer- u. Fichten-Langholz
von 20 cm aufwärts Mittelstärke, sowie 4, 5 u. 6 m lg. **Kieferhölzer,** ca. 2000 fm.
Fr. Wonasek, Holzexport, Pilsen, Böhmen.

Als Theilhaber für General-Agentur
wird netter j. Kaufmann oder sonst geb. Persönlichkeit, welche Caution hinterlegen kann, gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da gegenw. Inhaber seit vielen Jahren im Versicherungsfach thätig ist. Offerten erbeten unter **L. G. 2865** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Für **neu eingerichtete Metallwaarenfabrik** in der Nähe Leipzigs wird thätiger oder stiller
Theilhaber
mit 20—30,000 M Capital gesucht. Durch vorhandene Aufträge 15—20% Verzinsung **garantirt.** Gefl. Off. unter **Z. 790** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche behufs Vergrößerung
in seit langen Jahren bestehenden **Leder-Engros- und Commiß.-Gesch.**
eine tücht. Kraft (Christ)
in den 30er Jahren, mit einer Einlage nicht unter M 30,000. Das Geschäft ist ein gesundes, gewinnbringendes, gut eingeführt. Ev. würde ich mich auch zu einem **Commanditisten** verstehen.
Off. bitte einzusenden u. **W. T. 841** an **„Invalidendank", Dresden.**

Theilhaber-Gesuch.
Für ein gutgehendes rentabl. Engros-Geschäft am hiesigen Platze suche ich einen stillen Theilhaber mit 10 bis 15 Mille Einlage. Risico ausgeschlossen. Off. sub K. 186 in die Expedition d. Bl.

Theilhaber
suche für mein sehr lucratives Geschäft mit 3000—4000 M Kapital. Offerten u. A. 248 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusp. 8.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.— an, gebraucht von M. 260.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20.
Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

Nicht im Auftrage,
nicht für dritte Personen, auch nicht wegen Erbteilung oder wegen Umzugs, sondern nur weil ich mein Lager zum Frühjahr räumen und neu sortiren will, verkaufe einige
tonschöne Nussb.-Pianos
zu herabgesetzten, äußerst billigen Cassapreise.
Ich leiste auch Garantie für jedes Instrument.
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

3 vorzügliche Pianinos,
Nußb., noch wie neu, soll sich sofort für M 400, 430 u. 475 verkaufen.
Ich leiste sicherste Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianos,
Harmoniums billigst.
Besorgung von Stimmungen.
J. H. Robolsky,
Markgrafenstraße 8.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

Pianos von Ritter Halle
sind klangschön, dauerhaft u. billig. Alleinverkauf
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Pianinos best. Fabrik., Teilzahl., langjährige Garantie, Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.

Pianinos, neu und gebraucht, C. Rothe. Königsstraße 6.

Hochfeines Salon-Pianino
verkauft billig Königsstraße Nr. 15, part.

Piano-Verkauf und Vermiethung
F. W. Koch, Ferdinand Rhode-Straße 15.

W. gebr. **Phonograph** mit 40 Walzen für 35 M zu v. Georgenstraße 3, II. lks.

Wichtig für Damen.
Verkauf eleg., wenig getrag. Monats-Garderobe, als: Kleider, Mäntel, Umhänge, Jackets ꝛc. zu billigen Preisen.
E. Reinhardt,
Nicolaistraße 6, III.

Eleg. **Sonn.-Jacket** f. schl. Dame u. **Hut** spottbillig zu verkaufen Mittelstraße 26, II.

Hellgrauseidene Bluse 4 M, ganzes Costüm 10 M Steinstraße 39, III. r.

Goldne Herren-Uhren,
wie neu vorgerichtet, verkauft unter Garantie Uhrmacher **Hille,** Reichsstraße 19.

Gebrauchte **Singernähmaschine** billig zu verkaufen Ferdinand Rhode-Straße 21, I. l.

Gebrauchte **Nähmaschine** verkäuflich Gohlis, Schleußiger Straße 14, Hof.

4 gebr. **Singer-Nähmaschinen** u. G. von 15 M an zu verk. Bayerische Straße 16, pt.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 M an. **Schuhe,** Peterstr. 34, i. H.

Heute letzter Tag!
Verkauf von **Meßmustern** als **Gas-Luxuslampen, Speisezimmer- u. Salonkronen, Gas-Kochern- u. Plätten,** sowie kleine Gemälde **Grimmasche Straße 31, 1. Et.**

Mein **Total-Ausverkauf**
in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren**
bietet
sparsamen Familien u. Brautleuten
eine wie wiederkehrende Gelegenheit.
Die Preise sind teils
20 bis 30% herabgesetzt.
Compl. Ausstattungen
vom **Einfachsten bis Hochelegantesten,**
einzelne Möbel jeder Art.
Leipzig. Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R.,
Eisenbahnstr. 9-11, u. Kaiserhallen

Solide Preise, eventuell Teilzahlung.
Möbel
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Möbel-Magazin
20 Nordstraße 20.
Möbel in solider Ausführung und großer Auswahl, ganze Wohnungs-Einrichtungen zu bill. Preisen.
Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Piekenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Bekannte **solide** Firma für Möbel
Gustav Jentzsch's Möbel-Haus
Neumarkt 36
vollständige Aufgabe des ganzen Lagers am 1. Oktober 1904, von da an Katharinenstraße 2.

Besonders wichtig!
Bevor Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie im eigenen Interesse das Schauarsenal **Hugstraße 14,** (dasselbst den Telephon Col.)

Gut erhaltenes **Nußbaum-Buffet** billig zu verkaufen Elsässer Straße 5, p. r.

Bessere u. einfache Schreib- u. Kleidersekret., Vertic., Vorsaalschränke 12—75 M, Cons. 10—30 M, Bücherschk. 18—90 M, Tische 3 bis 50 M, Küchenschk. 5—50 M, Bettstell. 8—75 M, Stühle 2—12 M, Schreibtische 15—150 M, Sophas 18—100 M **Schletterstr. 2, part.**

1 gr. Gioschrank billig zu verkaufen Albertstraße 52, I.

Gut. u. wenig gebr. **Sopha** billig zu verkaufen Connewitz, Peganer Straße 30, part.

2 Bettstellen mit Matr., gut erhalten, zu verkaufen Bücherstraße 21, I. links.

Großer Thür. Cassaschrank
mit 2 Tresoren u. gr. Bücherraum billig zu verkaufen Lessingstraße 5, I. **Meuche.**

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.,
größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., Actenschr., Copirpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, Tel. 3889.

15 Geldschränke Kästner u. and. Fabr., Geldcassetten, Copirpr., amerik. **Rollpulte,** Sessel, Jalousieschränke, dopp. u. einf. Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Actenschk., Waarenschränke, **neu u. gebr. Kliemann, Albertstr. 14.** Tel. 8062.

Geldschränke, Ladentafel, Doppel- und einf. **Pulte, Schreibtische** von 18—100 M, **Schränke, Regale, Sessel** i. billig. **J. Hörttzsch, Nürnberger Str. 54.**

Großer und kleiner Geldschrank sehr billig Nürnberger Straße 54, part. r.

Schaufenster-Gasreinrichtung, Kronleuchter, Lampe, Schaufenster-Gardinen nebst Stangen, alles neu, billig zu verkaufen. Näheres Inselstraße 2, part. links.

Pulte, Sessel, Schreibt., Copirpressen, Kasten- u. Fächerreg., Ladentafeln verk. bill. **R. Hässelbarth,** Floßpl. 20. Fernspr. 9083.

Ladentafel, Schreibtisch, 35 M, Nußb. **Stehpult** zu verk. Neukleinsfeld, Konradstr. 18.

Ladentafel, Doppelpult, Reg. z. v. Uferst. 19, T. Schl.

Ein Herd in gut. Zustande, complet 1,80 m lang, zu verkaufen Funkenburgstraße 4, I.

Große **Zinkbadewanne,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Thalstraße 1, I. r.**

Große u. kleine Cartons zu verkaufen. **J. Tanziger,** Grimmaische Straße Nr. 5.

75 Stück Bauschrauben 520×25 mm, billig zu verkaufen.
Offerten u. **L. A. 1189** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Mauersand und Kies, gut durchgeworfen, ca. 200 Fuhren, abzugeben Kohlgartenstr. 6.

Gartenkies
(besser wie Sand, jahrelang ausreichend) à 10—20 ₰ pro □m
zu bestreuende Fläche sofort lieferbar ab Lager Freiladebahnhof Eutritzscher Straße.
Dieskauer Kies- u. Sandwerke.
Tel. 4315.

Automobil,
12pf. Benz-Parsifal, in garantiert tadellosem Zustande, 5sitzig, 1 Jahr alt, 60 km pro Stunde leistend, ist bei Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen. Günstigste Gelegenheit zur Erwerbung eines wirklich guten Selbstfahrers. Vorführung bereitwilligst.
Gefl. Offerten unter F. D. 127 Hauptpost **Dresden,** Marienstr. 34.

Landauer, Coupé mit Gummireifen, Halbchaise, Doppelsitziger, Break, Pontonwagen, 1 verschließb. Geschäftswagen, passend für Bäcker u. Händler, zweisp. Kutschgeschirr, Sielen-Zucker u. Cabrioletgeschirr u. Sättel verkauft b. **Boser, Gerberstraße 52.**

2 eleg. offene Kutschirwagen billig Reudnitz, Kohlgartenstraße 63.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reusch, Kirchstr. 67.
Zur Messe auch Reitplatz, an der Königsstr.

Gepäckträger
billigste Bezugsquelle
Franz Seidel, Kurprinzstr. 16/18.

Sehr. Gelegenh. Ein erstkl. **Pn.-Roper** spottbillig zu verkaufen Elsterstr. 33, II. lks.

Ein elegantes Herren-Rad billig zu verkaufen **Königsstraße 6, part. links.**

Damenrad, Dürkopp-Diana, gut erhalt., preiswerth zu verk. Lessingstraße 6, III. r.

Gut erh. **Jahrrad** und **Kinderwagen** zu verkaufen Restauration, Bayerische Str. 66.

Kinderwagen
neu! hochelegant! unverwüstl. u. beispiellos billig, weil direkt v. d. Kinderwagenfabrik
J. Treiber, Grimma 26.
Mein Katalog Dein Ratgeber. Sage beim Katalogverlangen, ob gegen Bar mit 10% Rabatt, od. besonders Teilzahlung gewünscht. Freiheit nach Grimma u. zurück in obigem Rabatt bis 50 Kilom.

Eleganter Kinderwagen zu verkaufen L.-Gohlis, Hallesche Straße 50, part.

Gut erhalt. **Kinderwagen** m. Gummir. zu verkaufen L.-Reudnitz, Charlottenstr. 6, II. l.

Flottes Pferd, 7 Jahre, fromm und g. Fleher, zu verkaufen Südstraße Nr. 26.

Zu verk. zwei 5 Monate alte braun und braungetiger stichelhaar. **Vorstehhunde** von nachweislich eingetragenen guten Gebrauchs-Eltern, Leipzig, Sachsenstraße 20.

Junge Rattler. 12 Wochen alt, schöne Thiere u. schön coupirt. Töpferstr. 4, II. l.

Hübsche Hunde (8 Wochen), Spitze, zu verkaufen L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 1. p.

Tauben zur Zucht A. Thieme, Nordstraße 43, I.

Der **Leipziger Geflügelzüchter-Verein** giebt
Bruteier
aller Rassen sowie von Wassergeflügel ab. Auskünfte erteilt gern Herr Privatus **Hüller,** Elsterstraße Nr. 25.

Bruteier von schw. Minorka, Dutz. 3 M **Drei Lilien, Reudnitz.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Accept-Tausch
unt. nur solventen erstclassigen Fabriks-, Export- und großen Handelsfirmen jeder Branche besorgt auftragsgemäß in nie höheren Beträgen streng discret. Offerten unter „Solide" befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Auf ein **erstklassiges Fabrikgrundstück** (mechan. Weberei) m. zugehörigem großen Terrain, in zukunftsreicher Provinzstadt Sachsens, werden
40,000 Mark
als **I. Hypothek** aus **erster Hand** per Mitte Juni a. c. zu leihen gesucht. Brandcasse ca. 65,000 M. Erbauung d. Grundst. 1896/97, durchaus massiv. Selbstdarleiher bevorzugt. Gef. Offerten sub **L. T. 2302** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

15,000 M und **5000 M** auf absolut sichere, innerhalb Brandkasse liegende zweite Hypotheken gesucht durch Hausbesitzer-Verein, L.-Gohlis, Wilhelmstraße 2.

Mk. 12—15,000 à 5%
suche auf Pa. II. Hyp. Off. u. **P. N. 99 „Invalidendank", Leipzig.**

2–6–7000 Mk. zu 5% verz. II. Hyp. z. Th. innerh. Brandc. a. Privatb. ges. Off. u. H. 831 Fil. Königsplatz 7.

Alleinstehende, gebildete Frau sucht **Darlehn von 20 M** z. Sich. u. Rückz. Off. unt. **B. 16** an die Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

50,000 M a. I. Hyp. p. 1./7. 04 oder später zu 4½, auch geth., 5—10 J. fest auszuleihen. Näh. Reichsstraße 38, R.-A. Dr. **Mancke.**

29,000 M. u. 25,000 M. für 1. Juli 1904
gegen I. Hypothek auszuleihen durch **Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.**

8—10 000 M Privatg. sind auf Leipz. Grundst. a. I. od. verz. II. Hyp. sof. ausgl. Off. u. B. 10 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Ohne Verm. **8000 M** per sof. od. sp. a. 2. Hyp. auszuleihen. Ang. u. S. U. 245 **„Invalidendank", hier.**

Kaufgesuche.

Villa oder kl. Zinshaus
suche zu kaufen, wenn mein herrschaftl. Landsitz in schöner Gegend Thüringens, der fast schuldenfrei ist, und sich als Sanatorium vorzüglich geeignet, mit in Zahlung genommen wird. Offerten erbeten u. S. K. 16 an „Invalidendank", Leipzig.

Alt-Leipzig.
Von Selbstkäufer wird ein mütl. **Wohnhaus** mit Fabrikgebäude bei 20—25 Mille Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. nur von Selbstkäufern erb. u. P. R. 29 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7. **Agenten zwecklos.**

Bei hoher Anzahlung kaufe Hausgrundstück,
jedoch nur in Alt-Leipzig. Ausführl. Off. u. **A. V. 9700** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche 1 Bauplatz in guter Lage bei erford. Anzahlung zu kaufen. *Offerten unter B. 2 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusp. 8.*

Gutverzinsliches Hausgrundstück
zu kaufen gesucht. Südwestviertel bevorzugt. Offerten abzugeben unter L. B. 1 Annoncen-Ann., Kanstädter Steinweg 1, bei O. Engelmann.

Neues Theater.
½ Abonn. I. Parkett, möglichst 1. Reihe, gesucht. Off. erb. u. B. 8 Annahmest. d. Bl., Augustusp. 8.

Naumann, Harkortstr. 7, kauft stets **gute Bücher.**

Bücher kauft stets **O. Klessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Gold, Silber, Platin, Brillanten ꝛc. kauft O. Würscher, Katharinenstr. 2, I. (Taberna).

Bess. gestr. Herren- u. Damengarderobe, Wäsche, Betten, Uhren, Waffen, Schuhw. kauft stets nur Lory, Kleine Fleischergasse 11.

Gestr. Herrengarder., Fracks, Pelze, Musikwerke, Uniformen, Lebhanofscheine, Brillanten, Gold, Silbr. Uhren, Ringe, Ketten, Betten, Wäsche u. Nachlässe kaufen Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Getrag. **Damengarderobe,** besser erhaltene **Kleider,** wenn auch unmodern, kauft zu reellen Preisen Frau **Sperling, Windmühlenstraße 45, I.,** am Bayr. Bahnhof.

Gestr. Damen- u. Kindergarderobe, Wäsche, Schuhe kauft Frau **Aebsner,** Kohlenstr. 30, I. Et.

Möbel kauft stets O. Piekenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Jedermann
kann künstlerisch Klavier spielen mittels des **Pianola**
Täglich Vorführung von 4—6 Uhr
Gebrüder Hug & Co, Königs-Str. 20.
Pianola-Prospekte mit genauer Beschreibung gratis und franko.

Papierabfälle jeder Art, Maculatur, Geschäftsbüch., Briefe, Akten s. Einstampf. f. zu höchst. Preis. Fernspr. 1385. **Franz Kampe,** Aeußere Tauchaer Str. 12.

Gut erh. **rote Plüsch-Garnitur** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis zu senden an **Wolff,** L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 1, p.

Gebr. bess. Gartenmöbel zu kauf. ges. Off. unter X. 7 postlag. Postamt 14 erbeten.

Gartenmöbel zu kaufen gesucht Leplaystraße 5, I. **Meuche.**

Eis. Garderobenständer ges. Adr. mit Preis u. B. 7 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Eleg. Wohnzimmereinrichtung
wenig gebraucht, zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter **Z. 800** an die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Uhrmacherwerktisch kauft Blockhaus, L.-Volkm., Wurzener Str. 17.

2 gebr. **Gascandelaber** sucht zu kaufen L.-Plagwitz, Thüringer Str. 12.

Gebrauchte, gut erhalt. **Feldschmiede** zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 19 Gohlis, Lindenthaler Straße 6, erbeten.

Leere Weinflaschen
alle Sorten kauft und holt ab **H. Hofmann,** Hainstr. 31, Große Fuchshalle.

2 kräftige Pferde
sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Alter- und Preisangabe unter **G. Z. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einzusenden.

Heirathsgesuche.

Streng reell!
Junger Mann mit gut. Charakter, 27 J., mit gutgehender Fleischerei, sucht baldigst **Lebensgefährtin,** welche Lust zu diesem Geschäft hat. Etwas Vermögen erwünscht. Agenten streng verb. Werthe Off. u. **W. A. 1** an **Volkm. Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Kontorist, 25 Jahre, sucht **Lebensgefährtin.** Vermög. erw., aber nicht Bedingung. Off. mit Bild unter **B. 6** in die Annahmest. d. Blattes, Augustusplatz 8.

Mitgift Auskünfte über Charakter, Ruf, Vorleben ꝛc. Prospekt frei. „Vigilanz", Emilienst. 24. T. 5590.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto

Respekt. Dame der Gesellschaft, wirtschaftl. u. kunstliebend, m. **groß.** Capital, wünscht zwecks Ehe Fabrikant., ev. Herrn in **nur höh.** Lebensstell. f. z. l., 30—45 J. Einkäufe. **sol.** Näh. Frau **Feigel,** Schloßgasse 11, 3. Et.

Damen besserer Kreise
bietet ärztl. **Familienheim** diskr. Aufenthalt bei angen. Familienanschluß. **Kein Heimbericht!** Näh. unter **Dr. Z. Post Oberstadt a. d. B.**

Damen finden freundl. Aufnahme sowie gewissenhafte Hilfe in Frauenleiden. Frau **Stubbe, Berlin-Rixdorf,** Fuldastr. 11, I. l.

Verlässlich wirksam
Inserirt man im „Leipziger Tageblatt"
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der größeren Sicherheit wegen, **Postanweisungen** zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Agenturen.

Ober-Inspector.
Für erstclass. Versicherungs-Gesellschaft mit allen Branchen gesucht energ. Herr. Derselbe muß organisiren und acquiriren. Lebensstellung und Pensionsberechtigung.
Offerten unter A. N. 400 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Angesehene **Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** sucht für **Leipzig und Umgegend** noch einige Herren als
Mitarbeiter
gegen Gewährung höchster Provisionen, und bietet sich tätigen Herren
lohnender Nebenverdienst.
Gef. Off. sub B. 14 Exped. d. Bl. erbeten.

Brasil-Import-Cigarren.
Gesucht Vertreter, welche bei den Cigarren-Handlungen ꝛc. gut eingeführt sind. Off. u. **E. L. 591** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

20000 Mark Jahreseinkommen.

Repräsentabler, energischer Herr, respektable Persönlichkeit, in Hotelkreisen bestens eingeführt, hat Gelegenheit, die Vertretung einer epochemachenden, in allen Kulturstaaten patentierten, bereits großartig bewährten Neuheit für Hotels, Sanatorien, Villen, Fabriken 2c. für einen größeren Bezirk zu übernehmen. Detaillierte Offerten u. K. 175 an die Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht.

Wir suchen für unsere Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl- und Transport-Versicherungsbranchen allerorts tüchtige Vertreter und Vermittler, auch für einzelne obiger Branchen, und sind bereit, Personen, welche sich uns berufsmässig widmen wollen und in der Lage sind erfolgreiche Thätigkeit nachzuweisen, existenzfähige Position einzuräumen.

Rhenania, Versich.-Actien-Gesellschaft, Köln a. Rhein.

S. Hohenstein & Co., Berlin, Hannov. Str. 2,
Fabrik ätherischer Oele und Essenzen,
suchen tüchtige **Vertreter** gegen hohe Bezüge.

Hoher Verdienst!

Repräsentationsfähiger Herr mit feinem, sicherem Auftreten, für den Verkauf einer vornehmen, neuen concurrenzlosen Reclamesache gesucht. Offerten unter **Z. 812** an die Expedition dies. Blattes.

Zur Ausschreibung der **Werkstatt-Aufgaben** nach den Konstruktions-Zeichnungen suchen wir zum baldmöglichen Antritt einen

jungen Mann, der in Maschinenfabriken mit gleichen oder ähnlichen Arbeiten bereits beschäftigt war,

für dauernde Stellung. Geeignete Bewerber wollen ihre schriftlichen Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsanspr., Antrittszeit 2c. richten an

Adolf Bleichert & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Alte, leistungsfähige
Hopfen-Firma
sucht
tüchtige Vertreter
unter Gewährung sehr liberaler Bedingungen. Herren, die sich mit dem Artikel schon mit Erfolg befaßten oder wenigstens in Brauerkreisen gut eingeführt sind, belieben ihre Offerten unter **S. 1655** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg,** einzureichen.

Unteragenten
gesucht zum Verkauf eines flottgehenden 10- u. 15-Pfg.-Artikels Off. u. L. A. 2312 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offene Stellen.

Von größerem Unternehmen wird ein in der
Spitzenbranche
bewanderter tüchtiger Kaufmann mit guten Sprachkenntnissen als
Reisender
für In- und Ausland zum baldigen Antritt gesucht. Herren, denen an einer dauernden Stellung gelegen ist und die bereits mit gutem Erfolg gereist haben, wollen ausführliche Offerten gefl. richten sub A. 218 an die Annahmestelle dies. Blattes, Augustusplatz 8.

Gewandter Reisender
für Kartonnagenfabrik sofort gesucht. Branchekenntnis unbedingt erforderlich. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften u. möglichst Photographie erbeten unter K. 174 in die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Intelligenter Herr,
der sich zum Besuch von Privatkundschaft eignet, findet Lebensstellung bei 1a Versandhaus. Anfänglich hohe Provision; später Gehalt und Spesen. Offerten unter J. J. 100 postlagernd Altenburg.

Tüchtiger
Stadtreisender
für
Beleuchtungsbranche
gesucht. Off. sub D. P. 086 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

10 Mk. tägl. k. jedermann durch Verkauf von zugkräft. Artikeln verdienen. **A. Duroldt, Plauen i. V.** (Rückporto).

Von einer Firma im Vogtlande wird für die Bankabtheilung — Contocorrent und Memorial — ein
junger Mann,
sicherer, sauberer Arbeiter, zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. 798 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die Buchhalterei suchen wir sofort einen tüchtigen **jungen Mann.** Angebote mit Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. erbeten.
R. Hachfeld
Potsdam. (Bonness & Hachfeld), Versandtbuchhandlung.

Wer übernimmt auf ca. 8 Wochen
Buchhaltungsarbeiten
in den Vormittagsstunden? Offerten sub L. E. 2318 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Ich suche jüngeren Herrn
mögl. aus der Schuhbedarfsartikelbranche für Lager. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sub L. P. 9977 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Junger Feuerversich.-Beamter,
der die Registrirarbeiten kennt, per bald gesucht. Off. u. Z. M. 90 Postamt Nr. 4 Leipzig.

Junger Mann, flotter Verkäufer,
mit Kenntniß der Musikwaaren- u. Phonographenbranche, für ein Detailgeschäft sofort gesucht. Offerten sub L. F. 2320 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger Retoucheur für Auto-Originale
in dauernde angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsangabe an L. Schwann, Düsseldorf.

Metalldrücker
suchen
Erich & Sohn, Berliner Str. 71.

Metalldreher
suchen
Erich & Sohn, Berliner Str. 71.

Revolverdreher
suchen Erich & Sohn, Berliner Straße Nr. 71.

Werkzeugdreher
suchen Erich & Sohn, Berliner Straße Nr. 71.

Geübter Gießer auf Armaturen (Schraubstock), sowie 1 Gießereiarbeiter, der schon in Metallgießerei gearbeitet hat, suchen
Schmidt & Steinbach,
Schleußig, Jahnstraße 3.

Schablonenschneider
für Grabplatten gesucht, dauernd.
Sandblaserei Forkert-John, Rixdorf.

Gesucht werden:
4 gute Sieb- und Drahtweber;
welche in Gitterarbeiten bewandert, erhalten dauernde Beschäftigung. Antritt sofort.
Hallesche Drahtweberei
C. H. Heiland, Halle, S.

Geübten Zusammensetzer
sucht Hofpianofortefabrik J. Kreutzbach.

Malergehilfen sucht Stoy, Turnerstraße 25.

Malergehilfen stellt ein Plagwitz, Eichendorfsche Str. 62, G. Aug. Leonhardt.

2 Malergehilfen
sucht Oscar Jäger, Wurzen.

Ein Sattlergehilfe sofort gesucht auf bessere und einf. Geschirre, bis 27 Jahre, in dauernde Stellung. Zu erfragen Gohlis, Wilhelmstraße 1 b, I. links.

Tüchtigen Tapeziergehilfen sucht Julius Busch, Weststraße 38.

Putzmaurer
sucht E. Seidel, Bayerische Straße 23.

Erste Kraft
f. Londoner Pelzfärberei gesucht;
muß mit Ursolfarben vertraut sein. Gutes Gehalt u. Lebensstellung für tücht. Fachmann. Offerten an No. 500 Hôtel Sedan, Leipzig, zu richten.

Gute Rockarbeiter
sucht **F. A. Starke.**

J. Schneider sofort auf Woche gesucht Lindenau, Demmeringstraße 11, I. rechts.

Schuhmacher Harkortstraße Nr. 15.

Küchenchef, 150—180 Mark Gehalt sucht Paul Zahn, Stellenvermittler, Magdeburg, Jacobstr. 50.

1 j. Koch f. Rest., 1 Kellnerlehrl. ges. d. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Ges. j. Rechnungskellner (200 ℳ C.), j. Kellner, Hausburschen, Silberputzer, j. Hausdiener in Sachsen. Stellenverm. Werner, Kleine Fleischergasse 25, I.

J. Kellner, 150 ℳ Kaut., j. Markthelfer, Kutscher, Knechte, Hausburschen sucht Sebeldner, Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

J. Bierzapfer, j. Hausburschen sucht Reichelt, Vermittlung, Parkstr. 1.

Für ein bedeutendes Engros-Geschäft der Gold- und Silberwaaren-Branche wird ein
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Adr. unter K. 185 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Contor suche ich einen
Lehrling.
Eduard Büttner, Fabrik ätherischer Oele.

Oeffentl. unentgeltlicher paritätischer Arbeitsnachweis
(aus städt. Mitteln unterstützt)
Münzgasse 24, I., Vormittags 8—1, Nachmittags 3—6 Uhr,
sucht und vermittelt Hauspersonal jeder Art.

Lehrlingsgesuch.
In eine Pianofortefabrik Thüringens kann noch ein Holzbildhauerlehrling und ein Instrumentenmacherlehrling unter günst. Bedingungen eintreten. Gefl. Off. befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 811.

2 led. Herrsch.-Diener, 1 dogl. (Cavall.), 2 led. Herrsch.-Kutsch., 1 led. Krankenwärt., 2 j. Kutscher, 1 lediger Geschirrführer, 1 Bierkutscher, 3 Hausburschen ges. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

2 Hausdiener f. Hot., Ausspann f. Kirsch, Vermittl., Kl. Fleischerg. 4, II.

Diener, Kutscher, Bierf., Hausd., Hausbursch. f. Frohberg, Stellenverm., Matthäikirchhof 10.

Flaschenspüler gesucht. F. Wurzler, Bayerische Straße 94.

Suche Knechte, Bursch. Schwarze, Sternwt. 33 Bin.

Kräft. Arbeitsbursche. Zu melden früh bis 8 Uhr Königstr. 2, S.-Geb. IV. links.

Zur Beaufsichtigung unserer Filialen suchen wir sofort älteres, zuverlässiges Fräulein oder Frau im Alter von 30—40 Jahren. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B. C. 10 Rathsmarkt 3, Annoncen-Expedition, erbeten.

Verkäuferin für Trinkhalle,
Woche 10 ℳ 9—10 melden Liebigstraße 9, Hof 1. Etage links.

Verkäuferin für Destillation
sucht Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Verkäuferin für den Augustusplatz gesucht. Näheres Salzgäßchen 5, Wolf.

Lernende Verkäuferin
mit Anfangsgeh. E. Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Putzlernende
sucht Hermann Clauss, Jacobstraße Nr. 1.

Perfecte Taillenarbeiterinnen, perfecte Rockarbeiterinnen, perfecte Aermelarbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
J. Scherner & Co., Schulstraße 10.

Maschinen-Näherin
für Wäsche ges. E. Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Lernende für bess. Damenschneiderei gesucht Georgenstraße 20 B, II. l.

Falzerinnen sucht Neumann, Johannisgasse Nr. 10.

Frau od. Mädchen z. Semmeltr. ges. Neubnig, Augustenstraße 13.

Für größeres Restaurant in Halle S. selbstständige
Kochmamsell,
1. Kraft, gesucht. Bei Ausweis über Tüchtigkeit 80 bis 100 ℳ Monatsgehalt. Angenehme Jahresstelle. Off. m. Zeugn. u. U. w. 3994 an Rudolf Mosse, Halle S.

Ges. tücht. selbst. Kochmamsell f. Rest., desgl. jüng. geb. Frau u. Mamsells für kalte Küche, 1. Caffrerin für Conditorei. Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

Zum 1. Mai wird von einzelner Dame eine zuverlässige Köchin gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Hauptzollamtstr. 11, part., Grünwaarenladen.

Köchinnen für warme u. kalte Küche, Zimmer- u. Küchenmädch. ges. Deutscher Kellnerbund, Leipzig, Querstr. 18, unentgeltl. Stellenvermittl.

Zum 1. Mai eine perfecte Köchin gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Pfaffendorfer Straße 13, I. r.

Gesucht zum 1. Mai für feinen Haushalt tüchtige, zuverlässige
Köchin,
welche selbstständig zu kochen versteht und neben Stubenmädchen und Kutscher leichte Hausarbeit übernehmen muß. Mit guten Zeugnissen zu melden Plagwitz, Elisabeth-Allee 14, II., oder Promenadestr. 7, I. r.

Gesucht wird für den 1. Mai eine
saubere Köchin,
die mit dem Stubenmädchen zusammen die Hausarbeit besorgt. Mit Buch zu melden Vormittag bis ½11 Uhr und Nachmittag von 4 Uhr an Frau Fanny Büttner, Lessingstraße 22, I.

Suche per sofort bei hohem Gehalt
sauberes Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zu melden Crusiusstr. 7, p. rechts.

Gesucht für 1. Mai ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen. Frau Rechtsanwalt Dr. Volgt, Grassistraße 17, III.

Gesucht per 1. Mai junges Mädchen für Küche u. Haus Gohlis, Hallesche Str. 116, II.

Ges. per 1. Mai ein saub., ord. Mädchen für Haus und Küche. Etwas Kochkenntnisse erwünscht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Nur mit guten Zeugn. Vers. wollen sich meld. Fr. Ebeling, Thomasiusstr. 1, p. r. C.

Tücht. Hausmädchen, welches kochen k., zum 1. Mai gesucht Nordstraße 55, II.

Suche zu sofort. Antritt oder später ein tücht. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. M. H. Keyssner, Eisenbahnstr. 115, B, pt.

Ein Mädchen für Küche sofort gesucht Nicolaistraße 12, im Gasthaus.

Ein Aufwaschmädchen für sofort gesucht. Börsen-Restaurant.

Kochlernende wird angenommen Restaurant Vereins-Brauerei.

Sehr accurates, freundliches **Stubenmädchen gesucht,** welches zu Hause schlafen kann. Gottschedstraße 22, II. links.

Ges. Hm.-, Herd-, Küch.-Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Kießling, Stell.-Bm.

1 Hausmädchen u. 1 Pflegerin
finden Anstellung. Mit Zeugnissen zu melden im
Kinder-Krankenhaus zu Leipzig.

Gesucht wird zum 1. Mai bei gutem Lohn ein einfaches, sauberes und gewandtes
2. Mädchen
von 14—18 Jahren, für Haus- u. Stubenarbeit, das auch im Nähen etwas geschickt ist. Lößstraße 18, 2. Etage rechts.

Anständiges Mädchen
von auswärts wird zum 15./4. oder 1./5. für häusliche Arbeiten gesucht.
Nachzufragen Johannisplatz 15, im Laden.

Sauberes Mädchen wird per 1. Mai gesucht Reichsstraße 30, 2. Etage links.

Ordentl. Mädchen per 1. Mai gesucht Schleußig, Könneritzstr. 74, part.

Café Museum, Weida.
Sofort ein tüchtiges Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht.
Reise wird vergütet.

Gef. ord. Dienstmädchen m. gut. Zeugn. für klein. bess. Haushalt (einz. Dame) Hardenbergstraße 32, 1. Etage links.

Suche Dienstmädch. Schwarze, Sternwt. 33, Bin.

Aufwartung ges. f. Sonnabends Nachm. Gohlis, Wilhelmstraße 45, II.

Jg. sauberes Mädchen als Aufwartung für Vorm. sof. gesucht Inselstraße 18, 2. Et. links.

Stellengesuche.

Detectiv-Bureau
F. C. Martin & Co., Leipzig, Löhr's Platz 1 u. Nordstraße 1. Gegr. 1869. 1a. Refer.

Sprachlehrer, Ende 20, vielseitig gebildet, sucht Nebenbeschäftigung als
Vorleser, Privatsekretär
und dergl. Gef. Angebote unter K. 141 in die Expedition dieses Blattes.

Holländer, tüchtiger Reisender, sucht sof. Stellung gegen festen wöchentlichen Gehalt von 22 ℳ. Off. u. K. 192 in die Exped. d. Bl.

Älterer
Hotelbuchhalter
sucht für sofort oder später Stellung. Fest oder Saison. Bescheidene Ansprüche. Gefällige Offerten unter D. H. 5766 an Rudolf Mosse, Dresden.

Correspondent,
in russischer u. polnischer Sprache perfect, auch in der franz. Sprache bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, Stellung. Offerten unter Z. 841 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kaufmann,
22 Jahre alt, militärfrei, perfekt in allen Kontorarbeiten, Stenographie, Kenntnisse der englischen u. französischen Sprache, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. Offerten unter Z. 795 in die Expedition d. Bl. erbeten.

J. Mann, 24 J., ev., 5 J. geb. u. tüchtig gem., war Teilnehm. a. d. Exped. n. China, sucht, gest. auf beste Zeugn., sof. Stellg. als Contorist, Expedient, Lagerist od. Vertrauensstellg., am liebst. in größ. Fabrikcont. Derz. war läng. Zeit als Fakturist in m. Notendr. tätig u. mit d. Versandt u. Korrekt. vollst. vertr. Gute Kenntn. der engl. u. franz. Sprache. Gefl. Off. u. B. 4 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Junger Commis,
19 Jahre alt, aus der Colonialwaarenbranche, sucht Stellung als Verkäufer od. leichteren Contorposten. Prima Zeugnisse. Gute Handschrift. Off. unter U. i. 5903 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger Maschinenzeichner,
18 Jahre alt, flotter und sauberer Arbeiter, sucht gestützt auf beste Empfehl., Stellung, möglichst sofort.
Gefl. Offerten unter Z. 814 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein mit allen Arten Dampfmaschinen, sowie elektr. Licht und Kraftanlagen vollständig vertrauter erfahrener
Maschinenmeister
sucht sofort Stellung, ev. auch als Maschinist. Werthe Offerten unter B. 11 in d. Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Heizer
sucht Stellung. Off. unter K. 190 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftsgärtner,
unverh., repräs. energ. Persönlichkeit in den 30er Jahren, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren und tüchtig, zuletzt als langjähriger leitender Gärtner einer größeren Privatgärtnerei, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, zum 1. Juli oder später ähnliche Stellung. Gef. Off. u. A. M. 35 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Köche, Ober-, Zahl-, Rechn.-, Zimmer-, Saal-, Rest.- u. Cafékellner, Buffetgeh., Zapfer, Hausd., Silber- u. Kupferp., Bufféf- u. Lsd. empf. stets Jüring, St.-B., Kl. Fleischg. 25.

Oberkellner, Küchenchefs, j. Köche,
j. Kellner, Buffetier, Hausd., Hausd. empf. kostenfrei Neupert, St.-Verm., Burgstr. 8.

Gesuch. Junger Mann, Kellner, w. in der Buchführ. Bescheid weiß, sucht p. 1./4. 04 Stell. als Oberk., Geschäftsf. od. Buffetier, ev. a. als Zimmerk. Geld. ist 23 J. alt u. militärfr. Off. u. Z. 810 Exped. d. Bl. erb.

Suche f. m. Söhn konf. Sohn Stelle als
Lithographenlehrling.
Off. unter K. 189 an die Exp. d. Blattes.

Boten, Markthelfer, Kutscher, Hausdien., Zapfer, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Burschen empf. kostenfrei Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Diener, Markthelfer, Kutscher, Bierfahrer, Hausbursch. empf. kostenfr. O. Frohberg, Stellenvm., Matthäikirchh. 10. T. 6668.

Hausdiener sucht auf 14 Tage Beschäft. in Hotel o. Restaur. Off. M. 10 postl. Großbothen.

Für m. Markthelfer, welcher die Fabrikation der Back- u. Lackfarben, auch Drogen genau kennt, suche passende Stellung. Off. Kreuzstraße 42, part., erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Bierf., Zapfer, Hausd. u. Burschen empfiehlt A. Schelbner, Stellenverm., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Herrschaftlicher Kutscher,
unverh., Kavallerist, sicherer guter Fahrer u. Pferdepfleger, l. Besitze best. Empfehl. u. Zeugn., sucht p. 1. Mai Stell. Gef. Off. u. F. D. 128 an die Filiale Dresden, Marienstraße 34.

Sohn braver Eltern, schulfrei, 17 J. alt, sucht sofort Stellung als j. Markthelfer, Contord., Cafés., Kutscher od. ähnl. prakt. Beschäftigung. Offerten sub K. 182 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann m. guten Zeugnissen,
welcher auch Hausarbeit übernimmt, s. Stelle als Kutscher sofort od. später. Off. u. Chiffre B. 1 an die Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Frl., perf. Französ., sucht Nachmittagsst., 2 Kindergrtn. I., 19 u. 23 J., 2 Kindergrtn. II., 21 u. 23 J., 2 einz. junge Kinderfrl., Kinderpfleg., 38 J., zum 1./6. empfiehlt Frau Taeger, Rathhausstraße 44, Stellen-Vermittl.

Suche sofort Stell. als besseres Kindermädchen Comeniusstraße 10, IV. rechts.

Lehrerstochter, gr. Figur, sucht Stelle als Verkäuferin, Conditorei- oder ähnl. Branche, ev. Leitung von Filiale.
Anna Adam, Löhrstraße 9, Marthahaus.

Ein anständiges, älteres Mädchen
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung in der Nahrungsmittelbranche, am liebsten in Buttergeschäft.
Offerten unter „Verkäuferin Z. 813" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebildetes, junges Fräulein,
welches im Schneidern, Weißnähen und Plätten perfekt ist, sucht Stelle als Stütze oder erstes Stubenmädchen in besserem Hause. Offerten F. Scheffler, Eilenburg, Oststraße 6, erbeten.

30jähr. elev. Fräulein, welches Kochen u. Schneidern kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stellung als Stütze.
Marienheim, Salomonstraße 2.

Zuverlässige Köchin für Sanatorium, Krankenhaus oder Privatklinik empfiehlt das Marienheim, Salomonstraße 2.

Stell. od. Aush. such. nicht. Koch, Mamsell f. kalt. Aufschnitt, Hotel u. Restaurant, auch auswärts Reichsstraße 5, Durchg., b. Fr. Kießling, St.-Bm.

Zuverl. Mädchen m. 3jähr. Zgn., kauch. ferm., groß u. kräft., 22 J., l. wird. Stell. in fein. Haush. Vermittl. Horn, Sternwartenstr. 18, Seitg. I.

Bess. Mädchen, 25 J., im Koch. u. häusl. Arb. g. bew., s. Stelle f. 1. Mai. Gef. Off. u. L. A. 1188 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Mädchen, 19 J. alt, im Plätten u. Serv. bewandert, auch im Kochen nicht unerfahren, sucht 15./5. Stellung. Werthe Offerten u. M. B. 16 Lindenau postlagernd erbeten.

Ein 18jähriges anständiges Mädchen, welches das Schneidern und Plätten erlernt hat, sucht Stellung als
einfache Jungfer
per sofort oder später. Selbiges kann sich persönlich vorstellen. Off. unter M. K. 50 postlagernd Greiz i. V. erbeten.

Ein j. M. v. auswärts, w. schneidern u. plätten kann, s. St. z. 1. od. 15. Mai als Stundenmädchen. Off. erb. unter A. 3 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

15jähr. Mädchen sucht Stellung sofort oder 1. Mai zur weiteren wirthschaftlichen Ausbildung, möglichst bei einzelnen Leuten. Näh. L.-Volkm., Kirchstr. 44/46, II. l.

2 tücht. Mädch. m. g. Zgn., die f. l. Arb. sich, such. St. i. Rest. Hohe Str. 27, Lorenz, Brunitz.

Gesucht wird für ein Ostermädchen 1. Mai leichte Stellung in besserer Familie mit Familienanschluß. Offerten erbeten Schönefeld, Gartenstraße 23, I. l.

16jähr. Mädchen v. L. sucht Stellung als Dienstmädchen bei bess. Herrsch. Perf. zu sprechen An der Alten Esse 13, 2. Etage.

3 tüchtige Landammen empfiehlt Frau Rauc, Berm., Schleußig, Kirchstr. 3.

Ord. Frau f. Beschäft. in Wäsche u. Reinem. Adr. u. R. 20 Ctg.-Gesch. Hoffmann, Salzg.

Miethgesuche.

Laden per sof. ges. Reichs-, Hainstr. od. Brühl. Off. u. L. 59 Bücherstr. 43, Ctg.-Gesch., erb.

Nach Wohnungen in all. Preisl. fortwähr. Nachfr. Anmeld. für die Wohnungslist. u. Mietherztg. (mntl. erfch.) g. geringe Gebühr i. Bohn.-Nachw. des Mieterverein. G. Bothe, Markt, Rathhauslaubbe 8.
Neue Mietherverträge beleihst.

Ruhiges Ehepaar (ohne Kinder) sucht
per 1. Mai
oder spätestens 1. Juni freundliche,
saubere Wohnung
im West- od. angrenzenden Südviertel. Preis ca. 400 ℳ. Offerten u. E. R. 400 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht
per 1. Juli e. 1. August cr. freundliche Wohnung in gutem Hause, 5 helle, heizbare Zimmer, heller Corridor, Bad und sonstiges Zubehör, Balkon oder Veranda erwünscht, nicht höher als 2 Treppen, Südseite u. freie Lage bevorzugt, Preis bis 1300 ℳ. Off. unter B. 9 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Wohnung von 7—8 Zimmern mit Veranda und Gärtchen gesucht. Preis bis zu 2000 ℳ.
Adr. unter B. 13 in der Annahmestelle ds. Blattes, Augustusplatz 8, niederzulegen.

Älteres kinderloses Ehepaar sucht ab 1. Oktober ruhige Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, im Preise von 400—450 ℳ. Gohlis oder Norden bevorzugt. Gefl. Offerten unter W. G. 345 an die Filiale, Katharinenstr. 14.

Parterre-Logis,
innere Vorstadt, 700 ℳ bis 900 ℳ, p. 1./10. gesucht. Off. u. O. L. 79 Weteplatz 32, Ann.-Exp.

Garçonlogis,
eleg. möbl. (Salon u. Schlafzimmer), wenn möglich mit separaten Eingange, wird per 1. Mai von älteren Herrn gesucht. Bevorzugt Lage im Concertviertel. Off. u. K. 187 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Student sucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage.
Offerten unter Z. 797 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 ält. Kaufmann sucht sofort od. 1. Mai gutes Wohn- und Schlafz., event. mit Badbenutzung, 40—50 ℳ incl. Kaffee, in gebild. Fam. Inneres West- bzw. Nordw. bevorzugt. Off. u. K. 590 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zu miethen gesucht per sofort in der Nähe der Universität von jungen kinderlosen Ehepaar zwei steinanbergehende sonnige möbl. Zimmer in gutem Hause. Off. u. B. 5 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Zimmer ges. in gut. Fam. Nähe d. Promenade. Off. sub B. 12 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Flügel und Pianinos vermietet billigst J. G. Irmler, Königl. Hofl., Turnerstr. 4.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

ff. Pianinos verm. Promenadenstraße 11, I.

Pianinos vermiethet Thomasiusstraße 22, Hinterh. part.

Pianinos vermietet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Möbel, compl. Einrichtungen und einzeln vermietet Gottschedstraße 24, C. Aug. Beyer.

Heinrich Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltung, Immobilier. An- und Verkauf. Hypotheken.
Keilstr. 1. Telephon 8209. Keilstr. 1.

Wohnungen:

Katharinenstraße 27 2 Familienwohnungen zu 450 bis 750 ℳ per sofort oder später,
Ranstädter Steinweg 41 1 kleinere Wohnung zu 240 ℳ,
Raundörfchen 24 1 Wohnung zu 750 ℳ,
Südstraße 60 2 bessere Wohnungen, bestehend aus 5 Zimmern und sonstigem Zubehör, 1. Etage 850 ℳ, 2. Etage 800 ℳ,
Hamburger Straße 20 sehr schöne Familienwohnungen im Preise von 400—450 ℳ sofort,
Gohlis, Möckernsche Str. 25, sehr schöne Familienwohnungen im Preise von 4—500 ℳ per 1./7. a. c.,
Gohlis, Gravelottestraße 20, I., II. und III. Etage verschiedene schöne Familienwohnungen von 270—350 ℳ,
Gohlis, Lothringer Str. 65, III. Et., 2 zweifenstr. Stuben, Kamm., Küche u. Zubehör für 400 ℳ, 1 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, 430 ℳ

Geschäftsräume:

Tauchaer Straße 8 eine ganze erste Etage zu Bureauräumen geeignet, zum Preise von 2000 ℳ,
Katharinenstraße 27 ein geräumiger Keller als Niederlage zu vermiethen,
Südstraße 60 im Hintergebäude Werkstelle mit Wohnung zum Preise von 650 ℳ

Centrum.

Als Bureau oder Geschäftsraum
ist Neumarkt 10 die 3. Etage, ca. 112 qm groß, mit Centralheizung u. Fahrstuhlmitbenutzung, per sofort oder später zu vermiethen. Gebr. Klemm, Petersstraße 42.

Parkstr. No. 11 (Credit-Anstalt)
ist eine im III. Stock links gelegene, aus 5 Zimmern, Bad u. sonstigem Zubehör bestehende Wohnung für ℳ 1300 p. a. per sofort oder später anderweit zu verm.

Thomasring 5
halbe erste Etage, 5 hohe, helle Zimmer, zu
Bureau- oder Geschäftsräumen
per 1. October zu vermiethen. M. Kanzler.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Brühl 2, Tuchhalle, per October größere **Comptoirräumlichkeiten** 1. Etage 5 Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **Göhring & Böhme** erfragen.

Thomasgasse 6, Ecke Klostergasse, sind im **3. Obergeschoß Wohn- oder Geschäftsräume** mit **Centralheizung** und **Fahrstuhlbenutzung**, per 1. October c. zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. Besichtigung **10—12** und **2—4 Uhr** gestattet.

Hainstr. 26, IV., 3 Stuben, Kammer u. Zubeh., sofort f. 550 ℳ z. verm. Näheres Friseurgeschäft 1½ Treppe.

Universitätsstraße 2, II., Ecke Grimmaische Straße, 2 leere zweifenstr. hohe Zimmer, separat, für 40 ℳ pro Monat zu vermiethen. Näh. Rackows Handelslehranstalt das.

Matthäikirchhof 28, IV. ab 1. Juli 1904 für 500 ℳ.

Geschäftsräume, Parterre und 2. Etage, sofort oder später zu verm. Nicolaistr. 29.

Logis u. Werkst. mit Hausmannspost zu verm. Off. u. E. 1904 hauptpostlagernd erb.

Norden.

Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Ecke Carolastr.), herrsch. **II. Etage,** 4 Zimmer, Bad, Mädchenk., Innencl., Garten, sof. zu verm. Näh. part. r.

Geschäfts- und Wohnräume, an der Promenade, Löhrs Platz 1, erste Etage, Ecke der Nordstraße, sind zu vermieten durch Frau Lutz daselbst, IV.

Löhrstraße 19, Parterre, 6 Zimmer, Entrefol, großer Garten und reichliches Zubehör, per 1. October oder früher für ℳ 1550 jährlich zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Katharinenstraße 13/17.

Lortzingstrasse 10, nahe dem Rosenthale, 2. Etage, 6 Zimmer und reichlich Zubehör, zum 1. April 1904 zu verm. Pr. 1200 ℳ. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Nordstr. 25, II. Etage, best. aus 1 H. Ecz., 3 F., 1 1fstr. Zimmer, 3 Kammern, heller Corridor, Küche, Speisek., Bad, Innencloset, Boden u. Keller, per 1./10. zu verm. Besichtigung 11—1, 4—6 Uhr.

● **Nordstrasse 21** Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, neu hergerichtet, 1100 ℳ, sofort zu vermiethen.

Pestalozzistrasse 1 herrschaftl. Wohn., 5 gr. Z., 2 kl. Erker, Veranda, heller Corridor, elektr. Licht, Zubehör, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Gohlis, Pölitzstr. 19, direkt am Walde u. mehr. elektr. Bahn. hochherrsch. Wohn. in Villa v. 7 Zimm., Erker, Veranda 2c. per sofort od. spät. bill. zu verm.

Berliner Strasse 20 280 qm gr. Räume, für **Niederlage, Fabrik oder Werkstatt** passend, zu vermiethen.

Berliner Str. 20 zu vermiethen zwei 2. Et. für 630 ℳ bez. 450 ℳ und comfortable 1. Etage, bestehend aus 4 zweifstr. Zimm., 2 Kammern, Küche, Bad, Innencloset 2c., für ℳ 950.—.

Osten.

Königsstr. 2 3. Etage, ℳ 1800, 8 Zimmer, Bad, großer heller Corridor, reichl. Zubehör, 3. Etage, ℳ 1150. 6 Zimmer, Bad, großer heller Corridor, reichl. Zubehör, sofort oder später. Schlüssel beim Hausmann. Näheres b. C. W. Müller, Königsstr. 2.

● **Marienplatz, Ecke Lange Str. 32a,** Wohnung, 5 Zimm., 1000 ℳ, per 1./7. zu verm. d. d. Hausmannsfrau.

Zu vermieten
Nürnberger Straße 57 sofort:
Geschäftslokal, Mietzins 600 ℳ, sowie
2 Niederlagen und 1 Keller, Mietzins nach Vereinbarung,
1 Wohnung, Mietzins 350 ℳ, am 1. Juli d. J.,
1 dergl. „ 400 „ „ 1. Oktober d. J.
Näheres im Universitäts-Rentamte, Augustusplatz Nr. 5.

Buchhändlerlage, Seeburgstrasse 98, 1. Etage, passend für Buchhandlung, per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Preis Mark 600.— Näheres daselbst im Kontor parterre.

Salomonstrasse 23, im Villengrundstück ist das geräumige **Hochparterre** mit Veranda und Garten, 7 Zimmer, Bad und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Thalstraße 4 ist die 2. Etage rechts, enthaltend: 3 zweifenstrige Zimmer, 2 Kammern, große Küche, reichliches Zubehör, vom 1. Juli 1904 ab zum Preise von 720 ℳ zu vermiethen.
Ferner vom 1. Juli 1904 ab die **1. Etage links** zum Preise von 950 ℳ, als **Geschäftslocal,** enthaltend: 4 zweifenstrige, 1 einfenstriges Zimmer, 2 Kammern. Dieselbe kann auch als **Wohnung** hergerichtet werden.
Anfragen erbeten nach **Thalstraße 6,** Coster von **Sieler & Vogel.**

Dresdner Str. 24, Laden mit gr. Schaufenster zu vermiethen.

Buchhändlerlage! **Gerichtsweg 10** ist das für *Contor- und Lagerzwecke* praktisch eingerichtete **Parterre** des Vorderhauses von ca. 85 qm Fläche, event. auch **Lagerkeller** per sofort oder 1. Juli preiswert zu verm. Näheres daselbst bei **Korn & Brodt.**

Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zub., 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Gabelsbergerstr. 11, I.

Pferdestall für 5 Pferde Nähe Dresdner Bahnhöfe L.-Reudnitz, Jonasstraße 9, 1. Et.

Teubnerstraße 16, Eckhaus, eine halbe 3. Et., 3 Zimmer mit je 2 Fenstern, Kammer, Küche u. sonstigem Zubehör, für 550 ℳ per 1. October. Zu erfragen 4. Etage bei **Klepzig.**

Süden.

Hardenbergstr. 30, am Schmuckplatz, Hochpart., 3 Zimm., K., Bad, Innencloset, Garten, sofort od. 1. Juli.

Kaiser Wilhelm-Straße 53 Wohnung, 7 Zimmer, Balcon, Bad und Zubehör, für 1. Oktober 1904 zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4.

Lößniger Str. 20, Ecke Schenkendorfstr. 55, 2. Etage sof. od. spät. zu verm., Pr. 750, 5 gr. Zim., gr. Kü., r. Zub., Gasleuc. u. s. w.

Arndtstrasse 51, I., eine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör u. Badeeinrichtung, am 1. April für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres **Expedition des Vereinshauses,** Roßstraße 14, Zimmer 3.

Schöne, ruhige Wohnung, 3 Zimmer, 1 heizbare Kammer, Küche, Innencloset, 4. Etage, sofort oder später zu verm. Kaiser Wilhelm-Str. 39. Pr. 500 ℳ. Näheres beim Hausmann od. Moltkestr. 24.

Arndtstraße 51 geräumige, frei gelegene Wohnung, 5 Zimm., Badezimm. und reichliches Zubehör, jährlich 900 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier daselbst oder in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14.

Schenkendorfstraße 53, I., sonnige Wohng., 575 ℳ, sof. oder später zu verm. Näh. Schenkendorfstraße 51, p. l.

Logis sof. od. sp. in bes. Hause, 360—480 ℳ, Brandvorwerkstraße 47, 1. r.

Sonnenl. 1. October 4 Zimmer, 3 K. für 580 ℳ Sophienstraße 45, I.

Zeitzer Str. 40 3. Et., 750 ℳ, neu hergerichtet, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör, Innencloset, per sofort oder 1. Juli zu verm.

Westen.

Alexanderstr. 46 (inneres Weim.), an Weiß- u. Elsterstr. gel., 2 schöne sonnige Wohnungen in ruh., fein. Hause, 4 Z., 2 K., Küche, gr. Corridor, Boden, Keller, Zub., 1. Oct. f. 750 u. 800 ℳ zu verm. Näh. I. rechts.

Christianstrasse 21 (alte Nr. 17), vornehmes Haus; hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Comfort, 3—5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1000 bis 1450 ℳ. Näheres daselbst III. Etage beim Besitzer.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, versetzungshalber hochherrschaftl. Wohnungen, 6—7 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres daselbst parterre links.

Elsterstraße 27 (kein Neubau) ist die **elegant borger. 2. Etage** sofort od. spät. zu verm.; sie enth. 7 heizb. Zimm. incl. schön. gr. Bades, gr. hell. Corrid., Innenwinterfenst., Innenwassercl., Zub. u. hübsch. Gart. Pr. 1550 ℳ.

Nahe dem Rosental, **Färberstraße 15,** Ecke Auenstraße, 2. Etage links, 6 Zimmer und Zubehör, für 1100 ℳ per 1. Okt. cr. zu vermieten. Justizrat Dr. O. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Grassistraße 36 herrschaftl. Hochparterre, 1 Salon, 7 Zimmer, Badezimmer u. all. Zub., p. 1. Oct., Pr. 1750 ℳ, auch Garten vorhanden.

Grassistr. 46, Ecke Pestalozzistraße, Hochpart. rechts, herrschaftliche Wohng. m. Gart., 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, 2000 ℳ, per 1. October. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr.

Gustav Adolf-Str. 25, Part. mit Garten, 4 Zimm., 2 Kamm., Küche, Bad und reichl. Zub. p. 1. Juli f. 900 ℳ zu verm. Näh. p. l.

König Johann-Strasse 29 (Villa) herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer u. reichl. Zubehör, Stallung (4 Pferde), per 1. Oct., 3. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., per bald od. 1. Oct. an ruh. Miether zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen:
König Johann-Straße 15, prt., 5 Zimmer, Ba., Kü., Mdchk., Garten und Zub., III. Et., 7 Zimm., Bad, Kü., Mdchk., Garten und Zub.
König Johann-Straße 19, I. Etage, 7 Zimmer, Ba., Kü., Mdchk. und Zubehör, I. Etage links, 5 Zimm., Ba., Kü., Mdchk. u. Zubehör, per 1. October 1904 zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft** oder beim Hausmann in Nr. 15.

Leibnizstr. 18 Parterre mit Veranda und Garten, 1200 ℳ, 5 Zimmer, reichl. Zubeh., Bad, amerik. Wassercloset, per 1. October oder 1. Juli zu vermiethen. Zu bes. von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näheres nur bei C. Walther Müller, Königstraße 2.

Robert Schumann-Str. 1, in ruh. Hause, 3 ½, 1. Et. sofort oder später zu verm., Preis 1000 ℳ, und eine halbe 4. Etage zum Preis von 370 ℳ. Näheres parterre links.

Sedanstrasse 18 am Rosenthal, 3. Etage, Sonnenseite, frei gelegen, herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten mit Turnplatz, ab 1. April für 1000 ℳ. Näheres daselbst.

Plagwitz, Weißenfelser Straße 14, Ecke Elisabeth-Allee, ist die 1. Etage z. 1. Oct. zu verm., best. aus 4 2fenstr., 1 3fenstr., 1 1fenstr. Zim., Bad, Mädchenk., Küche, Speisek. u. Zubeh. Preis 1100 ℳ. Näh. im Bäckerei.

Auenstraße 17 herrschaftlich. Hochpart. per sofort, sowie die 1. Etage Auenstraße 19 p. 1./10. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

5 Fabriksäle, ca. 800 □ Meter, L.-Lindenau, Aureliensstraße 56/58.

Davidstr. 10 fr. Logis, Sonnenl., für 380 ℳ 1. October zu verm. Zu erfr. 2 Tr. links.

3 Niederlagen sofort zu vermiethen Elsterstraße 39. Preis 340 ℳ. Näheres daselbst H.-Geb. I., bei **Schmidt.**

Elsterstr. sof. neu gem. 3. Etg., 6 Z., 850 ℳ. Näheres Nr. 51, S.-G. 1. Et.

Frdl. Wohnung für 320 ℳ per 1. Octbr. L.-Plagwitz, Erdmannstraße 9a.

Zu vermiethen
für 1. Juli 1904:
Fregestraße 24, 3. Etage, 800 ℳ,
für 1. Oct. 1904:
Fregestraße 24, 1. Etage, 900 ℳ,
ds. 1. „ 950 „
Auenstraße 27, 2. „ 500 „
Gustav Adolph-Str. 42, 1. Etage, 625 ℳ
Näheres Auenstraße 27, part.

Gottschedstr. 7 ½ Etage 825 ℳ zu vermiethen.

Ruhige Wohn., 2. u. 3. Halbetg., 450 u. 440 ℳ, j. o. Sp. f. einz. ev. auch nervösel. Gust.-Adolf-St. 55.

Hillerstraße 5 1. Etage zum 1. Okt. zu verm., 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, Preis 2500 ℳ. Jederzeit zu besichtigen. Näheres Sebastian Bach-Straße Nr. 5, 1. Etage.

Jacobstraße 9, Hintergebäude, 1. Stock, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, per 1. Mai oder früher für 225 ℳ an Leute ohne Kinder zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Katharinenstr. 13 17.

Promenadenstr. 23, Ecke Elsterstr., Parterre, 5 Z., Küche, Alk., Mädchk., hell. Corr., Innencl., Veranda, Vorgarten, ev. Arbeitsraum, auch als Geschäftslokal z. Zt. Fahrradgeschäft) p. 1./10. für 1250 ℳ zu vermiethen. Näh. Reichsstr. 38, II. Rechtsanw. Dr. Mancke.

Promenadenstr. 25, 2. Etg., best. aus Sal. mit Erker, 2 gr. zweif. Zimm., 2 einf. Z., Kü., Mädchz., Spk., hell. Corr., In.-Clos., el. einger., sof. f. 1100 ℳ R.-A. Dr. Mancke.

Naustädter Steinweg 30, 2. Et. vom 1./7. d. J. an für 600 ℳ zu verm. durch Dr. Friederici, Elsterstr. 9, pt.

Waldstrasse 6 II. Etage, 7 Zimmer mit Bad, sofort oder später, 1250 ℳ.

Zimmervermiethungen.

Elegantes Garçonlogis zu vermiethen Königsplatz 15, zu erfragen im Café.

Eleg., ruhiges Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., in fst. Geg., vis-à-vis d. Rosenthal, einz. Verm., Dittastr. 9, II. r. Tel. 6576.

Besseres **Garçonlogis,** gut möblirt, mit Pianino, zu verm. Blumengasse 10, III. l.

Eleg. Garçonlogis, ungest., sep., a. kurz. oder längere Zeit sof. Albertstraße 12, II. r.

Garçonlogis, sep., m. Gartenaust., auch auf Tage u. Wochen sof. Georgenstraße 13, II. l.

Garçonlogis, sehr schönes Zimmer, per sofort Hochplatz 1, II. links.

Garçonlogis mit Schreibtisch zu verm. Karpinginstr. 20, III. rechts.

Fr. **Garçonl.** f. 1 H. sof. od. sp. Gottschedstr. 3, p. r.

Garçonl. b. einz. D. sof. Thomaskirchhof 18, II. l.

Eleg. ruh. **Garçonl.** Funkenburgstraße 15, II. l.

E. Garçl. sof., zu. Zt. Gartenstr. 8, I., a. Krystallp.

Bess. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Elsterstr. 61, II.

Königsplatz 15, II. l., 2fenstriges Zimmer, straßenw., à 25 ℳ monatlich, zu vermiethen.

Möblirte Zimmer für Sommerfrischler in freier Lage sind zu vermieten. Frau Atzrott, Naumburg a. S., Techandsgrund Nr. 2.

Sommerlogis, möbl., in Villa an der Harth bei Gaschwitz. Näheres Georgenstraße 13, 2. Etage links.

Zu vermiethen eine freundlich **möblirte Stube,** Blücherstraße 45, III. l., Gräfe.

Sep., eleg. Zimmer, m. o. o. Schlafz., sof. prsw. a. auf Woch., Gas Schloßgasse 11, III. l. (Ctr.).

Kl. frdl. Zimmer für Schüler od. Lehrling mit od. ohne Pension Hohe Str. 60. Simon.

Frdl. möbl. **Zim.** l. f. H. a. sol. H. Elsterstr. 13, IV. r.

Gut möbl. Zimmer sofort Nordstr. 24, I. r.

Sep. ungest. Z. f. H. Sternwartenstraße 59, I.

Frdl. Schlafk. a. **Schlafst.** Bahnhofsäschen 5, III.

Kränkl. Herr findet Aufnahme und liebev. Pflege beim Arzt in nahegeleg. einverl. Vorort Leipzigs: zwei zweif. Zimm., Sonnenseite, in modern. l. Etage, Innencloset, Gärtchen; auf Wunsch Pension. Anfragen: Dr. med. X. Leipzig hauptpostlag.

Gute und preiswerthe **Pension** für einen Lehrling Lange Straße 41, 3. Et. rechts.

Markgrafenstraße 4/6, Lift, vorzügl. Pension, schöne Zimmer, Centralheizung. Vorzügl. Pens. Humboldtstr. 23, II. r., E. Lößestr.

Für **Hochzeiten** u. a. **Familien-Festlichkeiten** empfehle meine Säle bei billiger u. guter Bedienung. G. Schürer, Kaiserhallen, Teuchner Thor.

Kegelbahn Sonnabend frei. Kämpf, Liebigstr. 7.

Krystall-Palast, Theatersaal.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:
Feier des 15jährigen Bestehens
(Concert, Vorstellung und Ball) der
Krystall-Palast-Sänger
Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Delitzsch, Prell, Ewald, Leonhardt und Metz.
Der Ball ist für die Festtheilnehmer frei.
Eintrittskarten à 50 ₰ reservirt 75 ₰ sind an der Tageskasse des Krystall-Palastes zu entnehmen.

Krystall-Palast Theater.

Letztes Auftreten von Tortajada

Letztes Auftreten von Bocken Lasson.

Letztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten
Anfang 8 Uhr. Dutzendk. 4.20
Morgen Neuer Spielplan.

Tivoli.

(Im Restaurant.)
Täglich **Concert der Tiroler Sänger-, Jodler- und Schuhplattler-Gesellschaft „Traunseer“,** 6 Damen, 3 Herren. Direktion: Rob. Hötzendorfer. Eintritt frei. Von 5—7 und 8—11 Uhr.
Carl Starck.

Circus Ed. Wulff.

Heute Abend 8 Uhr
Gr. Gala-Vorstellung
mit besonders reichhaltigem ausgewählten Programm.
Zum ersten Male:
Es war ein Traum
Gr. Pracht-Ausstattungs-Pantomime in 4 Bildern und 1 Apotheose, componirt und in Scene gesetzt von Director Ed. Wulff.
1. Bild: In der Hütte.
2. Bild: Auf den Dächern.
3. Bild: Im Puppensaale.
4. Bild: Im Feenreich.
Ordensfest
Gr. Pracht-Aufzug der Orden sämmtl. Nationen.
2 Gr. Ballets 2.
Vorverkauf Modenhaus Aug. Polich und ab 11 Uhr den ganzen Tag an der Circus-Casse.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Morgen Sonnabend, den 16. April a. c.
Benefiz-Vorstellung
für
Richard Sawade
mit seiner grossen Raubthiergruppe.
Billetvorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Zoologischer Garten

Vorstellungen: Nachm. 4 und ½6 Uhr.
Gebr. Hagenbeck's große indische Karawane!
Eingeborene von Süd-Indien; Elefanten, Zebus 2c., Indisches Dorf, Schule, Werkstätten 2c.
Eintritt 60 Pfg., Kinder 30 Pfg., Res. Platz extra.
Dauerkarten für 1904, sowie bis 30. Sept. gültige **Semesterkarten** für Studenten, Akademiker, und Conservatoristen sind im Bureau zu haben.

Palmengarten

Eintrittspreis: M. 1.—, von abends 7 Uhr an 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute Freitag 8 Uhr abends: **Konzert** vom Musikkorps des 2. K. S. Ulanen-Regts. No. 18. Musikdirigent W. Radecke.
Sonntag: Konzerte der Oschatzer Ulanen (Otto Linke).
Bis 15. März 1905 giltige Dauerkarten (Familienkarte 25 ℳ, Einzelkarte 12 ℳ), sowie Sommer-Semesterkarten für Studierende (5 M.) werden im Verwaltungsgebäude und an beiden Kassen ausgefertigt.

Die Schlacht bei „Weissenburg“

Neu. Sturm der Deutschen auf die Takuforts.
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 ₰.
Dutzendkarten u. Vorzugsbons gültig.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I. Geöffnet v. 9 Morg. b. 10 Abds. Diese Woche! 10. bis 16. April. **Südafrika.** Das blühende Burenland vor dem Kriege.

Ca. 400 Aussteller | Dauernde **Gewerbe-Ausstellung.** | Eintritt 10 Pfg. | Weltpanorama: Sächsische Schweiz.

Hôtel de Saxe.

Eingang nur noch Klostergasse 9.
Täglich: Urfidele Bierfeste.
Münchner Volksmusik der Oberlandler-Capelle „D'Schliersee'r“. (Dir. Alois Vorbeitner.) Progr. 15 ₰. Anf. Wochentags ½8 Uhr. G. Hübner.

Döllnitzer Ritterguts-Märzen-Gose

in den bekannten Leipziger Original-Gosenstuben.

Stadt Nürnberg.

Heute Freitag, den 15. April.

Letzter Tag!

Abschied und Benefiz Hartstein

in seinen Paraderollen.

Devise:

Vom Tollen das Tollste!

Stadt Nürnberg.

Sonntag, den 17. April, abends 8 Uhr:

Seidel-Sänger.

Sonnabend, den 23. April: Goldner Helm, Eutritzsch.

Panorama.

Heute:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Infanterie-Regiments No. 107.

Heute Specialität: Kasseler Rippespeer mit Kartoffelsalat.

Ausschank vorzügl. Bayer. Biere und Riebeck-Biere.

Hôtel

Schloss Drachenfels

Heute: **Concert, Ball** und **Schlachtfest.**

107er Silberner Bär 107er

Max Hühns Bierrestaurant,

Universitätsstr. 22/24 Ecke Magazingasse.

Heute Familienabend

Unterhaltungsmusik von der Kapelle des

107. Reg.

3–7 Uhr. **Café Viktoria** 8–11 Uhr.

Reichsstrasse 37.

Täglich **Grosses Konzert** Kapelle „Freiberger".

Café Bauer.

Abschiedsconcert der Ungarn. Abschiedsconcert der Ungarn.

Morgen: Compagna napolitana.

Entrée frei. Von 4—½7 u. 8—12 Uhr Nachts. **R. Axster.**

Scherff's Theater Elektro-Bioscop.

Zur Ostermesse nur Rossplatz!

Neu! Neu!

Die lebende singende sprechende Photographie!

Centraltheater.

Restaurant.

Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.

Heute Abend: **Prager Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.**

Morgen Abend: **Berliner Eisbein mit Kraut.**

Mittagstisch, Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1.—.

Burgkeller.

Heute Abend 8 Uhr:

Gross. Familien-Concert

Heiteres Programm. Carl Steineck.

Lerchenschänke, Inh. Paul Knoth.

Preussergässchen 11. Tel. 7949.

Tag und Nacht geöffnet.

Gemüthlicher Aufenthalt. Biere ff. Musik. Unterhaltung.

Reichsstr. 16, original! **Alt-Leipzig** Reichsstr. 16, original!

Verkehrslokal und Treffpunkt aller Fremden.

Täglich Specialgerichte zu kleinen Preisen.

Concert der Leipziger Meßmusikanten.

E. Schoebel's Weinstuben

50 Windmühlenstrasse 50.

Wein in Flaschen und Gläsern.

Reichhaltiges kaltes Buffet.

Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Hähle's Gosenstube, „Große Tuchhalle", Brühl 2.

Heute: Speckkuchen.

Märzen-Gose ganz vorzüglich, 12 Fl. ℳ 3.— frei Haus.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Schinken in Brodteig. Märzengose ganz vortrefflich

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.

Bier hell und dunkel ff. Heute Freitag: Schinken in Brodteig.

Zill's Tunnel. Heute früh — Abds. { Speckkuchen. Schweinsknochen.

Erlanger Brauhof

Katharinenstraße 20.

Heute Schlachtfest.

ff. Reiff-Bräu 5/10 Liter 20 ₰, 4/10 Liter 15 ₰

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineschlachten.

Biere nur bester Qualitäten.

„Ohne Bedenken", Gohlis.

Heute Schlachtfest. — Märzengose vorzüglich.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Café Royal.

20 Billards 20.

Feinstes Familien-Local, vollständig rauchfrei.

Seiferts Mittagstisch Poststraße 3, I. Anerk. bester. Damen frp. | zu 45 Pf. 7 Speisemark. 3 ℳ

Privatmittagstisch für bess. Herren von 65 ₰ an Kurprinzstraße 5, 2. Etage r.

Verloren Armband,

goldene Kette mit Brillant in der Mitte, auf jeder Seite ein Saphir, am Sonnabend von der Marienstraße nach dem Markt. Gegen gute Belohnung abzugeben Marienstraße 20, parterre.

Gold. Damen-Uhr Sonntag Abend in Lentzsch verloren. Gegen Belohn. abzugeben Hainstraße 5, II. l.

---

20 Mk. Belohnung.

Gold. Cravattennadel m. Diamant am Mittwoch Abend verl. gegang. Geg. obige Belohnung L.-Lind., Lindenstr. 23, I. r., abzug.

Verloren Sonntag auf der Promenade **goldener Klemmer.** Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Straße 10, II.

Ein armer Laufbursche verlor auf dem Wege von der Hauptpost bis zur Lindenstraße 15 ℳ in 50-₰-Marken. Der ehrl. Finder wird gebeten, die Briefmarken gegen Belohnung Lindenstraße 18, parterre, abzugeben.

---

1 fl. rech. Portemonnaie m. rchl. 4 ℳ Inh. verl. v. Co. bis Augustpl. Abz. g. Bel. Co., Brandstr. 15, I.

Unterfertigte Sängerschaft beehrt sich, ihre verehrten E. M. E. M., E. G. E. G., ihre lieben A. H. A. H., i. a. B., i. a. B., Kartell- und Bundesbrüder zu ihrem am Freitag, den 15./IV. a. c., 8 h. c. t. im **„Johannisthal"** (Hospitalstraße) stattfindenden

Begrüßungsabend

ergebenst einzuladen.

U. S. V. zu St. Pauli,

Sängerschaft im C. C.

stud. jur. **Rudolf Krüger**

Theosophie!

Heute Nb. 8 U. Schulstr. 8, I., vis-à-vis d. kaufm. Vereinshause, Vortrag: Theosophie u. Christentum — Klarstellung der Dogmen u. dunkler Bibelstellen im Lichte theosoph. Erkenntnis.

Vermischte Anzeigen.

Junge Frau (Witwe) sucht zur Begleitg., Theater, Concerten etc., pass. Herrn, wo Heirath n. ausgeschlossen. Off. unt. **H. 833** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Jung. Kaufm. wünscht Anschluss an j. hübsche Dame, 18 bis 21 J., behufs sp. Heir. Off. u. B. 15 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

J. Dame l. **Kränzchen** f. engl. Conversat. betaute. Off. u. M. Ko. postlag. Postamt 15.

Den allbeliebten und rühmlichst bekannten Leipziger Sängern aus dem Krystall-Palast senden zu ihrer 15jähr. Jubiläumsfeier die herzlichsten Glückwünsche!

Mehrere ständige Verehrer.

Arme Fam. bitt. u. gebr. Gardinen u. Wäsche Gütl. abzug. Gewandgäßch., Kaufhaus, Laden

---

Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten

zur Wahrung berechtigter Interessen.

(Inv. Verbd.)

Einladung

zur

Monatsversammlung

für heute Freitag, den 15. April 1904,

abends ½9 Uhr

(Restaurant Kitzing & Helbig, Passagezimmer).

Tagesordnung:

1) Geschäftliches.
2) Programm des „Deutschen Bundes" für Handel und Gewerbe".
3) Einschränkung des Dividenden- und Rabattgebens.
4) Wirthschaftsvereinigung Leipziger Lehrer.
5) Fragekasten.

Der Vorstand.

Schneider-Innung zu Leipzig.

Einladung

zur

II. ausserordentlichen Innungs-Versammlung

Montag, den 18. April a. c., Abends 7 Uhr

im „Eldorado", Pfaffendorfer Straße.

Tagesordnung: Antrag des Vorstandes um Abänderung der §§ 15, 20, 22, 25, 30, 35 36, 41 und 47 des Innungs-Statuts und der §§ 2, 3 und 4 des Sterbekassen-Statuts und Beschlußfassung darüber.

Ein Abdruck der beschlossenen künftigen Fassung genannter Paragraphen ist den Mitgliedern bereits zugegangen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in dieser Versammlung die Abstimmung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen erfolgt.

Die Mitglieder werden auf § 17* und 22 des Innungs-Statuts aufmerksam gemacht: Entschuldigungen sind schriftlich im Innungs-Bureau, Matthäikirchhof 29, II. einzureichen. — Eintritt nur gegen Vorzeigung des Quittungsbuches.

Leipzig, den 12. April 1904.

Der Vorstand der Schneider-Innung zu Leipzig.

J. A.: **Ludwig Götze,** Obermeister.

Nordvorstädtische Abteilung des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig in der Turnhalle der I. städt. Realschule, Nordstr. 37.

Uebungsstunden: Dienstag und **Freitag,** Abends von ½8 bis ½10 Uhr, umfassend Freiübungen für ältere Herren, Geräteturnen für Männer- und Jugendklasse.

Wir empfehlen diese Zweiganstalt unseres Vereins den Bewohnern der Nordvorstadt zur fleißigen Benutzung. Zur Auskunftserteilung ist Herr Fr. Graupner, Oberturnlehrer an der I. Realschule, gern bereit.

Der Turnrat.

Gewinnliste der Elisabeth-Lotterie

vom 13. April 1904.

9 10 12 22 23 24 34 46 47 52 53 56 59 70 73 75 79 83 85 87 94 97
107 12 13 19 21 22 23 26 37 46 56 57 60 61 63 64 66 67 69 70 75 83 86 87 93
201 3 6 15 16 17 18 25 35 38 44 46 60 61 69 74 75 77 81 83 87 90 91 97
301 4 12 15 17 20 30 33 43 44 46 47 48 52 56 62 65 69 72 77 80 86 89 96 99
401 4 10 12 13 19 20 21 23 25 29 31 35 38 48 55 66 87 91 96
503 10 19 25 35 48 49 51 52 57 60 70 72 74 76 82 95
601 5 17 18 37 46 49 59 61 64 65 66 68 70 91 93 97 98
704 10 17 27 29 32 33 34 38 39 43 47 51 54 56 57 59 62 63 64 68 77 84 85 90
801 5 7 9 13 14 23 27 33 45 47 48 52 54 56 57 61 62 64 67 71 73 77 81 88 91 92 94 95
902 3 4 15 21 28 36 37 40 44 49 60 61 65 81 83 84 86 89 94 96
1001 6 10 11 13 15 21 22 25 27 30 32 35 36 40 46 49 57 60 62 66 72 74 78 85 89 91 95
1108 20 30 45 49 54 58 62 75 77 86 88 93 95
1203 7 15 21 29 31 34 45 50 52 53 54 56 59 75 77 86 89
1301 5 9 14 15 16 19 20 22 26 29 33 37 43 63 64 71 74 75 81 87 91 99
1401 3 14 48 49 53 63 74 76 79 83 84 85 86 91 95 96 97
1503 9 13 16 17 23 25 30 43 44 45 69 72 76 89 95
1601 4 9 14 17 21 26 29 31 41 50 51 54 56 76 84 88 89 95 96
1707 11 26 32 48 54 60 89 91 93 97
1804 16 19 20 21 30 41 43 48 53 59 64 73 88
1920 30 46 56 57 59 60 66 79 84
2000 2003 51

Die Gewinne können am 15. und 16. April im Pfarrhause, Rudolfstr. 3, part. rechts, abgeholt werden:

Morgens von 9—12 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr.

Von dem verewigten Herrn Stadtrat **Moritz Pohlentz,** der eine lange Reihe von Jahren in unserer Mitte tätig gewesen ist und sich namentlich um die Verwaltung unserer Schulfreistellen-Stiftung sehr verdient gemacht hat, ist uns für diese ein Vermächtnis von

Fünfhundert Mark

hinterlassen worden. Wir rufen dem edlen Freunde dafür, wie für seine treue Arbeit unseren Dank in die Ewigkeit nach.

Leipzig, 13. April 1904.

Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft.

Dr. **Gensel,** Vors.

Gefunden

im Walde goldene Damenuhr mit goldener Kette. Nachzufragen bei Dr. med. **Hissbach,** Kronprinzstraße 54.

Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9.

„Lohnende Arbeit ist die beste Unterstützung Hilfsbedürftiger", daher empfehlen wir angelegentlichst, besonders auch den Arbeiterkreisen

Barchent- und Leinenhemden, Unterröcke, Jacken, Schürzen,

Blousen, Kinderanzüge, Strümpfe, Bettwäsche, Wirthschaftstücher aller Art;

besonders auch unsere **Scheuertücher** als vorzüglich bekannt.

Reformkleidung, Reformcorsets nach ärztl. Angabe.

Reichl. Maß. Dauerhaftes Material. Billige Preise. Auch werden Bestell. angenommen.

!!! Zum Ausbessern ist jedem Barchentwäschestück ein Stoffrest beigefügt!!!

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Yorkstrasse 12, II., wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.

P. Dr. Roch. Direktion der Blind.-Anst., Dresden.

K. S. Militär-Verein

„Artillerie, Pioniere u. Train", Leipzig.

Zu dem am **11. bis 13. Juni d. J.** in **Pirna** stattfindenden

ersten General-Appell ehemaliger Artilleristen

werden diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, am Feste teilzunehmen, gebeten, sich beim 1. Vorsitzenden obigen Vereins, **K. Thurm, Reichsstraße 39,** zu melden. Auch Kameraden, welche nicht dem Verein angehören, können sich melden und Auskunft beim Vorstand des Vereins einholen.

Der Gesammtvorstand.

LEIPZIG'S BÄDER

Marien-Bad Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. Bollst. renovirt. Dampf-, Wannen-, Kurbäd. Gr. Schwimmbassin.

Kurbad Promenadenstr. 20. Blutstockungen, weisser Fluss, Krankheiten aller Art werden durch Bäder in der combinirbaren Patent-Sitzbadewanne geheilt.

Albertbad, Kurprinzstr. 22. Kassen- und Liege-Dampfbäder, Medic. Bäder. Neu: Elektr., Lohr-Tannin-Bäder.

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Jungs-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8-½1, 11. Mont., Mitts., Freit. ½2-5 U.

Augustusbad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Stabbäder etc.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Zink's Naturheilbad, Dorotheenstr. 9, I. Elektr. Licht- u. Wann.-Bäd., Kast.- u. Kräut.-Dampfbäd. Specialität f. Gikt-, Nerven- u. Herzmassage etc.

Gohlis, Saxonlabad, Canalstraße 3, Dampf-, Wann.-, Med. Bäd., (Nähe Drachenfels) Moorb., Mass., Pack. Tel. 6887.

„Helios" Elektrisches Lichtbad.

Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen. Dorotheenplatz 2.

Speiseanstalt I. II. III. } Sonnabend: Rehbein mit Kalbfleisch. 2. B. Krieger. Gebratn. u. Gellerte mit Kalbfleisch. P. B. Hartig. Kutteln mit gebrat. Wurst. R. B. Roth.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1178.

Buschtiehrader Bahn.

W-n. **Prag**, 13. April. Der Verwaltungsrat hat den Rechnungsabschluß genehmigt und beschlossen, in der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 110 Kr. für die A-Aktien und von 45 Kr. für die B-Aktien zu beantragen. Gegen das Jahr 1902 beträgt die Aufbesserung der Dividende bei den A-Aktien 10½ Kr., gleich 1 Proz. und bei den B-Aktien 1 Kr. gleich ¼ Proz. Diese ungleichmäßige Erhöhung der Dividenden der beiden Aktienkategorien erklärt sich teilweise durch die statutarische Bestimmung, betreffend die Teilung der über 10 Proz. hinausgehenden Reinerträgnisse. Diese Bestimmung erweist sich für das Lit.-B-Netz als recht drückend. Würde jedes Netz über sein eigenes Reinerträgnis ohne jede Teilung verfügen können, so hätte die Dividende der B-Aktien für das Jahr 1903 anstatt mit 45 Kr. mit etwa 50 Kr. bemessen werden können, in welchem Falle dann allerdings die Dividende der A-Aktien nicht 110 Kr., sondern nur 90 Kr. betragen haben würde. Aus ihrem Reingewinn des Jahres 1903 muß die B-Strecke an die A-Strecke rund 438 000 Kronen abführen, was rund 20 Kr. für die A-Aktie ausmacht. In den Jahren 1890 bis inkl. 1903 hat B den A an Gewinnquoten eine Gesamtsumme von rund 5 900 000 Kr. überwiesen, und umgekehrt von A in demselben Zeitabschnitte bloß ca. 860 000 Kr. empfangen. Seit dem Jahre 1900 sind die Gewinnüberweisungen von A an B ganz entfallen, weil die Reingewinne des A-Unternehmens über 10 Proz. nicht hinausgingen. Abgesehen von der höheren Gewinnquote, die das A-Unternehmen aus dem Erträgnis des Lit.-B-Netzes bezog, hat sich auch die Betriebsrechnung der A-Strecke **selbst** günstiger gestaltet als im Jahre 1902, wozu die gesteigerte Produktion des Kladnoer Steinkohlenreviers wesentlich beigetragen hat.

Der Reingewinn der beiden Netze zeigt eine Steigerung um rund 529 000 Kr., wovon auf Lit. A 310 000 Kr., und auf Lit. B 219 000 Kr. entfallen. Als interessantes Moment wäre hierbei hervorzuheben, daß die gleich hohen Ziffern im Jahre 1902 als Minus in die Erscheinung getreten waren. Die Erträgnisse des Jahres 1903 haben sich somit fast genau auf das Niveau des Jahres 1901 gehoben. Der Reingewinn des A-Unternehmens für 1903 beziffert sich mit 2 106 234 Kr., das ist um 309 788 Kr. höher, und jener des B-Unternehmens mit 4 568 590 Kr. oder um 218 800 Kr. mehr als in 1902. Der Ertrag von Lit. A entspricht einer Verzinsung des Aktienkapitals mit rund 9,80 Proz. (gegen 8,16 Proz. i. V.), und der Ertrag von B einer solchen von rund 13,20 Proz. (12,55). Der Betriebsüberschuß des gesellschaftlichen Kohlenwerkes, der den beiden Bahnnetzen zu gleichen Teilen zugute kommt, betrug 484 504 Kr., d. i. um 4672 Kr. mehr als im Vorjahre.

Der Generalversammlung der Aktionäre der Buschtiehrader Bahn werden zur Verfügung stehen, und zwar der **Lit. A-Strecke**: Reingewinn 2 106 234 Kr., Ueberweisung von Lit. B 438 781 Kr., Vortrag von 1902 12 027 Kr., zusammen 2 557 042 Kr. Dieser Betrag wird wie folgt verteilt: Dividende 110 Kr. gleich 2 341 402 Kr., Tantieme für den Verwaltungsrat 16 515 Kr., Vortrag für 1904 200 025 Kr., zusammen 2 557 942 Kr. **Lit.-B-Strecke**: Reingewinn 4 563 590 Kr., Vortrag von 1902 6175 Kr., zusammen 4 569 765 Kr. Diese Summe soll wie nachstehend verwendet werden: Dividende 45 Kr. gleich 3 892 500 Kr., Dotierung des Reservefonds 182 543 Kr., Ueberweisung an Lit. A 438 781 Kronen, Tantieme des Verwaltungsrates 48 485 Kr., Vortrag für 1904 12 456 Kr., zusammen 4 569 765 Kr.

Wie aus der vorstehend von uns konstruierten Gewinnverteilung hervorgeht, werden dem ordentlichen Reservefonds des Lit.-B-Unternehmens 182 543 Kr. zufließen. Nach dieser Zuweisung wird der Reservefonds die Höhe von 3,41 Mill. Kronen erreichen. Zur Erreichung der Maximalhöhe dieses Fonds fehlen nur noch rund 50 000 Kr. An den Verwaltungsrat wird im nächsten Jahre die Frage herantreten, ob der Reservefonds des Lit.-B-Unternehmens geschlossen oder noch weiter dotiert werden soll. Entscheidet er sich dafür, den Reservefonds für voll zu erklären, dann wird der verfügbare Jahresgewinn von Lit. B um ca. 180 000 Kr. größer sein, in welchem Falle die Gewinnüberweisungen an das A-Netz noch weiter steigen würden.

Von dem Bestreben geleitet, die aufgezehrten Gewinnvorträge wieder aufzuschütten, hat sich der Verwaltungsrat entschlossen, vorläufig den Gewinnvortrag des Lit.-A-Unternehmens von 12 027 Kr. auf 200 025 Kr. zu erhöhen. Bei der B-Strecke, deren Abschluß minder günstig ausgefallen ist als jener der A-Strecke (und daran ist hauptsächlich die schon besprochene Gewinnteilung schuld), kann der Gewinnvortrag nur von 6175 Kr. auf 12 456 Kr. erhöht werden.

Im laufenden Jahre gestalten sich die Betriebsverhältnisse bisher zufriedenstellend. Für das abgelaufene erste Quartal liegt ein Bruttoplus von 243 000 Kr. vor, wovon auf A 105 000 Kr. und auf B 138 000 Kr. entfallen. Die günstige Entwicklung des Verkehrs auf der A-Strecke macht die Legung des zweiten Gleises auf einzelnen Linien erforderlich. Der Unterbau in der Strecke Wilestin-Kaunowa-Satkau-Trschnitz ist in einer Länge von 9,8 km vollendet, und nun wird an die Herstellung des Oberbaues geschritten werden.

Börsen- und Handelswesen.

—m. **Leipzig**, 14. April. Die **Osterbörsenmesse** hat einen überaus günstigen Abschluß genommen. In ihrem ganzen Verlaufe behauptete sich die animierte Tendenz, mit der sie eingesetzt hatte, so daß allenthalben ein befriedigendes Geschäft zu verzeichnen war. Steife Ware wurde vollständig aus dem Markt genommen, zum Teil zu letzten Preisen, zum Teil zu höheren Preisen, welche fast die Notierungen des Vorjahres erreichten. Von den weichen Sorten blieb nur die kurze Ware etwas vernachlässigt, und kamen kleine Partien wieder auf Lager. Die Messe fand zahlreiche Käufer aus Amerika, England und Frankreich anwesend; es herrschte Kauflust und gute Stimmung. Man hofft auch weiter auf einen günstigen Fortgang des Geschäfts. Für den nächsten Börsenmarkt ist der 27. Juni in Aussicht genommen.

☐ **Das Ehrengericht der Berliner Börse** hatte kürzlich den Inhaber eines dortigen Bankgeschäfts, der mit dem flüchtigen Prokuristen Levy im Jahre 1900 Spekulationsgeschäfte gemacht hatte, auf die Dauer von sechs Monaten vom Besuch der Börse ausgeschlossen. Die Berufungskammer hat gestern das Urteil auf „drei Monate Ausschluß“ ermäßigt. In derselben Sache war auch gegen einen Berliner Remisier ein Urteil ergangen; in diesem Falle wurde aber die Berufung verworfen.

✱ **Londoner Stock Exchange.** Von der wirtschaftlichen Depression, die auf allen Gebieten zu Tage tritt, ist auch die Londoner Stock Exchange als geschäftliches Unternehmen nicht verschont geblieben. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr bis Ende März beliefen sich die Einnahmen auf 301 088 Lstrl., ein Rückgang von 9548 Lstrl., die Betriebsspesen auf 124 213 Lstrl., ein Rückgang von 1141 Lstrl., und der Gewinn auf 176 624 Lstrl., ein Rückgang von 8406 Lstrl. Die Beitrittserklärungen liefen spärlicher ein als in früheren Jahren, denn es wurden für Eintrittsgelder nur 55 503 Lstrl. vereinnahmt gegen 65 551 Lstrl. im Vorjahre oder durchschnittlich 79 854 Lstrl. in den letzten 5 Jahren. Die Zahl der Aktionäre der Stock Exchange hat sich seit einem Jahre etwas gehoben, und zwar von 1181 auf 1212.

= **Die Spirituspreise in Wien** haben am 13. April infolge mangelnder Ware und anhaltenden Deckungsbedürfnisses die Rekordziffer von 48,40 Kr. erreicht.

Bank- und Geldwesen.

§ **Hamburg**, 14. April. Der Aufsichtsrat der **Bank für Chile und Deutschland** beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf den 11. Mai einzuberufenden Generalversammlung 8 Proz. Dividende auf das eingezahlte Kapital von 2 500 000 ℳ vorzuschlagen.

A. **Landesbank des Königreichs Böhmen.** Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1903 weist einen Bruttogewinn von 21 269 098 Kr. aus. Der Reingewinn beträgt 742 098 Kr.; hiervon werden zugewiesen dem allgemeinen Reservefonds 631 475 Kr., dem Spezialreservefonds für allfällige Verluste an Wertpapieren 36 412 Kr., dem Pensionsfonds 74 209 Kr.

= **Bank für Transportwerte**, **Basel**. Der wieder in einem Posten ausgewiesene Gewinn aus Zinsen und Provisionen beträgt 764 389 Fr. (i. V. 743 201 Fr.), wozu 9330 Fr. (23 778) aus verkauften bezw. verlosten Prioritätsaktien und 2334 Fr. (1962) Vortrag treten. Für Verzinsung der Obligationen waren wie im Vorjahre 600 000 Fr. und für sonstige Unkosten 56 793 Fr. (49 917) erforderlich, so daß 119 461 Fr. (119 048) Reingewinn bleiben. Davon werden die Reserve und die Agioreserve mit je 5846 Fr. (5843) dotiert, dem Dispositionsfonds 25 000 Fr. (wie i. V.) zugeführt, 9785 Fr. (9808) als Tantieme und 70 000 Fr. als 7 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt, wonach 2988 Fr. (2554) Vortrag bleiben.

= **Kantonalbank von Bern.** Bei einem Umsatz von 3739 Millionen Franken (3673 Millionen Franken) ergab sich nach Abzug von u. a. 513 358 Fr. (517 532) Verwaltungskosten, 278 599 Fr. (180 946) Abschreibungen und 23 280 Fr. (25 985) Verlusten auf Debitoren und Wechsel ein Reingewinn von 1 230 346 Fr. (1 202 204), dies einschließlich 9726 Fr. (6575) Eingängen auf frühere Abschreibungen. Bis auf 20 346 Fr. (2204), die der Kursverlustreserve zugewiesen werden, wird das Erträgnis mit wieder 1 200 000 Fr. an den Staat abgeführt als 6 proz. (wie im Vorjahr) Verzinsung auf die 20 Millionen Franken Anlagekapital.

☐ **Herabsetzung des Londoner Bankdiskonts.** Die bereits in der vergangenen Woche erwartete Ermäßigung des Diskonts der Bank von England ist nunmehr, wie schon im Abendblatt kurz berichtet, eingetreten; der Satz ist von 4 Proz. auf 3½ Proz. ermäßigt worden; er war länger als ein halbes Jahr in Kraft. Am 3. September v. J. war das englische Zentralinstitut zu einer Erhöhung des Satzes von 3 auf 4 Proz. geschritten. Die damalige Maßregel erwies sich zum Schutz der Goldbestände als notwendig, denn es hatte ein starker Goldexport unter anderem nach Deutschland im Zusammenhange mit der Einlösung der Transvaalbahnobligationen eingesetzt. Zu der jetzigen Ermäßigung des Satzes konnte die Bank von England um so eher schreiten, als auch am Quartalswechsel an sie keine übermäßig hohen Ansprüche gestellt wurden. Dazu kommt, daß in jüngster Zeit Goldverschiffungen von New York nach Europa, vor allem nach Paris, begonnen haben. Diese Verschiffungen, die im Zusammenhang stehen mit der vereinbarten Zahlung Amerikas in Höhe von 160 Mill. Mark an die Panamagesellschaft, haben auf die Verhältnisse am New Yorker Geldmarkt, an dem große Geldflüssigkeit herrscht, nur relativ geringen Einfluß ausgeübt. New York hat sogar London durch Goldsendungen nach Argentinien und Japan entlasten können, während anderseits nach London auch Gold aus Aegypten, Australien und Südafrika floß. Der Londoner Privatdiskont hielt sich schon eine geraume Zeit unter der offiziellen Rate, er wurde gestern mit 2⅝ Proz. notiert. Auch aus diesem Anlaß war es für die Bank zweckmäßig, eine Ermäßigung der offiziellen Rate ins Auge zu fassen. Schließlich kommt noch in Betracht, daß in nächster Zeit die Ausgabe von Schatzscheinen Englands und des Kaplandes bevorsteht. Die **Reichsbank** dürfte, wie das „B. T.“ schreibt, angesichts der starken Anspannung, die auch der letztveröffentlichte Status noch aufwies, vorerst dem Beispiele der Bank von England **nicht folgen**. Dagegen wird möglicherweise die Frage der **Begebung von Reichsschatzscheinen** jetzt aktueller.

Berg- und Hüttenwesen.

✕ Die **Gewerkschaft Burbach**, **Magdeburg**, hat aus der zweiten Schachtanlage ein selbständiges Unternehmen gebildet und diesem den Namen „**Gewerkschaft Walbeck**“ beigelegt. Gleichzeitig wird die Mitteilung gemacht, daß im Schachte der Gewerkschaft Walbeck das Kalilager bei 345,57 m angefahren ist. Es entspricht dieses Antreffen genau dem im Schachtmittel stehenden Bohrloch XII. Das angefahrene Kalilager ist von seltener Reinheit; in den nächsten Tagen sollen über Qualität und Mächtigkeit nähere Daten bekannt gegeben werden.

✱ **Stadtberger Hütte.** Auf eine Anfrage an den Vorstand wegen des Standes der Kupfererzgruben erklärte dieser, er müsse sich auf die Bemerkung beschränken, daß die Verhältnisse gegen das Vorjahr fast unverändert geblieben seien.

✱ **Anhaltische Kohlenwerke in Frose.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 4 Proz. auf die Aktien und von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien.

= **Hüttenwerk, Eisengießerei und Maschinenfabriken Michelstadt** in **Hessen**. Nach 7276 ℳ (im Vorjahr 7384 ℳ) Abschreibungen und Zuweisung von 3000 ℳ (1000) zum Delkrederekonto erzielte die mit 400 000 ℳ Grundkapital arbeitende Gesellschaft in 1903 einen Reingewinn von 120 504 ℳ (83 246), wovon 18 857 ℳ (5514) zu Extraabschreibungen, 18 653 ℳ (12 751) zu Tantiemen verwandt und 72 000 ℳ (60 000) als Dividende von 18 Proz. (15 Proz.) verteilt werden, wonach 10 994 ℳ (4979) für neue Rechnung bleiben. Der Gesamtumsatz betrug 513 004 ℳ (474 003) im Vorjahr. Das neue Jahr habe sich bisher gut angelassen.

La. **Vom Eisenausfuhrmarkt.** In einer längeren Auseinandersetzung der „Rhein.-Westf. Ztg.“ werden die Chancen der deutschen überseeischen Ausfuhr erörtert. Es wird darin ausgeführt, daß der Export nach Südafrika und Australien noch immer hinter den gehegten Hoffnungen zurückbleibt. Jedoch sind galvanisierte Bleche in mäßig gutem Begehr für Ostindien, Südafrika und Australien, auch ruft das Herannahen der besseren Jahreszeit einen wachsenden Begehr nach Bau- und Brückenkonstruktionen hervor. Die Ausfuhr nach Japan und China ruht zurzeit fast gänzlich. Südamerika tritt als starker Käufer für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte auf. Betreffs Südafrikas wird noch bemerkt, daß, nachdem die Arbeitsdifferenzen, welche die Fabrikation von eisernen Bettstellen im Distrikte von Birmingham in England bedrohten, aus dem Wege geräumt sind, dadurch der deutschen Konkurrenz ein umfangreiches Absatzfeld in Südafrika verloren gehen dürfte.

☐ **Stahlwerksverband und Phönix.** Die Verwaltung des Phönix hat auf ihre umfangreiche Denkschrift über ihr Verhältnis zum Stahlwerksverbande noch ein kleineres ergänzendes Kommuniqué folgen lassen. Dasselbe hat u. a. den Zweck, aus praktischen Gründen die Tagesordnung der bevorstehenden Generalversammlung präziser zu fassen. Danach stellt die Verwaltung folgenden Antrag an die Generalversammlung: „Die Generalversammlung lehnt den Beitritt zum Stahlwerksverbande unter den gestellten Bedingungen ab, ermächtigt aber die Direktion, beizutreten, wenn dem Phönix unter Aufrechterhaltung des sonstigen Angebots eine Beteiligung von jährlich 421 000 t Eigenrohstahl und 145 000 t Zukaufsstahl, zusammen 566 000 t, bewilligt wird.“ Die Verwaltung des Phönix hebt auch in diesem Kommuniqué hervor, daß sie nur das beanspruche, was sie unbedingt nötig habe, um den Betrieb ihrer Stahlwerke, Walzwerke und Verfeinerungswerkstätten in jetzigem Umfange aufrecht zu erhalten. Von wesentlicher Bedeutung für die Frage wird die Entscheidung darüber sein, ob die Mehrforderung des Phönix aus den Quoten der anderen Werke bestritten oder ob sie zu dem Gesamtkontingent zugeschlagen wird.

= **Eisenwerk Kaiserslautern**, Aktiengesellschaft, **Kaiserslautern**. Der infolge Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr nur sechs Monate umfassende Abschluß für 1903 ergibt nach 50 017 ℳ Abschreibungen 176 060 ℳ neuen Verlust, wodurch die Unterbilanz auf 432 450 ℳ wächst bei 936 000 ℳ Aktienkapital.

*— **Ergebnis des britischen Bergbaues 1903.** Nach den Zusammenstellungen des britischen Ministeriums des Innern wurden in den unter den **Coal Mines Regulations Acts** stehenden Bergwerken Großbritanniens im Jahre 1903 in der Hauptsache folgende Mineralien gewonnen: Kohlen 230 323 391 Tonnen (1902 227 084 871 t), Ton, anderweit nicht genannt, 219 018 t (161 053), feuerfester Ton 3 066 835 t (3 013 095), plutonisches Gestein 2646 t (—), Schwefelkies 8814 t (7551), Eisenstein 7 471 822 t (7 214 310), Kalkstein 38 514 t (33 846), Oelschiefer 2 009 602 t (2 107 884), Sandstein (einschließlich Ganister) 102 840 t (95 914). Die Mineralienausbeute der unter dem **Metalliferous Mines Regulation Act** stehenden Bergwerke war folgende: Baryt 23 671 t (22 908), Ton 112 848 t (95 968), Golderz 28 000 t (29 953), Gips 176 960 t (170 196), plutonisches Gestein 90 256 t (93 664), Eisenerz 1 605 868 t (1 700 411), Bleierz 25 685 t (23 615), Kalkstein 573 011 t (571 721), Steinsalz 167 769 t (162 198), Sandstein 188 520 t (201 760), Schiefer 164 278 t (159 540), Zinkerz 24 888 t (25 000). Zu vorstehenden Produktionsziffern ist zu bemerken, daß sie keineswegs die gesamte Jahresproduktion darstellen. Große Mengen verschiedener wichtiger Mineralien, wie Eisenerz, Kalkstein, Sandstein, Schiefer, Ton u. a., werden außerdem gewonnen in den Steinbrüchen, welche dem Quarries Act unterstellt sind, und in anderen offenen Betrieben, deren Produktion noch nicht bekanntgegeben ist. Die Zahlen für Kohlen, Bleiund Zinkerz können dagegen im großen und ganzen als vollständig gelten.

Stoffgewerbe.

*— **Zur Lage der sächsischen Wirkwarenindustrie** wird der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ aus **Chemnitz u. a.** folgendes geschrieben: In der Lage des Marktes hat sich nichts Wesentliches geändert. Die Explosion der Haussegruppe Sully in New York wird mit der Zeit ihre beruhigende Wirkung auf das Geschäft nicht verfehlen; so schnell wie die Käufer dies erwarten, kann das aber nicht auf die fertige Ware wirken. Die Bestände, die in dem Fabrikationsgebiet vom Spinner bis zum Wirkstuhl rollen, bilden einen Regulator für Preisschwankungen von zu einschneidender Wirkung. Die Nachfrage hat sich noch nicht merklich gebessert. Aus dem Kontinent liefen zwar erfreuliche Orders ein, sie fallen aber nicht so ins Gewicht, daß sie dem Markte ein anderes Gepräge geben könnten. **Strumpfwaren** behaupten im allgemeinen die jetzige Preisstufe, wenngleich bei glatten großen Orders die Neigung zu mäßigen Konzessionen nicht zu verkennen ist. **Handschuhe** haben mit dem Fortschreiten der Saison angezogen und in geschnittener Ware reichlich Beschäftigung gebracht. Bessere und beste Qualitäten sind in guter Nachfrage, Kulier- und Strickwaren bleiben vernachlässigt. **Trikotagen** beleben sich ebenfalls recht merklich, und die Reisenden, die gegenwärtig zu Hause sind, haben gute Meinung für den Verkauf in den nächsten Monaten. Der Export brachte befriedigende Orders.

✱ **Spinnerei Vorwärts** in **Brackwede**. Die ungünstigen Verhältnisse, welche seit den letzten Jahren auf dem Gebiete der Flachsindustrie herrschen, dauerten in dem Berichtsjahre fort. Der Ueberschuß auf Warenkonto und Bleiche usw. einschließlich 16 000 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre beträgt 744 523 ℳ. Nach Abzug der Fabrikationsunkosten mit 685 238 ℳ, der Abschreibungen mit 32 718 ℳ, sowie der Steuern, Versicherungen usw. mit 37 400 ℳ verbleibt ein Verlust von 10 829 ℳ, dessen Deckung aus dem Spezialreservefonds erfolgt, welcher dadurch erschöpft ist.

*— **Ausstellung französischer Seidenbänder in London.** Die Seidenbandfabrikanten in St. Etienne beabsichtigen, eine größere Ausstellung ihrer Erzeugnisse in London zu veranstalten. Die Kosten sollen von den ausstellenden Firmen und der Webergenossenschaft in St. Etienne getragen werden.

Braugewerbe.

♯ **Deutsche Bierbrauereigesellschaft.** Die Aktien wurden gestern mit 150 Proz. und die 4½proz. Obligationen mit 101 Proz. erstmals an der Berliner Börse notiert.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Dr. **Kompagnie Laferme, Tabak- und Zigarettenfabriken, Dresden.** Ueber das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet die Verwaltung: Das Jahr 1903 können wir insofern ein für unseren Betrieb zufriedenstellendes nennen, als es uns eine Vermehrung des Umsatzes gebracht hat. Grund, sich dieses Umstandes zu erfreuen, besteht um so mehr, wenn berücksichtigt wird, daß, wie fast sämtliche Industrien, auch die unsere von dem Tiefstande der wirtschaftlichen Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß außerdem aber auf dem Gebiet der Zigarettenfabrikation ein Wettbewerb herrschte, wie er gleich intensiv während des langjährigen Bestehens unserer Fabrik kaum stattgefunden haben dürfte. Die Erhöhung des Verkaufes entfällt zum größten Teile auf den Absatz in Deutschland. Daß das Exportgeschäft an der Umsatzvermehrung teilhat, zeigt, wie auch im Auslande die Lafermefabrikate ihren alten guten Ruf bewahren. Große Hoffnungen für weiterhin in das Ausfuhrgeschäft zu setzen, erscheint nicht angebracht, weil zu den hohen Zollschranken, welche in den meisten europäischen und vielen überseeischen Ländern bereits bestehen, alljährlich neue hinzukommen. Je unzulänglicher die Wege nach dem Auslande werden, um so mehr ist es zu beklagen, daß die deutsche Zigarettenindustrie gegen den Wettbewerb des Auslandes nur durch verhältnismäßig geringe Fabrikatzölle geschützt ist. Der letztjährige Reingewinn erreichte trotz der Umsatzvermehrung denjenigen von 1902 nur annähernd. Dies findet seine Erklärung in der Notwendigkeit gesteigerten Aufwandes für stärkeren Wettbewerb, wodurch neben größeren, nicht alljährlich wiederkehrenden Ausgaben auch eine wesentliche Erhöhung der Reisespesen verursacht wurde. Seit dem Spätherbste 1903 macht sich ein besonders starkes Steigen des Absatzes unserer Fabrikate bemerkbar, was als günstiges Anzeichen für ferneren guten Geschäftsgang betrachtet werden kann. Der Gesamtumsatz betrug 1 810 117 ℳ (im Vorjahr 1 242 950 ℳ), der Bruttogewinn 225 757 ℳ. Zur Verteilung gelangen 12 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) auf 1 Million Aktienkapital. — Die gestrige Generalversammlung genehmigte glatt sämtliche Punkte der Tagesordnung. Die Presse erhielt zu dieser Versammlung keinen Zutritt.

Z. **Vereinigte Eschebachsche Werke** in **Dresden**. Im Jahre 1903 machte sich eine Besserung der geschäftlichen Verhältnisse bemerkbar. Alle Abteilungen waren das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt. Der Umsatz betrug ca. 490 000 ℳ mehr als im Jahre 1902. Der Reingewinn betrug im Jahre 1903 108 930,55 ℳ mehr als im Vorjahre, deshalb wird diesmal der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. (330 000 ℳ) und eines Gewinnanteiles von 30 ℳ pro Genußschein (180 000 ℳ) vorgeschlagen. Der nach der ferner beantragten besonderen Zuweisung von 15 000 ℳ an den Beamten- und Arbeiterfonds verbleibende Rest von 70 330,55 ℳ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Abschreibungen betragen 185 775,18 ℳ, die Zugänge 61 308,94 ℳ. Die Reserven beziffern sich auf 1 050 000 ℳ. Die Zugänge auf Maschinenkonto Dresden, Modellkonto und Stangeneinrichtungskonto entfallen zu einem großen Teile auf die Einrichtungen zu einigen Spezialartikeln, die im vorigen Jahre aufgenommen wurden und welche zur Erhöhung des Gewinnes nicht unwesentlich beitrugen. Der gegenwärtige Stand des Geschäfts ist zufriedenstellend.

✕ **Maschinenfabrik Buckau.** Aus dem Geschäftsbericht für das Betriebsjahr 1903 entnehmen wir folgendes: Das verflossene Geschäftsjahr brachte nicht die erhoffte Besserung der Verhältnisse in den für unsere Erzeugnisse in Betracht kommenden Absatzgebieten. Der in den letzten Jahren bereits stark hervorgetretene Wettbewerb um jedes zur Vergebung stehende Objekt hielt weiter an und wirkte naturgemäß sehr nachteilig auf die zu erzielenden Verkaufspreise. Erfreulicherweise können wir feststellen, daß das Werk nunmehr unter der neuen zielbewußten Verwaltung sich in guter Entwickelung befindet. Der Bestand an Aufträgen stellt sich zurzeit wesentlich höher als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Nachdem in den vorangehenden günstigen Jahren außergewöhnlich hohe Abschreibungen auf unsere Anlagen gemacht worden sind, und das Werk mit seinen Einrichtungen gegenwärtig weit unter dem tatsächlichen Werte zu Buche steht, so erübrigt es sich, für das Berichtsjahr die Abschreibungen höher zu bemessen, als es geschehen. — Der Vorstand beantragt die Verteilung eines Gewinnanteils von 3 Proz., unter teilweiser Zuhilfenahme des Dispositionsfonds.

Z. **Vereinigte Tonwarenwerke**, Aktiengesellschaft, in **Charlottenburg**. Die Subskription auf die 4½proz. **hypothekarischen Teilschuldverschreibungen** dieser Gesellschaft, die in **Dresden** bei dem Bankhause Gebr. Arnhold zur Auflage gelangten, wurde wegen starker Ueberzeichnung kurz nach Eröffnung geschlossen.

✱ **Das Neumalzwerk Böhlerbe** war im laufenden Jahre bisher sehr gut beschäftigt und ist auch noch für längere Zeit mit Aufträgen reichlich versehen, so daß bei weiter gebesserten Preisen mit gutem Nutzen gearbeitet wird.

☐ **Odenwälder Hartsteinindustrie**, Aktiengesellschaft, in **Darmstadt**. Ueber den Abschluß für 1903 teilt die Verwaltung mit: „Der Abschluß zeigt bei den einzelnen Betrieben erheblich gebesserte Resultate, trotz der immer noch recht gedrückten Preislage; doch machen sich bereits die Vorteile der verbesserten und erweiterten Betriebsanlagen in erhöhter Weise geltend. Der Bruttogewinn beträgt 174 848 ℳ (159 512 ℳ im Vorjahre), aus dem nach 94 248 ℳ (79 074) Abschreibungen eine Dividende von 5 Proz. auf das um 350 000 ℳ auf 1 600 000 ℳ erhöhte Aktienkapital (4½ Proz. auf 1 250 000 Mark im Vorjahr) in Vorschlag gebracht wird.

C. **Die Reederei von J. Tidemann & Co.** in **Bremen** schließt das Jahr 1903 mit 59 115 ℳ Verlust ab, wovon 24 790 ℳ durch den Reservefonds gedeckt sind und 34 325 ℳ vorgetragen werden. Das Vorjahr brachte 80 808 ℳ Gewinn, woraus 8 Proz. Dividende gezahlt wurden.

= **Hanseatische Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.** In der auf den 10. Mai einberufenen Generalversammlung soll auch eine Besprechung über Rekonstruktion oder Liquidation der Gesellschaft stattfinden.

D. **Metallwerke-Aktiengesellschaft vorm. Lucau & Steffen, Hamburg.** Nach dem Geschäftsbericht für 1903 hat sich die Konjunktur für die Branche der Gesellschaft etwas gebessert, die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen gestaltete sich lebhafter, jedoch mußten die Preise noch fortgesetzt sehr niedrig gehalten werden, um der Konkurrenz erfolgreich begegnen zu können. Die ununterbrochene volle Beschäftigung während des Berichtsjahres ermöglichte jedoch eine rationelle Ausnutzung der vorhandenen und noch vermehrten Maschinen und Einrichtungen. Von größeren Verlusten ist die Gesellschaft in diesem Jahre ganz verschont geblieben. Das Maschinenkonto weist für 1903 einen Zuwachs von ca. 26 800 ℳ auf, der sich aus teils selbstgebauten, teils neu beschafften Maschinen und ferner aus dem Einbau von drei Dampfüberhitzern für die Kesselanlage zusammensetzt; auch hat das Gebäudekonto durch die für letztere nötig gewesene bauliche Veränderung eine kleine Erhöhung erfahren. Die Warenvorräte sind nach den Angaben der Verwaltung in vorsichtiger Weise bewertet. Der nach 49 775 ℳ Abschreibungen verbleibende Reingewinn beträgt einschließlich 3019 ℳ Vortrag aus 1902 112 769 ℳ. Derselbe gestattet, neben Dotierung des Dispositions- und Delkrederefondskontos mit 5000 ℳ, welches nun 80 000 ℳ beträgt, die Verteilung einer Dividende von 7 Proz.; der Reservefonds erhöht sich durch Zuführung von 5487 ℳ auf 28 541 ℳ.

= Die **Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co.**, Aktiengesellschaft, in **Breslau** erzielte in 1903 nach Dotierung des Unterstützungsfonds mit 10 000 ℳ (i. V. 20 000 ℳ), des Wohlfahrtsfonds mit 3785 ℳ (2997) und der Reserve II mit 15 000 ℳ (80 000) einen Reingewinn von 168 820 ℳ (172 182). An Tantiemen werden 20 904 ℳ (30 984), an Dividende 12 Proz. (wie i. V.) verteilt; zum Vortrag bleiben 3416 ℳ. Abgesetzt wurden 425 Wagen im Wert von 2 287 880 Mark. Aufträge liegen vor in Höhe von 3 300 000 ℳ gegen 2 200 000 ℳ zur gleichen Vorjahrszeit.

= **Basalt-Aktiengesellschaft, Linz a. Rh.** Die Gesellschaft erzielte in 1903 726 898 ℳ (818 410) Betriebsüberschuß und nach 235 620 ℳ (224 964) Abschreibungen nur 282 832 ℳ Reingewinn gegen 308 964 ℳ im Vorjahr; die schon in 1902 von 6½ Proz. auf 5 Proz. ermäßigte Dividende reduziert sich dadurch weiter auf 3½ Proz. Die Gesamtproduktion belief sich auf 225 225 t (252 166) Basalt gleich 450 450 t (504 880). Die Basaltablieferungen einschließlich 75 816 t zugekaufter Steine auf 548 900 t (580 190), so daß sich die Vorräte von 307 232 t bei Jahresanfang auf 269 598 t bei Jahresschluß ermäßigten.

Versicherungswesen.

*— **Providentia, Frankfurter Versicherungsgesellschaft**, in **Frankfurt a. M.** Die Bilanz am 31. Dezember 1903 befindet sich unter den Inseraten der vorliegenden Nummer.

Transportwesen.

§ **Berlin**, 14. April. Wie verlautet, ergibt die **Westdeutsche Eisenbahngesellschaft** für das Jahr 1903 einen verfügbaren Ueberschuß von rund 450 000 ℳ. Der Vorstand beabsichtigt, der im Mai stattfindenden Aufsichtsratssitzung vorzuschlagen, von dem Reingewinn nur 300 000 ℳ, entsprechend einer Dividende von 3 Proz., auf das Aktienkapital auszuschütten und den Rest des Reingewinns in Höhe von etwa 1½ Proz. des Aktienkapitals zurückzubehalten.

☐ **Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft** in **Berlin**. Der Geschäftsbericht weist an Betriebseinnahmen 6 063 254 ℳ (6 068 605 ℳ im Vorjahr), an Ertrag aus Effekten 643 003 ℳ (1 178 978) aus. Dem stehen an Unkosten, Zinsen, Abschreibungen insgesamt 5 476 336 ℳ gegenüber, so daß ein Reingewinn von 1 259 816 ℳ (1 200 501) verbleibt, aus welchem wieder 7 Proz. Dividende verteilt werden.

§ **Konstantinopel**, 14. April. Die Gesamteinnahmen der **Anatolischen Bahnen** vom 26. März bis 1. April betrugen 117 106 Fr., gegenüber dem Vorjahre weniger 36 208 Fr.; seit dem 1. Januar 1 476 247 Fr., gegenüber dem Vorjahre weniger 274 807 Fr.

Vermischtes.

≋ **Leipzig**, 14. April. Die gestern abend beendete **Ausstellung des Kürschnergewerbes** hierselbst war ununterbrochen sehr zahlreich von Interessenten besucht. Erfreulicherweise haben auch die geschäftlichen Resultate recht befriedigt. Am Einkaufe beteiligten sich neben der deutschen Kundschaft zahlreiche Ausländer, z. B. Amerikaner, Italiener, Belgier, Skandinavier. Außer für Pelzkonfektion wurde auch für die verschiedenen Nebenartikel Interesse und Kauflust betätigt. — Die Ausstellung wurde mit einer kurzen Ansprache seitens des Herrn Stadtrats Kürschnerobermeisters Herm. Pfeiffer geschlossen.

*— **Entwickelung des Musterregisters im März und im 1. Vierteljahr 1904.** Im März sind 15 482 **neugeschützte Muster und Modelle** von 521 Urhebern veröffentlicht worden. Im **Leipzig** haben in diesem Monat 17 **Ausländer** 1875 Muster zur Anmeldung gebracht; 11 Oesterreicher wurden mit 73 plastischen und 162 Flächenmustern eingetragen, 3 Schweizer mit 9 plastischen und 1059 Flächenmustern, 2 Engländer mit 70 Flächenerzeugnissen und 1 Däne ließ 2 Flächenmuster schützen. — **Im ersten Vierteljahr** 1904 haben nach **Abzug** der in den drei Monatsberechnungen vorhandenen gewesenen Wiederholungen von Firmeninhabern 1275 Urheber im Deutschen Reich bei 295 Gerichten den Musterschutz für 47 978 Geschmacksmuster nachgesucht; mit eingerechnet sind hierbei 32 Ausländer, darunter allein 21 Oesterreicher, welche in Leipzig zusammen 2181 Muster niederlegten. — Im „Musterregister“ des „Reichsanzeigers“ sind nun 2 482 428 **neugeschützte Muster** bekannt gemacht. Davon stammen 45 992 Muster aus dem **Auslande**, und verteilen sich diese auf die einzelnen Länder wie folgt: Oesterreich-Ungarn 14 833, Frankreich 1516, England 3820, Spanien 21, Nordamerika 279, Belgien 1087, Schweden 12, Norwegen 12, Dänemark 2, Italien 100, die Schweiz 23 793, die Niederlande …

*— **Die Lachsfischerei im Gouvernement Archangelsk.** Im Gouvernement Archangelsk spielt, wie der dortige schwedische Konsul berichtet, die Lachsfischerei eine außerordentlich große Rolle. Die Nachfrage nach Lachs hat in den letzten Jahren infolge Verbesserung der Transportverhältnisse eine andauernde Steigerung erfahren. Besonders hat der Versand nach Petersburg und Moskau bedeutend an Umfang gewonnen. Diese Städte schicken alljährlich Aufkäufer nach den bekanntesten Fischplätzen. In den letzten Jahren ist ein Steigen der Lachspreise zu einer früher nicht gekannten Höhe zu verzeichnen gewesen. Wie nachstehende Zusammenstellung zeigt, vermindert sich der Ertrag der Lachsfischerei von Jahr zu Jahr; es wurden an Lachsen gefangen: 1902 31 551 Pud im Werte von 686 671 Rubel, 1901 39 289 Pud im Werte von 427 438 Rubel, 1900 42 718 Pud im Werte von 444 583 Rubel, 1899 80 682 Pud

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6450. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen. Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

im Werte von 481 276 Rubel, 1898 65 441 Pud im Werte von 420 051 Rubel. Lachsfische finden sich fast in allen Flüssen, welche in das Nördliche Eismeer und Weiße Meer münden. Die größten Lachse liefert die Petschora und der Distrikt Kola, die feinsten Sorten kommen aus der Dwina, Onega, Mesen und Petschora. (Svenskt Export, Stockholm.)

Generalversammlungen.

Buschtiehrader Eisenbahn. Ordentliche Generalversammlung am 18. Mai in Prag. (Vergl. Inserat.)

Verdingungen im April.

33. Liechtenstein 12 und Australien 52.
16. Halle a. S., Knoch & Kallmeyer, Steinmetzarbeiten;
18. Hammer, Forstmeister Gallasch, Futtermais;
26. Hamburg, Finanzdeputation, gußeiserne Roste, Hochbauten, Bau- und Eisenarbeiten;
30. Düsseldorf, Betriebsinspektion III, Bahnsteigunterführung.

Zahlungs-Einstellungen rc.

☐ **Braunschweig**, 14. April. Bei den Zahlungsschwierigkeiten des Bankhauses Robert Schrader ist Aussicht vorhanden, die Angelegenheit durch einen außergerichtlichen Vergleich zu erledigen. Eine Revision durch einen Bücherrevisor ergab, daß die Depots unversehrt sind. Den „Br. N. N." zufolge soll auch die Reichsbank bei der Insolvenz beteiligt sein. Die Deutsche Bank ist mit einem unbedeutenden Betrage an der Insolvenz beteiligt, erklärt aber, gedeckt zu sein.

☐ Die Baumwollenfirma Gustav Behr in Elberfeld mit Zweiggeschäft in Köln hat, dem „Konf." zufolge, den Konkurs angemeldet. Diese Zahlungseinstellung ist die Folge des Zusammenbruches des Bankhauses Mendel & Weinberg in Elberfeld. Die Passiven sollen sehr bedeutend sein. Es sollen Gefälligkeitsakzepte in Höhe von 250 000 ℳ in Umlauf sein; ferner soll eine erste Bremer Firma mit 200 000 ℳ beteiligt sein und eine württembergische Baumwollwarenfirma 60 000 ℳ zu fordern haben.

Literatur.

Export. Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 7. April erschienene Nr. 14 enthält: Chamberlains Politik. — Europa: Aus dem Geschäftsbericht des Norddeutschen Lloyd, Bremen. — Asien: Japan, vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet. — Zum Artikel über „Japanische Rechtsbegriffe und Geschäftsschliche". — Nordamerika: Der kanadische Zolltarif im Parlamente. — Zentralamerika usw.: Mexikos industrielle Tätigkeit. — Vergleich zwischen der amerikanischen und der europäischen Einfuhr nach Mexiko. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. ♂ **London**, 14. April. (Eigene Meldung.)

Totalreserve	24 145 000 £	Zun.	1 112 000 £
Notenumlauf	28 [illegible] -	Abn.	[illegible]
Barvorrat	34 [illegible] -	Zun.	600 000 -
Portefeuille	25 262 000 -	Abn.	671 000 -
Guthaben der Privaten	42 [illegible] -	Zun.	2 [illegible] -
" des Staates	8 570 000 -	Abn.	2 [illegible] -
Notenreserve	22 [illegible] -	Zun.	1 [illegible] -
Regierungssicherheiten	19 664 000 -	Abn.	1 [illegible] -

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven [illegible] gegen [illegible] in der Vorwoche.

♂ **Paris**, 14. April. (Eigene Meldung.)

Barvorrat in Gold	[illegible]	Frcs.	Zun.	[illegible]
Barvorrat in Silber	[illegible]	-	Abn.	[illegible]
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	-	Abn.	[illegible]
Notenumlauf	[illegible]	-	Zun.	[illegible]
Laufende Rechnung d. Privaten	[illegible]	-	Abn.	[illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	-	Abn.	[illegible]
Gesamt-Vorschüsse	[illegible]	-	Abn.	[illegible]
Zins- und Diskont-Erträgnisse	[illegible]	-	Zun.	[illegible]

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat 80,28.

* **London**, 13. April. Im heutigen Allotment wurden [illegible] Rupien auf Kalkutta, [illegible] Rup. auf Madras und [illegible] Rup. auf Bombay begeben zu 1 s 4[illegible] d (wie zuletzt). Die Zeichner erhalten [illegible] Proz. — An Telegraphic-Transfers wurden auf Kalkutta [illegible] Rup. und auf Bombay [illegible] Rup. zu 1 s 4[illegible] d (wie zuletzt) begeben. Die Zeichner erhalten ebenfalls [illegible] Proz.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 14. April. Silber [illegible] G.
* **London**, 14. April. Silber [illegible].

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 13. April, 6 Uhr [illegible] Min. Wolle. (Kurth Weyhmann & Ko.) La-Plata-Zug Type B. Juni [illegible] Verkäufer, Februar [illegible] do. Ruhig.

* **Antwerpen**, 14. April, 9 Uhr 45 Min. Wolle. (Kurth Weyhmann & Ko.) La-Plata-Zug Type B. Mai 5,20 Verkäufer, Dezember 5,10 bez. Ruhig.

* **Antwerpen**, 14. April, 12 Uhr 30 Min. Wolle. (Kurth Weyhmann & Ko.) La-Plata-Zug Type B. Mai 5,20 Verkäufer, Januar 5,10 do. Ruhig. Umsatz 60 000 kg.

* **Antwerpen**, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. April 5,20, Mai 5,20, Juni [illegible], Juli 5,15, August 5,15, September 5,15. Umsatz 60 000 kg. Tendenz: Ruhig.

WTB. **Bradford**, 14. April. Wolle sehr fest. Exportgarne etwas besser.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 14. April, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Amerikaner willig, 22 Punkte niedriger, Aegypter willig, [illegible] niedriger, Brasilianer [illegible] Punkte niedriger. Ostindische [illegible] niedriger. Lieferungen nahe Termine ruhig, entfernte stetig. April 7,78, April-Mai 7,71, Juni-Juli 7,68, August-September 7,37, Oktober-November 6,90.

* **Liverpool**, 14. April. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Willig. Amerik. good ordin. Lieferungen fest. April 7,60, April-Mai 7,[illegible], Mai-Juni 7,61, Juni-Juli 7,[illegible], Juli-August 7,[illegible], August-September 7,[illegible], September-Oktober [illegible], Oktober-November [illegible], November-Dezember [illegible], Dezember-Januar [illegible]. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 13—18 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 14. April. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown April [illegible] d.

* **Bremen**, 14. April. Baumwolle. Upland middling loko [illegible] ₰. Weichend.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 13. April. Hanf fester und Leerverkäufer weniger bemerkbar. Preise 5 s bis 10 s höher. Man handelte fair current Manila April-Juni-Dampfer [illegible] £ 10 s, gute IIa April-Juni-Dampfer [illegible] £ 15 s; Dast current gleiche Abladung [illegible] s 10 d. Dast IIa [illegible] £ 10 s. — Jute gut behauptet. Native Ia-Marken April-Mai-Dampfer [illegible] £ [illegible] s 6 d nach London und [illegible] £ [illegible] s nach Festlandshäfen notiert. Man bezahlte: Ia-Marken neuer Ernte August-Dampfer [illegible] £ 7 s 6 d, d. August-September [illegible] £ 10 s, Ia-Marken vorrätig [illegible] £ 10 s, alles London.

* **London**, 13. April, 5 Uhr 51 Min. Jute fest.

Zucker.

* **Magdeburg**, 14. April. Sonnabend. Börsen-Terminpreise stetig. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) April 16,95 ₰ B., 16,90 ₰ G., Mai 17,05 ₰ bz., 17,05 ₰ B., 17,00 ₰ G., Juni 17,20 ₰ B., 17,10 ₰ G., Juli 17,30 ₰ B., 17,20 ₰ G., August 17,40 ₰ bz., 17,45 ₰ B., 17,40 ₰ G., Oktober-Dezember 17,75 ₰ B., 17,70 ₰ G., Januar-März 18,05 ₰ B., 18,00 ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 14. April, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. April 16,90 ₰, Mai 17,00 ₰, Juni 17,10 ₰, Juli 17,20 ₰, August 17,40 ₰, Oktober-Dezember 17,70 ₰, Januar-März 18,00 ₰.

* **Hamburg**, 14. April, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 16,90, Mai 17,00, August 17,40, Oktober 17,70, Dezember 17,70, März 18,10. Stetig.

* **Paris**, 14. April. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. [illegible] bis 22. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 100 kg April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], Oktober-Januar [illegible].

* **London**, 14. April, 11 Uhr 10 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig. April 8 s [illegible] d Käufer, Mai 8 s [illegible] d Käufer, August 8 s [illegible] d Käufer, Oktober-Dezember 8 s [illegible] d Käufer, Januar-März 8 s [illegible] d Käufer. Nachprodukte 75proz. ruhig, 7 s [illegible] d Verkäufer. Foreign granulated ruhig, 10 s [illegible] d Käufer, Mai 10 s [illegible] d Käufer, Juli-August 10 s [illegible] d Käufer. Javazucker fest, 96proz. 9 s [illegible] d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 15 s 3 d Verkäufer.

* **London**, 14. April. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker fest, loko 9 s [illegible] d. Rübenrohzucker ruhig, loko 8 s [illegible] d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 13. April, 6 Uhr. Kaffeeterminnotierungen nur für good average Santos April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible]. Tendenz: Behauptet. — Umsatz [illegible] Sack. Andienung — Sack.

* **Hamburg**, 14. April, 6 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible]. Behauptet.

♂ **Hamburg**, 14. April, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Mai [illegible], September [illegible], Dezember [illegible], März [illegible]. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 14. April. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 14. April, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) Mai 44,00, September 45,25, Dezember 46,00. Behauptet.

* **London**, 13. April, 5 Uhr 51 Min. Kaffee stetig. Santos good average April [illegible] s, Mai [illegible] s, September [illegible] s, Dezember [illegible] s. — Tee, indischer stetig. — Reis fest. — Gewürzauktion. Pfeffer träge, schwarzer Penang [illegible] d, weisser do. [illegible] d, schwarzer Singapore [illegible] d, weisser do. [illegible] d. Cassia lignea und Pimento stetig. Cloves fest, Macis und Nutmegs ruhig, Ginger und do. Cochin träge, do. Jamaica 1—2 s niedriger. Chillies stetig, Tapioka ruhig. Sago pearl und flake fest. Arrowroot stetig.

* **London**, 13. April. Kakao behauptet. Preise unverändert. Grenada begehrt. Trinidad und Ceylon schleppend, Guayaquil vernachlässigt. Caraques [illegible] s, Esmeralda [illegible] s, Demerara [illegible] s, Jamaica [illegible] s, Dominica [illegible] s 6 d, Grenada [illegible] s 6 d, Sta. Lucia [illegible] s 6 d bis [illegible] s 6 d, St. Vincent [illegible] s, Trinidad [illegible] s, Caracas [illegible] s 6 d bis [illegible] s, Seychelles [illegible] s, Brasil [illegible] s 6 d, Costarica [illegible] s, Ceylon bis [illegible] s bez., letzterer Preis für feinen roten. Kakaobutter, [illegible] K. begeben. Stimmung abgeschwächt und Preise durchschnittlich [illegible] d billiger. Cadburys A [illegible] d bez. — Tee. In Versteigerung [illegible] P. Ceylon angeboten und zu strammen Preisen begeben. Gewöhnliche Sorten [illegible] d, mittel und gute Beschaffenheiten anziehend. Nur gebrochene Ware mitunter etwas williger.

* **Rio de Janeiro**, 12. April. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. Juli bis 9. April:

Rio de Janeiro	1902	1903	1904	
Zufuhr	4 556 000	3 426 000	3 692 000	Sack.
Ausfuhr nach Europa	1 028 000	[illegible]	[illegible]	-
" " den Verein. Staaten	2 [illegible]	2 131 000	2 467 000	-
Vorrat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-
Santos				
Zufuhr	8 [illegible]	7 804 000	5 [illegible]	-
Ausfuhr nach Europa	6 014 000	5 [illegible]	3 [illegible]	-
" " den Verein. Staaten	2 [illegible]	2 [illegible]	1 [illegible]	-
Vorrat	[illegible]	1 004 000	[illegible]	-

Landesprodukte.

* **Bremen**, 14. April. Schmalz fester. Loko, Tubs und Firkins [illegible] ₰, in Doppeleimern [illegible] ₰. — Speck stetig.

Chemikalien. Drogen.

* **London**, 12. April. Indigo unverändert. — Schellack vorz. behauptet bei mässigem Verkehr. TW Orange fein bis gut, 218—220 s Lieferungsware fest und bis 2 s teurer. 1500 kg begeben. Mai zu [illegible]—217 s, August zu [illegible]—[illegible] s 6 d bez. u. G.

Tabak.

* **Mannheim**, 12. April. Tabak. (Wochenbericht.) Am Rohtabakmarkt nahmen hauptsächlich auswärtige Weiterverarbeiter ansehnliche Partien für Zigarrenzwecke geeigneter Tabake aus dem Markt. Die erhöhte Beachtung für Pfälzer Tabak hat ihren Grund teils in der besseren Beschäftigung der Zigarrenherstellung, teils in dem hohen Wertstand der überseeischen Tabake. Die milde Witterung der letzten Zeit beeinflusste die Beschaffenheit des 1903er Tabaks weiter günstig. Dadurch erklärt sich auch das grosse Interesse nach diesem Jahrgang. In badischen 1903er Originaltabaken fanden einzelne Abschlüsse zu bisherigen Preisen statt. Belangreiche Posten wurden in vorjährigen Einlagewaren zu [illegible] ₰ die 50 kg aus dem Markt genommen. Mehr gesucht waren ihrer billigeren Preise wegen auch 1902er Einlagen, worin kleinere Umsätze zu [illegible] ₰ stattfanden. Der Verkehr in Umblatttabaken war trotz guter Beachtung etwas schwächer als in Einlagen. Für 1902er Umblätter forderte man [illegible] bis [illegible] ₰, während 1903er Umblätter zu [illegible] ₰ angeboten wurden. Alte entrippte Einlagen wurden in kleineren Posten zu [illegible] ₰ gehandelt. Das Geschäft mit Schneidegut war beschränkt: einzelne Pöstchen gingen zu [illegible] ₰ um. Das Angebot in Rippen war neuerdings recht klein. An trockener Ware herrscht Mangel. Die Umsätze waren nicht bedeutend. Für Pfälzer lose Rippen wurden [illegible] ₰ bewilligt. Lose feine Sachen erzielten bis zu 13 ₰ und gebündelte feine bis zu 14,50—15 ₰ für den Zentner. (Köln. Ztg.)

Hopfen.

* **Nürnberg**, 13. April. Tagesumsatz 40 Ballen. Preise unverändert.

Metalle.

* **Amsterdam**, 14. April. Bankazinn [illegible].

* **London**, 14. April. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar [illegible] £, 3 Monate [illegible] £. Zinn stetig, Straits greifb. [illegible] £, 3 Mon. 127 £. Blei matt, span. [illegible] £, engl. [illegible] £. Zink fest, gewöhnl. Marken [illegible] £, bes. [illegible] £.

* **London**, 14. April. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer matt, g. m. b. greifbar [illegible] £, drei Monate [illegible] £. Zinn ruhig, Straits greifb. [illegible] £, drei Monate [illegible] £. Blei stetig, span. [illegible] £, engl. [illegible] £. Zink fest, gewöhnl. Marken [illegible] £, bes. [illegible] £.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 14. April.

Auftrieb: 217 Rinder, und zwar: 65 Ochsen, 1 Kalben, 64 Kühe, 64 Bullen; 795 Kälber; 207 Stück Schafvieh; 1586 Schweine, zusammen 2805 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	74
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	71
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	70
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	66
	3) gering genährte	—	60
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	50	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	47	—
	3) geringe Saugkälber	40	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	51
	2) fleischige	—	47
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	43
	4) ausländische ums	—	—

Verkauft:

201 Rinder und zwar		Geschäftsgang:
65 Ochsen, 1 Kalben, 80 Kühe, 57 Bullen		mittelmässig
795 Kälber		"
200 Schafe		"
1562 Schweine		"

* **Dresden**, 14. April. Schlachtviehpreise, am heutigen Markte festgestellt. Ochsen — Stück, Bullen 12 Stück, Kalben und Kühe 6 Stück. Montagspreise. Kälber 1582 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 48—50, Schlachtgew. 70—74, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 43—45, Schlachtgew. 67—69, 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 63—65, 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. —, Schlachtgew. —. — Schafe 81 Stück. Montagspreise. — Schweine 1562 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 50—52, Schlachtgewicht 51—52, 2) fleischige Lebendgew. 36—37, Schlachtgew. 48—50, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 34—36, Schlachtgew. 47—48, 4) Fettschweine Lebendgew. 39—40, Schlachtgew. 52—53. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: — Ochsen, — Bullen, 2 Kalben u. Kühe, — Kälber, — Schafe und 53 Schweine. — Geschäftsgang: Langsam.

* **Chemnitz**, 14. April. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen — Stück, Bullen 8 Stück, Kühe u. Kalben 12 Stück, Kälber 456 Stück, Schafe 59 Stück und Schweine 877 Stück. — Preise: Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchm.) u. b. Saugkälber 48—50, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 45—47, 3) geringe Saugkälber 38—42. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. — Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendg. 47—48, Schlachtgew. 50—51, 2) fleischige Lebendgew. 46—46, Schlachtgew. 48—49, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 42—45, Schlachtgew. 46—47. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schmeergewichts.

* **Schweinfurt**, 13. April. Der heutige Rindviehmarkt hatte nur einen Auftrieb von 300 Stück; hauptsächlich waren Stiere, Kalbinnen, ältere und fette Kühe zugetrieben. In Ochsen war das Geschäft, welches in dieser Ware einige Wochen ruhen wird, belanglos, da wenig vorhanden war.] Der Handel mit Stieren und Fettvieh war ziemlich belebt und wurden die seitherigen hohen Preise erzielt. — Schweinemarkt sehr stark befahren, infolgedessen und bei dem Mangel auswärtiger Händler verlief das Geschäft schleppend. Es kosteten Saugschweine 16—33, Läufer 36—70 ₰ pro Paar, fette Schweine 48—49 ₰ pro ½ kg Fleischgewicht. — Nächster Viehmarkt Mittwoch, 21. April, nächster Schafmarkt 26. April.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 14. April, 2 Uhr 30 Min. Produktenbörse. Weizen Mai 174,75, Juli 174,50, September 172,00. — Roggen Mai 136,25, Juli 130,00, September 141,00. — Hafer Mai 128,50, Juli 130,00. — Mais Mai 110,75, Juli 111,25. — Rüböl Mai 44,20, Oktober 45,20.

* **Paris**, 14. April. (Anfang.) Spiritus ruhig, April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible].

* **Hamburg**, 14. April. Petroleum. Standard white loko 6,[illegible]. Tendenz: Lustlos.

* **Köln**, 14. April. Rüböl loko 48,50, Mai 48,00. — Trübe.

* **Magdeburg**, 14. April. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen engl. unverändert, gut 169—172, mittel 163—167, gering bis 160. Sommerschwerer notizlos, Kolben, Sommer gut 174—177, rauh gut 162—166, ausländischer gut 174—184. — Roggen, inländ. unverändert, gut 150—152, mittel 137—139, gering bis 136, ausländischer notizlos. — Gerste, hiesige Chevalier unverändert, gut 150—165, mittel 142—148, Land-* gut 138—148, mittel 130—137, Winter notizlos, ausländ. Futter- 108—110. — Hafer, inländischer still, gut 127—130, mittel 122—124, gering bis 118. — Mais runder ruhig, gut 118—119, Cinquantino amerikanischer gut 115—117. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 175—185, mittel 160—170, grüne Folger gut 160—164, mittel 155—[illegible]. — * Feinste Qualität über Notiz.

* **Pest**, 14. April. Weizen ruhig, April 7,96 G., 7,97 B., Mai 7,98 G., 7,97 B., Oktober 7,[illegible] G., 7,[illegible] B. Roggen ruhig, April 6,[illegible] G., 6,[illegible] B., Oktober 6,[illegible] G., 6,47 B. Hafer ruhig, April 5,[illegible] G., 5,[illegible] B., Oktober 5,[illegible] G., 5,[illegible] B. Mais ruhig, Mai [illegible] G., [illegible] B., Juli [illegible] G., [illegible] B. Kohlraps ruhig, August [illegible] G., [illegible] B. Weizen loko ruhig. Umsatz 14 000 Ztr. Preise unverändert. — Wetter: Schön.

* **Antwerpen**, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen behauptet, Hafer und Gerste ruhig.

* **Paris**, 14. April. (Anfang.) Weizen matt, April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Hafer flau, April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Roggen ruhig, April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Mehl matt, April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Rüböl ruhig, April [illegible], Mai [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Teilweise bewölkt.

* **Liverpool**, 14. April. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen stetig, Mai [illegible] d, Juli [illegible] d. — Mais ruhig, Mai 4 s [illegible] d, Juli —.

* **New York**, 14. April. (Anfang.) Weizen Juli [illegible] fest. — Mais Juli —, fest.

* **Chicago**, 14. April. (Anfang.) Weizen Juli [illegible]. — Mais Juli [illegible]. — Schmalz Juli 6,85.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 14. April.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Kreditaktien. — Industrieaktien. [Table illegible in this scan.]

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 14. April 1904. [Table illegible in this scan.] *) Kurs in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 14. April, nachm. 2 Uhr 30 Min. [Table illegible in this scan.] Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 201,40, Diskonto-Kommandit 183,70.

Frankfurt a. M., 14. April. (Abendbörse.)

Kredit	201,70	Berl. Handelsg.	151,70	Bochum. Gussst.	189,70		
Franzosen	137,80	Dresdner Bank	148,50	Deutsche Bank	—		
Lombarden	14,10	Laurahütte	236,70	D. Vereinsbank	127,—		
Gotthardbahn	192,50	Gelsenkirchen	211,70	Louisv.-Nashv.	123,20		
Berl. Diskonto	183,85	Harpener	196,50	Sehr still.			

Bremen, 14. April. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 123¾ bz. Nordd. Lloyd-Aktien 105 G. Bremer Vulkan 111½ G. do. Wollkämmerei 253 G. Delmenhorster Linoleum 138¾ G. Hoffmann's Stärkef. 104 B. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 145¾ G.

Breslau, 14. April. (Schlusskurse.) [Table illegible in this scan.] „Silesia" Ver. chem. Fabr. 164,75 Leipz. elektr. Strassenb. 92,90. Kleinburger Terraingesellschaft 1500.

Wien, 14. April, nachm. 12 Uhr 30 Min. [Table illegible in this scan.] Prager Eisen —, Brüxer — Alp. Montan 412,—.

Wien, 14. April. (Schlusskurse.) [Table illegible in this scan.] Wechsel auf Berlin 117,28 Veitscher — Hirtenberger 770.

Nach leichter Abschwächung auf die Ereignisse vor Port Arthur war die Börse später auf London befestigt. Transportwerte auf Nordwest- und Buschtiehraderdividende höher.

London, 14. April, vorm. 11 Uhr 45 Min. [Table illegible in this scan.] Fest. — Schön. Baltimore u. Ohio [illegible]. Ver Chin. [illegible].

London, 14. April. (Schlusskurse.) [Table illegible in this scan.]

Paris, 14. April, nachm. 11 Uhr 30 Min. [Table illegible in this scan.]

Paris, 14. April. (Schlusskurse.) [Table illegible in this scan.]

* **Paris**, 14. April. Die Börse eröffnete auf das gestrige Unglück der Russen bei Port Arthur schwach. Dann trat auf Herabsetzung des Londoner Bankdiskonts eine Erholung ein. Nichtsdestoweniger erfolgte wegen des im Hinsicht der Prämienerklärung auftretenden Schiebungsbedürfnisses bald wieder eine Reaktion. In der zweiten Börsenstunde wurde die Erholung allgemein. Parkettwerte schlossen zu besseren Kursen. Goldminenwerte waren lebhaft gefragt auf das Gerücht, dass das Dekret, durch welches zur Einführung chinesischer Arbeiter in Südafrika die Ermächtigung erteilt wird, unterzeichnet sei.

Petersburg, 14. April. [Table illegible in this scan.]

New York, 14. April. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe [illegible], Union Pacific comm. Shar. [illegible], Norfolk & Western comm. Shar. [illegible], Erie comm. Shar. [illegible]. Stetig.

Lissabon, 14. April. Goldagio [illegible].
Rio de Janeiro, 13. April. Wechsel auf London 12,[illegible].
Buenos Aires, 13. April. Gold [illegible].

Berlin, 14. April. (Schlusskurse.) Sorten, Staatsfonds und Eisenbahnprioritäten. — Eisenbahnaktien. — Bankaktien. — Industrieaktien. [Tables illegible in this scan.] 4proz. Central Pacific 99,40. Chem. Fabrik Hönning 176,80.

Wechsel. [Table illegible in this scan.]

Nachbörse. Schwächer. [Table illegible in this scan.]

* **Berlin**, 14. April. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war schwächer auf Paris. Die Industriewerte des Kassamarktes neigten meist zur Schwäche; nur einzelne Werte waren höher: wie Anilin, Lapp Tiefbohrungen 15 Proz., niedriger waren Schering 3 Proz., Eschweiler Bergwerk 3 Proz., Mülheimer [illegible] Proz., Kölner Bergwerk 7 Proz.

Berlin, 14. April.

Oesterreich. 4% Kronenrente	—	Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk.-Pfandbr.	100,50
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Obl.	103,75	Nordd. Grund-Kredit-Bank	101,00

Accumulatorenfabrik 180,75.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 14. April.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1470	1500	Gottessegen	3450	3500
Altendorf	1950	1975	Graf Bismarck	67000	—
Augusta Viktoria	4975	5025	Graf Schwerin	8700	8775
Bergmann	—	175	Hamburg u. Franziska	—	—
Bickefeld Tiefbau	2150	2175	Heinrich	4400	4450
Blankenburg	2450	2500	Helene und Amalie	18700	19000
Sommerbank Tiefb.	—	—	Herkules	7475	7600
Borussia	3440	3475	Joh. Deimelsberg	4850	4925
Brühl	4975	—	Julius Philipp	2770	2800
Carol. b. Holzwickede	1725	1775	König Ludwig	—	23850
Caroline Magnus	7025	7100	Königin Elisabeth	20750	—
Charlotte	930	950	Langenbrahm	17700	—
Constantin d. Grosse	—	28100	Lothringen	18050	18200
Dahlhauser Tiefbau	2800	2850	Mont Cenis	17750	17900
Deutschland b. Hassl.	3850	3950	Nordstern, Konsolid.	—	1075
Dorstfeld	—	12650	Orange	—	2000
Elberg	3470	3500	Poertingsiepen	—	5800
Eintracht Tiefbau	8200	8350	Rudolf b. Constantin	440	475
Ewald	33750	—	Schürbank u. Charl.	1915	1940
Freie Vogel u. Unverh.	1070	1090	Siebenplaneten	—	—
Friedlicher Nachbar	7050	7100	Trappe	2875	2925
Friedrich der Grosse	14000	14200	Tremonia	3275	3325
Fröhl. Morgensonne	11400	—	Unser Fritz	22400	—
General Blumenthal	—	17500	Viktoria b. Kupferdreh	1460	1500
Glückhilf Friedenh.	2125	—	Vorwärts	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	4875	4425	Hercynia	10650	—
Beienrode	5375	5450	Hohenfels	7475	7550
Benthe Aktien	310	330	Hohenzollern	8400	8450
Bernhardshall	—	850	Justus I	6325	6450
Burbach	7000	7100	Kaiseroda	5950	6000
Carlsfund	5250	5400	Neustassfurt	13100	13400
Deutschland	—	500	Sonnenberg-Aktien	1300	1315
Einse Akt. Lit. A	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2500	2550
Friedrichshall	1540	1560	Salzgitter Vorz.-A.	350	—
Glückauf Sondersh.	—	12700	Schwarzburg Salinen	390	340
Hansa	135	150	Wilhelmsh. b. Anderb.	9550	9650
Hedwigsburg	7750	7825	Wintershall	5725	5800

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bantenberg	1265	1300	Markircher	110	125
Callerstollen	420	440	Neue Kirche	—	200
Eiserner Union	825	875	Niederlessbach	—	—
Fernie	5100	5150	Petersseche u. Lohm.	460	485
Friedrichssegen	—	—	Titus II	—	210
Glückauf b. Nevriges	435	460	Viktoria	1470	1510
Ver. Henriette	1210	1235	Wildberg	—	2000
Kuhlenberger Zug	1440	1475	Wilhelm II	—	—

Von Kohlenkuxen niedriger Friedlicher Nachbar, Nordfeld und Siebenplaneten. Kaliwerte abgeschwächt, niedriger Burbach, Beienrode und Alexandershall. Erzkuxe fest.

Schiffahrt.

Wasserstände am 14. April.

Dresden + 0,18 (Fall 0,13). **Roslau** + 1,81 (Woche 0,01). **Magdeburg** + 2,44 (Woche 0,05). **Calbe** + 1,92 (Fall 0,04). **Trotha** + 2,34 (Fall 0,12).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
16. April „Chemnitz"	16. April „Bulgaria"
19. April „Kronprinz Wilhelm"*	21. April „Moltke"
23. April „Barbarossa"	23. April „Pennsylvania"
26. April „Prinzess Alice"*	28. April „Deutschland"*
30. April „Friedrich der Grosse"	30. April „Patricia"
3. Mai „Kaiser Wilhelm II."*	7. Mai „Belgravia"
7. Mai „Bremen"	12. Mai „Blücher"
10. Mai „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	14. Mai „Pretoria"
14. Mai „Main"	19. Mai „Moltke"
17. Mai „Kronprinz Wilhelm"*	21. Mai „Graf Waldersee"
21. Mai „Königin Luise"	26. Mai „Deutschland"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz) Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

† **Halle a. S.**, 13. April. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt vom Halleschen Speditionsverein m. b. H.) Eildampfer „Bernburg" ist von Hamburg heute hier eingetroffen.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 13. April. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. 31 der Herren Lorenz & Schmidt traf heute hier ein.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Scotia" (13/4) in Grimsby, „Mecklenburg" (13/4) in Havre, „Sicilia" (13/4) in Suez von Ostasien, „Auguste Viktoria" (13/4) in Haifa, „Prinz Waldemar" (13/4) in Lissabon, „Pennsylvania" (13/4) auf der Elbe.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Prinz Eitel Friedrich" (12/4) von Lissabon nach Hamburg, „Ithaka" (12/4) von Progreso, „Assia" (13/4) von Newport News.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Teutonia" (13/4) Cuxhaven nach Montreal, „Bengalia" (13/4) Cuxhaven nach Baltimore, „Pallanza" (14/4) Cuxhaven nach Newport News, „Helvetia" (13/4) Cuxhaven nach Westindien, „Deutschland" (13/4) Dover; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Potsdam" (13/4) Scilly nach Rotterdam.